## HOLOFEELING

## Gedichte

Band I

## Der Pegasus erhebt sich



… entsprungen aus der kreativen Feder

der Liliana True,

als Werkzeug(e) des **ALL-EINEN**

Impressum:

Copyright 2016 by Liliana True, Oberuhldingen

Alle Rechte vorbehalten

E-Mail: [C-odem-aster@onlinehome.de](mailto:C-odem-aster@onlinehome.de)

**Dieses Buch widme ich**

**meinem „Inneren Weiser“**

**und**

**meinem Enkelsohn Uema**

**Der Musen-Kuss**

Der Musen-Kuss der Dich berührt

hat Liebliches, als auch die Würze.

Dem Pegasus nur dies gebührt,

mit ihm man sich erhebt

und niemals stürze.

Die Reiterin von diesem edlen Ross

führt hier den Namen Eliane.

Sie empfängt den“ Reinen Geist“ in ihrem Schoß

und was sie hier gebärt,

ist der göttliche Same.

Drum, lieber Leser, lass **ES\*** in Dein Herz hinein.

Die Verse, die in Deinem Ohr erklingen,

zum einen verlockender als der süßeste Wein,

und zum anderen h-erbe,

wollen Dir die Wahrheit bringen.

Kein Klang könnt‘ schöner hier ertönen,

als das, was sich hier offenbart.

Alle Leser möchte **ES** v-er-wöhnen,

da die W-orte mit dem göttlichen Geist gepaart.

\*

**ES = das Göttliche**

[Liliana wurde in den Geist gelegt, die Gedichte mit Eliane zusignieren, denn diese tragen die Qualität des Elias (weibliche Form des Namens = Eliane).

Elias, hebr. = mein Gott ist JHWH.

In diesem Gedichts-Band wird auf Signatur und Datum verzichtet].

**Inhalt**

Vorwort und Erklärung .................................................................................. 14

**Der Frühling erblüht**

Dunkelheit und Licht ..................................................................................... . 16

Norm-Bruch ...................................................................................................... 17

Sch-Ritt für Sch-Ritt .................................................................................... 18

Seelenspiegelung ............................................................................................. 19

GAD - Das Glück .............................................................................................. 20

Zum Ursprung der Quelle ............................................................................. 21

Der Nussknacker ............................................................................................. 22

Zwie-Spalt ........................................................................................................ 22

Aus zwei wird eins ........................................................................................... 23

Dankbarkeit ....................................................................................................... 23

Herzensöffnung ............................................................................................... 24

Die Mutprobe ................................................................................................... 25

Die Regenbogenbrücke ................................................................................... 26

Die Abnabelung ................................................................................................ 27

Holo-feel-Inge ................................................................................................. 28

Vom Norden zum Süden – Der Hahnenschrei – ........................................ 29

Der Schuhmacher ........................................................................................... 30

Verbündete ....................................................................................................... 31

Geflügelte Worte ............................................................................................ 32

Symbolik der Sch-u-he .................................................................................. 33

Wegfindung ...................................................................................................... 33

Das Leben – Lieben – Lernen ......................................................................... 34

Luzifers Reigen ................................................................................................ 35

In Gottes Namen ............................................................................................. 36

Jesus und Johannes (der Täufer) ............................................................... 37

Die Bindung – die Findung .............................................................................. 38

Umsturz ............................................................................................................. 38

Zwei-sichtig – Ein-sichtig .............................................................................. 39

Die Hoch-Zeit .................................................................................................. 40

Der Narrensprung auf einen Punkt ............................................................. 41

Mein äußerer/innerer Lehrer ....................................................................... 42

Lippenbekenntnis ............................................................................................. 43

Zeit-Lich(t)-keit und Ewigkeit ..................................................................... 44

Auserwählte ...................................................................................................... 45

Honigsüße Worte ............................................................................................ 46

Das Königspaar ................................................................................................. 47

Wunder-Same(s) ............................................................................................. 48

Rosenrot und Lilienweiß ................................................................................. 49

Neu-Ge-St-Alter ............................................................................................. 50

Ge-Sch-Ich-Ten-Erzähler ............................................................................ 51

Er-Lösung .......................................................................................................... 51

Gött-Innen ........................................................................................................ 52

AB-Rück-Bar ..................................................................................................... 53

EHE-Licht – AHA-Sicht ................................................................................. 54

Sp-Ru(a)ch-reif ................................................................................................ 55

Der Beth-EL-St-AB ........................................................................................ 56

Der Puppenspieler ........................................................................................... 58

Gegensätzliches auditonieren ...................................................................... 59

Rain-/Rein-Sicht ............................................................................................. 60

Glut-durchflutet .............................................................................................. 60

C-low-N-ER-EI ................................................................................................. 61

Papa-ba-Udo-Gena ........................................................................................... 62

Bajo-Pho(e)n-ix ................................................................................................. 64

Vier-Türer ......................................................................................................... 65

Ent-Sch-Leier-ung der Illus-Ion-Isis ........................................................ 66

Crea-Tor-ix ...................................................................................................... 67 YOUR-N-AL im W-AL ..................................................................................... 68

Die P-EL-le des Pil-G-ER-s ............................................................................. 69

Null-Ouvert ....................................................................................................... 70

Um-k-ehren ....................................................................................................... 71

Conus-Sicht ent-kronost Dich ...................................................................... 72

Spie-(rei)-G-EL ................................................................................................. 74

Das St-(H)or-chen-NeS-T ............................................................................ 75

Zer-Riss-enes Wissen .................................................................................... 76

Idio-Kot-en ausbooten ................................................................................... 77

UD><Du Lili-Tru ................................................................................................ 78

Chess-Bar-Da .................................................................................................... 80

ER-L-euch-Tet(h) ............................................................................................. 81

Adam(a)s Pi-Cock-EL-Ei ................................................................................. 82

Quanten-Kuss für Ve-Nus-J-UP-it-us ........................................................ 84

E-BeN-Ge-bürtig .............................................................................................. 85

N-Udo-s Tres-cara .......................................................................................... 86

Sowohl – als Auch ............................................................................................ 87

Durch-Bruch der Gottes-Frucht ................................................................. 88

Seelen-K-ER-n ist Gottes St-ER-n .............................................................. 89

Offenkundig ...................................................................................................... 90

K(l)o-Itus ........................................................................................................... 91

Sch-West-wärts B-Rundern .......................................................................... 92

T-Akt-voll .......................................................................................................... 93

Hein-Marter – gestiefelter Kater ............................................................... 94

Elf-en h-Elf-en ................................................................................................ 94

Die Okt-Ave von Jahve .................................................................................. 95

F-isch-l-Ein – T-isch-rein ............................................................................. 96

Glaube – Hoffnung – Liebe ............................................................................. 97

Adlers ED-EL-Flug ........................................................................................... 98

Fund-A-Men-tales ............................................................................................ 99

CUP-Ido heil-froh ............................................................................................ 100

UP-Gabe ............................................................................................................. 100

BeN-JA-Min ...................................................................................................... 101

Cutter in A – Kat-har-in-A ............................................................................. 102

Äther – Kether ................................................................................................. 103

Vom Gal (33) zum Go-EL (34) ........................................................................ 104

J-ER-Ich-os Ruf .............................................................................................. 106

Love-N-Zahn ..................................................................................................... 107

Um-Zug ins Beth-EL ........................................................................................ 108

Z-EL-t-D-ach(t) ................................................................................................ 109

**Der Sommer – Das Feuer der Liebe**

Ge-Heim-Lichte Liebe ..................................................................................... 110

Um-Garnende Um-Armung ............................................................................. 112

Re-Li-G-ion ......................................................................................................... 113

Fla-chen .............................................................................................................. 114

DU ........................................................................................................................ 114

F-Lipp-ER ........................................................................................................... 115

Ge-Scheiter H-auf-en .................................................................................... 116

Fid-EL-ios Treue-F-Lieder ............................................................................ 117

Die Gil-de im Bi-lde ......................................................................................... 118

Schössling – Sp-Rös-ling ................................................................................ 118

L-UP-Innen ........................................................................................................ 119

Pan-und-AB-Rück-en ....................................................................................... 120

Wer isst – der „I-ST“ ..................................................................................... 121

L-euch-ter der Liebe ...................................................................................... 122

New Sch-wen(d)-St-ein ................................................................................. 123

Sacré Coeur ....................................................................................................... 124

Like me ............................................................................................................... 125

Das Heilige W-er-k vom Berg ....................................................................... 126

Z-Angel-Geburt ................................................................................................ 127

Oc-CUP-ajo ........................................................................................................ 127

A-(k)nock-I / An(i)-oki ................................................................................... 128

Lili-AN . ............................................................................................................... 131

Das Lab-y-rinth vom Lego/Logos-Land ...................................................... 132

Night-Mare ....................................................................................................... 133

G-Leichen ........................................................................................................... 133

From face to face in own save ...................................................................... 134

Tri-Qua-Sieb .................................................................................................... 135

ICH BIN – I AM IMaN .................................................................................. 136

Der Christ-All vom Kohlen-Tal ..................................................................... 137

Schwanz-ge-Steuer-t ..................................................................................... 138

S-Port-AB-EL ................................................................................................... 139

Was Du hast und was Du hasst .................................................................... 140

Sch-Mutters Butter-fly .............................................................................. 141

Johns-I(r)on-I-Tät ......................................................................................... 142

Thoth-AL-L ....................................................................................................... 144

R-u(th)-di-men-t .............................................................................................. 145

Hans im Haus .................................................................................................... 146

Tau-send-schön ................................................................................................ 148

Fürst (1.) Les-sons Lex-ion ............................................................................ 149

No-ach(t) – Voll-m-acht ................................................................................. 150

Un-Verstand .................................................................................................... . 151

Kin(d)-Topp ........................................................................................................ 152

Die S-EL-igen im Hi-ER und Jetzt .............................................................. 153

Af-Terra ............................................................................................................ 154

St-Ufer-Leiter ................................................................................................. 154

Word > Welt ...................................................................................................... 155

F-am(l)ily – Femme –Ly ................................................................................... 156

M-Ast-Er & Schüler ........................................................................................ 158

Der Le(hr)er als Be-K-ehr-er ....................................................................... 159

Go-TT-es K-und-Schafter ............................................................................. 160

Die M-acht um Ach-t ...................................................................................... 161

Ver-Söhn-ung & Krönung ............................................................................... 162

Sprach-Sieger ................................................................................................. 163

Aug in Aug **∞** un-end-Lich(t) „Sein“ ............................................................ 164

Shiva und Shakti .............................................................................................. 165

Honey – Money – Monika ................................................................................ 166

Guide-beam ........................................................................................................ 167

A2 + B2 = C2 / A B2 \* = Christ ................................................................ 168

Ro(I)man(z)a ..................................................................................................... 169

An-drew-Gen und Anastas ............................................................................. 170

Liebes-B-rück‘ zum Glück ............................................................................... 171

AB-G-Reisen ...................................................................................................... 171

Der Sch-rei des BeN ...................................................................................... 172

AL-ARM ............................................................................................................. 173

N-UP-O-Leon\* und Jo-Sef(in) ..................................................................... 174

Li-Li-en-F-Ahnen ............................................................................................. 176

Platz-Lich(t) & Palast-S-ich-t ...................................................................... 177

Die W-EL-TERN K-Eltern ............................................................................ 178

Voll-ey-Ball ........................................................................................................ 179

Der Sag-gio im Paletot ................................................................................... 180

Die B(r)ot-schaft des V-or-Läufers ........................................................... 182

Cool UP ............................................................................................................... 183

Der Pa-tri-ot von Lot ...................................................................................... 184

Ge-läut-er-te Bräute von Hier und Heute ............................................... 185

Herr-Mann und Aphrodit ............................................................................... 186

Er-Füll(t)-ER ..................................................................................................... 187

Pi-F-ragt-GaLe .................................................................................................. 188

KL-ein und G-roß famos .................................................................................. 188

Der Bürger-Brücken-M-eis-ter .................................................................... 189

S-Tief-EL-Ge-sang .......................................................................................... 190

Circulum ............................................................................................................. 191

Arche tectum ................................................................................................... 192

Das Rad im (I)X der Wurzel F-ix ................................................................ 193

Der Aquila aus der Asch(e) ........................................................................... 194

Die H-aus-M-aus .............................................................................................. 195

**Der Herbst in seiner Farbenpracht**

Sch-l-Ehe-N-Saft ........................................................................................... 196

Die Göttersprache .......................................................................................... 197

Schofar zum HaR ............................................................................................. 198

Se-EL-en-Befrei-(cher)ung ........................................................................... 199

M-aur-ice SCHW-arz-EL ............................................................................... 200

Die F-all-Sucht ................................................................................................. 201

Fi-bi-lius ............................................................................................................. 201

WerkS-Tat(t) ................................................................................................... 202

Ver-Wand(er)schafft ..................................................................................... 203

Der Trou-ba-dour ............................................................................................ 204

Nord/West – No Weh (nove) ....................................................................... 205

Oth-EL-lo .......................................................................................................... 206

Ple-Ja Amor-At-i-Kuss ................................................................................... 207

Mar-Ion’ s Trans-for-mation ....................................................................... 208

Lith-Er ................................................................................................................ 209

In Du-R und Moll .............................................................................................. 210

Der Mai-en-T-anz ............................................................................................ 211

JUPi-CUPido ...................................................................................................... 212

Blu-Men-B-und/t .............................................................................................. 213

Der Hu-Mor vom A-Mohr ............................................................................... 214

Die reALe Liebe ............................................................................................... 215

Meister Kra-jon (Kryon) als Magnet-Udo .................................................. 216

Gu-ard-ian Ang-EL ........................................................................................... 217

True-Love im A-O-sta-Tal ............................................................................. 218

Lot-us ................................................................................................................. 219

Grad-Pf-Licht-ig – gerad richtig .................................................................. 220

Die Ent-Hüllung ................................................................................................ 221

Der Gottes-W-anderer .................................................................................. 222

Ein Tr-opf-en im Ozean ................................................................................. 223

Die Weisheit saEHE-n .................................................................................... 223

Himmlische Bi-gotte ....................................................................................... 224

Hat-Horus ......................................................................................................... 225

H-ein-ZeL-mann ............................................................................................... 225

An-theas im Ant/Ente-Land ......................................................................... 226

Fran-ces-co te-desco ..................................................................................... 228

AB-ge-scho-oben ............................................................................................. 229

ABA-cus ............................................................................................................. 229

Selbstlos – Fassung groß ................................................................................ 230

Ein Tropf im T-opf .......................................................................................... 231

Der As(s)zen-Dent-ist im Ass-ist-ent ....................................................... 232

Das Patr-on-at vom Va-Lenz-S(t)aat ......................................................... 233

Jungle-Jon-gleur ............................................................................................. 234

Der See-Mann/Sämann .................................................................................. 235

Ju-goes-love in plave ...................................................................................... 236

Auf-get-isch-t vom Fle-derwisch ............................................................... 237

Die W-Elfen auf Walfang .............................................................................. 238

P-Arn-Ass-os .................................................................................................... 239

Der Ge-sang der F-Ort-un-A ........................................................................ 240

Täufer der Läufer .......................................................................................... 241

Der Fun-KE(l)N-Träger des Lichts ............................................................. 242

Einheits-(Ge-)Bote .......................................................................................... 244

EL-i-Sar ............................................................................................................. 245

Die Königs-Zahl ................................................................................................ 246

E-chad unterm D-ach ...................................................................................... 247

Seiten-v-er-kehrt ........................................................................................... 248

Black luck & white hit ..................................................................................... 249

Eins-Acht eins-gem-acht ............................................................................... 250

Ge-schick(t) vom F-red-er-ick ..................................................................... 251

Ge-Walt-ige Liebe ........................................................................................... 252

UL-TRA .............................................................................................................. 252

Christ-Anti-Chr(L)ist ...................................................................................... 253

F-All-Schirm-G-Leiter ................................................................................... 253

Zeit-los-ig-keit ................................................................................................ 254

Holo-F(r)ee-ling ............................................................................................... 255

Der Logos der ver-eint-en Sch(ech)in-A ................................................... 256

Der Weg-be-Reiter von H-angel-o .............................................................. 257

Die Tru-man-B-AL-lade .................................................................................. 258

Die Optik Pans – PaN-UP-Trick an ............................................................... 260

Glück-Wunsch von uns .................................................................................... 261

Das Sprach-R-Ohr ........................................................................................... 262

Die über(t)ragende Seh-Fee-h-igkeit ........................................................ 262

Die Hu-ren-Söhne ............................................................................................ 263

Das Gier-Schla(f)r-Affen-Land ................................................................... 264

Die Ball-er-in-A ................................................................................................ 265

G-Angst-ER Ster-BeN .................................................................................... 266

T-AB-ula ............................................................................................................. 267

Der Winter - Seelenfrieden

Das Königskind (King-Kind) . ........................................................................... 268

Hasas Wachtraum ........................................................................................... 269

Peh-lehren ......................................................................................................... 269

JA-koph als Isch-raEL ................................................................................... 270

Der Amarylllis-Trieb ...................................................................................... 271

Mikro-Makros-Koph-isch-es ......................................................................... 272

Ver-Inner-Licht ............................................................................................... 273

Die P(S)I-Felder Gottes ................................................................................ 274

Der Sir-i-an-er ................................................................................................. 275

Per-Krücken ...................................................................................................... 276

Z(S)eiten-Springer ......................................................................................... 276

Die Akt-I-vität von Mar-gar-eth ................................................................ 277

Auf- und UP-G-abe .......................................................................................... 278

Schöpferisches (A)-T(h)EN ......................................................................... 278

Der Licht-Athlet ............................................................................................. 279

An-Ton und Vero-Nike ................................................................................... 280

Cha-ot-isch Ort-nung ..................................................................................... 282

Sprach-Lieder .................................................................................................. 283

W-er-N-er ........................................................................................................ 284

Die B-Resch-e(it) ............................................................................................ 284

Der Sonnen-T-au im Au(rum) ........................................................................ 285

Ein –ST – Ein ..................................................................................................... 286

L-ICH-T – Dunkel ............................................................................................. 287

„A Bit“ vor „IT“ ............................................................................................... 287

Bin-nah und Ch-ock-mah ................................................................................ 288

Der Wes(ens)traum ........................................................................................ 289

Sto-mach(t)-us ................................................................................................ 290

Anguis und Agnus Dei ..................................................................................... 291

Der Pet(er) im Resch ...................................................................................... 292

Im Hi-er und Jetzt ......................................................................................... 293

Be-Resch-it – Der Schrei des „IT“ (=ES) .................................................. 294

The Big Ben ....................................................................................................... 295

Das D-rei-Zehnte Haus ................................................................................. 296

Eleph-f-and sein Märchen-Land .................................................................. 297

ICHundDU ......................................................................................................... 297

Mon Cher Kris-Channa .................................................................................... 298

Der P-Lausch-er ............................................................................................... 299

Ge-s-trick-tes .................................................................................................. 299

Die Feuer-Ros-se der Treu-BeN ................................................................. 300

Die Nasen-Rüssel-Hand ................................................................................. 302

Die Vor- und Rück-Seite ............................................................................... 304

Das Resch-Tor-Ant ........................................................................................ 305

Der Schussball rollt für 11 und 11 ............................................................... 306

Ein Wille – ein Gedanke – ein Geist ............................................................. 307

RaBeN f-ra-gen ............................................................................................... 307

Des Schneid-er-s Schneid ............................................................................ 308

Glücks-Käfer .................................................................................................... 309

Mit-Ein-ander – „the wonder“ ...................................................................... 310

The UP-per-Sky-pper ..................................................................................... 311

Die AHN-en ....................................................................................................... 312

Fe(i)n-Ster ........................................................................................................ 313

Die 5 **∞** .............................................................................................................. 314

Das Do-UP-EL ................................................................................................... 315

The A-unt ent-tarnt ....................................................................................... 316

Eifer-süchtig .................................................................................................... 317

Beth-inA – Phi-lipp ist da .............................................................................. 318

Der S-truck-Akteur ....................................................................................... 319

Der Clay-der-Mann ......................................................................................... 320

The Grey-hound ............................................................................................... 321

Die Ge-zeichneten 666/999 ........................................................................ 322

Der edle Stall ................................................................................................... 323

The Fool – die Null .......................................................................................... 324

DaS-Täub-chen ................................................................................................ 325

H-er-zen-s-Sprung tut Liebe kund ............................................................. 326

HaR-SCH-Licht ................................................................................................ 327

Sa-merde .......................................................................................................... 328

Vaga-bund(v)ieren ........................................................................................... 329

Der Liebes-Ton vom F-löten-Sohn .............................................................. 330

Fließende Re-So(h)n-Antz ............................................................................. 331

Pyr-ami-dai ....................................................................................................... 332

Un-ge-bunden ................................................................................................... 333

**HOLO-FEELING - Die Symbol-Radikale und deren Laute** ...........334

Symbol-Radikale außerhalb von Raum und Zeit ........................................ 338

Die Bedeutung hebräischer Hieroglyphen als Präfixe und Suffixe ... 339

# Vorwort und Erklärung

HOLO-FEELING bedeutet: Das Gefühl (feeling) das Ganze zu sein (holos, griech. = ganz). Wer tiefer geistig darin eintauchen möchte, findet die Schriften unter dem Link:

<http://www.kabbala-info.net/deutsch/holofeeling/index.htm#download>

Um das in seinem Inneren zu verwirklichen, bedarf es eines spirituellen Erfahrungs- und Reifeprozesses. Das ist der Weg zur eigenen Göttlichkeit.

Dieser Gedichts-Band I spiegelt die spirituelle Entwicklung vom 1999 bis Ende 2003, die durch den Geist in Liliana stattgefunden hat. Näheres dazu im Buch „Mein Weg ins HOLOFEELING“.

<http://www.lulu.com/shop/liliana-true/mein-weg-ins-holofeeling/paperback/product-22611782.html>

Die Verse sprechen vom inneren Erleben, Gefühlen, Erkenntnissen und Weisheiten.

Der Großteil der Gedichte wurde nachts (im hypnagogischen Zustand) empfangen.

Anfangs sind diese noch ohne Wort-Einteilungen. Erst später wird darauf näher eingegangen. Bei längeren Wort-Erklärungen steht auf der linken Seite das Gedicht und rechts die Erläuterung.

Wenn alle Sprachen miteinander verbunden sind, kommt man in den Bereich “Die Sprache **vor** Babel“ hier kurz „Vater-Sprache“ genannt.

Da Deutsch und Hebräisch sehr eng miteinander verknüpft sind, wird hier verstärkt drauf eingegangen.

Es kann nur ein Hauch dessen vermittelt werden, was alles in einem Wort verborgen ist, denn es trägt stets mehrere Bedeutungen/Qualitäten in sich.

Sie widersprechen sich nicht, sondern offenbaren in ihrer komplexen Art die große Harmonie des Ganzen.

Homonyme, (gleichlautende Worte, mit unterschiedlicher Bedeutung), wie z.B. der Begriff “Gift“, entsprechen sich.

In der deutschen Sprache entsteht ein negatives Gefühl beim Wort “*Gift*“, der Engländer würde sich über „*gift* (= Geschenk) freuen.

Das Wort *Gift* hat im Deutschen und Englischen dieselben Bausteine, nur die Interpretation und unterschiedliche Bewertung dieses Wortes erzeugt Abneigung oder Zuneigung. Es hat seine Wurzeln (Radix) in “Geben, Gabe“.

Wenn man in einem Wort ein Fremdwort findet, haben beide Worte einen unmittelbaren Bezug.

Hier ein Beispiel zum besseren Verständnis.

Im Etymologie-Duden findet man zum Wort >

***Blume:*** *Das gemeingerm****.*** *Wort mhd. bluome, ahd. bluoma, got. bloma, niederl. bloem, schwed. blomma gehört zu der unter >blühen< dargestellten Wortgruppe …*

Die Blumen sind u.a. ein Lichtsymbol.

In “B-lumen“ finden wir das Wort „lumen“, lat. = Licht.

Nun haben wir noch das B vor lumen und das wird übersetzt mit dem Begriff “Polarität, Dualität, Zweiheit.

In den Worterklärungen der Gedichte wird in erster Linie das Hebräische hervorgehoben, da die Thora in dieser Sprache geschrieben ist. Daneben werden stellenweise unterschiedliche Sprachen verknüpft, u.a: Latein, Englisch, Griechisch, Sanskrit.

Das Hebräische ist eine Konsonantensprache, bestehend aus:

22 Konsonanten (+ 5 Endzeichen).

Drei davon,

Aleph = 1

Jod = 10

Ajin = 70

nehmen eine Sonderstellung ein.

Aleph und Ajin sind lautlose, stumme Konsonanten und werden durch einen der Vokale repräsentiert. Das Jod ist ein Halbkonsonant.

Der Grund-Baustein eines Wortes ist die “Wortradix“ bzw. Wortwurzel (Radikale).

Diese besteht aus zwei, drei oder vier Konsonanten.

Haben Worte zwei oder drei aufeinanderfolgende, gleiche Konsonanten, leiten sie sich aus derselben Wortwurzel ab.

Beispiel: Die Wortradix von Loben = LBN.

Hinter dieser Radix ist noch versteckt: LieBeN – LaBeN – LeBeN.

Worte einer anderen Sprache, die dieselbe Wortradix führen, aber etwas anderes ausdrücken, haben dennoch ihrem Ursprung oder ihrem Zahlenwert nach, mit ein und derselben Idee zu tun.

Jeder Buchstabe ist einer Zahl (erzählen) zugeordnet.

Die nähere Interpretation eines Buchstabens mit Zahl ist in der Tabelle am Ende des Buches erklärt.

Der Frühling erblüht

**Dunkelheit und Licht**

Gebunden auf der Erde in Zeit und Raum,

verwurzelt mit ihr wie ein Baum,

gefangen in der Illusion als Traum,

wandelst Du Mensch im Dunkeln.

Kämpfend um eine bessere Zeit,

gierend nach Macht, die alle entzweit,

aufbäumend gegen Dein geschaffenes Leid,

wandelst Du Mensch im Dunkeln.

Süchtig nach Geld und Gut,

hassend die Fremden und eigenes Blut,

aufpeitschend Dein Zorn und Deine Wut,

wandelst Du Mensch im Dunkeln.

Ahnend, dass sich was ändern muss,

verzweifelnd die Gedanken, ob nicht bald Schluss,

betäubend wie der Drogenschuss

wandelst Du Mensch im Dunkeln.

Durchbrechend den Schleier der Nacht,

erleuchtet sind wenige erwacht,

lehrend wie das Herz wieder lacht,

weisen jene Seelen ins Helle.

Verankert mit der jenseitigen Welt,

zeigend, dass Liebe alle zusammenhält,

warnend, dass das alte Muster zerfällt,

weisen jene Seelen ins Helle.

Erkennend, dass die alte Welt ist verloren,

führend zur neuen, die nun wird geboren,

mahnend, dass nicht alle dafür erkoren,

weisen jene Seelen ins Helle.

Warnend, dass uns bleibt nicht viel Zeit,

zeigend, wie wir öffnen die Herzen weit,

lehrend, wie Körper, Geist und Seele bereit,

zu erkennen das Licht des Schöpfers.

\*

**Norm-Bruch**

Willst Du Dein Außen verstehen?

Dann erkenne Dich erst selbst.

Wie viele Augenblicke musst Du noch bestehen,

bis Dein Geist das Innere erhellt?

Lass die Zahlen für sich sprechen,

ein Geheimnis sie Dir offenbaren.

Deine Norm(al) erst musst Du brechen,

dann wirst auch Du Gott (Dich selbst) erfahren.

**Sch-Ritt für Sch-Ritt**

Erst die Neugierde,

die in uns geweckt

und die Sehnsucht,

die in uns versteckt.

Dann die Angst,

die tief verdeckt,

dies zu erkennen

uns erschreckt.

Danach die Leere,

die wir erspüren

und die Hoffnung:

ER wird uns führen!

Nun den Glauben

im Herzen zu spüren

und die Zuversicht,

sie öffnet die Türen.

Zuletzt das Wissen:

Du bist nicht so klein!

Die innere Erfahrung

sie ist nicht nur Schein.

Du träumender Mensch,

du bist nicht allein,

du wirst geführt

vom göttlichen Sein.

**Seelenspiegelung**

Blicke in meine Augen,

sie sind wie ein Spiegel,

darin erkennst Du Dein Licht.

ICHBINDU

und DUBISTICH !

Höre in mein Herz

und erspüre die Schwingung,

das erfüllt dann auch Dich.

ICHBINDU

und DUBISTICH!

Schau in Deine Seele,

sie ist wie ein Zwilling;

darin entdeckst Du dann mich.

denn ICHBINDU

und DUBISTICH!

**GAD\* - Das Glück**

GAD, das seid ihr,

die Drei und die Vier.

Im Walzertakt (3/4) sollt ihr euch schwingen,

den Tanz der Befreiung erringen.

Wenn die Sonne den Mond bescheint,

dann ist männlich und weiblich vereint.

Dass König und Königin sich finden,

dass Feuer und Wasser sich binden.

Lasst beides im Innern vereinen,

so kann der göttliche Same keimen.

Von irdischen Fesseln sich löse,

vereinen das Gute und das Böse.

Die Synthese im Geiste verstehen,

dann werdet den Kegel ihr sehen.

\*

**GaD** (hebr.) = Glück, Jupiter, Koriander. G-D , 3-4

G (Gimel) ist der Zahl 3 zugeordnet

D (Daleth) ist der Zahl 4 zugeordnet.

**Zum Ursprung der Quelle**

Weit ab vom göttlichen Sein,

verstreut in die Welt der Vielheit,

vergessen, da das Herzdenken nicht rein,

verstrickt im dualistischen Streit.

Zerreiße den Schleier der Nacht.

Lass uns die göttliche Quelle finden,

dessen Ursprung wir nur erahnen,

an die Raumzeit wir uns binden,

welchen Weg müssen wir uns bahnen?

Zerreiße den Schleier der Nacht.

Lass uns trinken vom Wasser des Lebens,

dass es uns gibt die Kraft und den Mut,

den Weg nicht gegangen vergebens,

und bezahlen mit unserem Blut.

Zerreiße den Schleier der Nacht.

\*

Die Sehnsucht,

mit der wir uns bekleiden

ist die Sucht,

an der wir dann leiden.

**Der Nussknacker**

Der Nussbaum symbolisch, der bist DU,

die Frucht, die Nuss, sie ist noch zu.

DU hast an Deinen Zweigen zwar viele derer,

doch reifen musst DU nun zum wahren Lehrer.

Erst dann gestatte ICH es DIR

zu wirken im Verhältnis 1:4.

Erkenne in der Nuss den süßen Kern,

denn dieser kommt vom andern Stern.

Jede Frucht daran ist ein Teil von DIR,

sie knacken kannst DU nur aus der Sicht von 1:4.

Wenn geerntet alle Nüsse in die Scheuer,

dann erhältst DU von MIR die göttliche Heuer!

\*

**Zwie-Spalt**

Was sind es doch für Nichtigkeiten,

wodurch der Mensch gerät in Zwistigkeiten

und übersieht dadurch die Wichtigkeiten,

die vieles würden richtig leiten,

dann bräuchte man sich nicht zu streiten.

**Aus zwei wird eins**

Ich möchte Dich umarmen Geliebter mein,

von Dir mit tausend Küssen bedeckt zu sein.

Bei Deiner Berührung zu schmelzen wie Wachs,

zusammengeschweißt mit Dir, wie die “Heilige Acht“.

Im Christusgeist will ich mich mit Dir vereinen,

Dein göttliches Licht soll mich durchscheinen.

Durch meinen Körper fließt ein magnetischer Strom,

entsprungen aus ihm Unser “Göttlicher Sohn“.

Daraus entwickelt hat sich der Hermaphrodit,

kein Kampf, denn zu Ende ist der innere Krieg.

Zu spüren im Herzen den göttlichen Frieden,

nur so kann man wirklich ALLE(S) lieben.

\*

**Dankbarkeit**

Wahrlich(t), Sonne, Mond und Sterne

schicken von Herzen Dir einen Gruß.

Wir alle haben Dich so gerne

und danken Dir für den „Göttlichen Kuss“.

**Herzensöffnung**

Gibst Du MIR Deine Liebe

und öffnest MIR Dein Herz,

dann gebe **JCH** Dir die Fülle

und nehme Dir jeden Schmerz.

Gibst Du MIR freiwillig Dein Leben,

verzichtest auf Geld und Ruhm,

werde **JCH** Dich auf meinen Thron erheben,

durchdrungen sein vom göttlichen Tun.

Den Johannes wirst Du finden

in der Tiefe Deines Seins;

an nichts mehr musst Du Dich dann binden,

von da ab ist die Freiheit Dein.

Offenbart sich dann Dein Wissen

für die Meinen alle dar,

sind die Unwissenden zerrissen,

und den Verstehenden wird alles klar/bar\*.

\*

**bar** (hebr.) = der geistige Sohn, Äußeres, freies Feld, rein, Getreide [ausgedroschen]

**Die Mutprobe**

Bevor Du die Quelle findest,

erleidest Du viel Qual.

Bevor Du Dich mit dem Göttlichen bindest,

bleibt Dir immer diese Wahl.

ICH BIN DU

UND DU BIST ICH

Hab‘ den Mut und finde mich.

Alle Tränen die vergossen,

sie sind Perlen Stück für Stück.

Alles kommt zurück geflossen

zu der Quelle Deines Glücks.

ICH BIN DU

UND DU BIST ICH

Hab‘ den Mut und finde mich.

Ohne sich an was zu binden

musst Du Dich erst selber finden.

Jedes Puzzle in dem Spiel

führt Dich näher an Dein Ziel.

ICH BIN DU

UND DU BIST ICH

Hab‘ den Mut und finde mich.

**Die Regenbogenbrücke**

Die Verbindungsbrücke zerstört,

der reißende Fluss spülte sie fort.

Vom Geldrausch betört,

kein Platz für Liebe an diesem Ort.

Die Farben verwaschen,

keine Freude in Euch.

Eure Gefühle erblassen,

die Träume verscheucht.

Habt Mut zu erkennen,

wie öd ´es in Euch ist.

Sich nicht weiter verrennen,

sondern finden, wer DU bist.

Ihr sollt die Brücke bauen

von hier nach dort;

aufs Göttliche vertrauen,

und hören auf das “Wort“.

Jetzt schmilzt das Eis

in Euren kalten Herzen,

dann wird es Euch heiß,

und verbrennt alle Schmerzen.

Lasst schillern den Regenbogen,

über die große Furt;

er verbindet Euch ungelogen

mit Eurer “Göttlichen Geburt“.

**Die Abnabelung**

Mit dem Schwert in der Hand,

mit dem Wort auf den Lippen,

führe **J.CH**\* Euch durch der Wüste Sand

und bring den Tot allen Sippen.

Wie des Schäfers treuester Hund

der die ganze Herde hütet,

hüte J.CH auch unseren Bund,

damit kein Ego in Euch wütet.

Habt Mut und ergreift (begreift)

dieses geistige Schwert.

Nur der, wer gereift,

ist der Himmelsmacht wert.

Abnabeln müsst Ihr Euch allein,

die Tür durchschreiten zur Freiheit.

Sich von allen Dogmen befreien,

zu finden in sich die göttliche Einheit.

\*

**J.CH =** Jesus Christus

**Holo-feel-Inge**

Was ich Dir heute bringe

meine liebe Schwester Inge,

ist der Teil von mir,

der unerlöst in Dir!

Öffne Deinen Schoß,

dein Herz ist doch so groß.

Lass ein, liebe Chava, in Dir

den Adam, der auch in mir.

Das Feuer gibt Dir die Lebendigkeit,

das Dich dann von der Kälte befreit.

Um unseren „Göttlichen Sohn“ zu zeugen,

musst Du Dich in Demut beugen.

Die **45** will mit der **19** sich binden,

so kann die ganze Inge (**64**)\* sich finden.

Im Herzen sollst Du dies erleben,

dann kannst Du es Allen weitergeben.

\*

**Adam**, 1-4-40 = 45

**Eva**, hebr. = chava, 8-6-5 = 19

**Inge**, 10-50-3-1 = 64

**Vom Norden zum Süden - Der Hahnenschrei –**

Michael, oh Michael,

komm und spute Dich schnell.

Gebe mir Deine Hand,

und suche mit mir das südliche Land.

Der Hahnenschrei ist das geheime Zeichen,

dass wir von diesem Ort nun weichen.

Es gilt den Norden zu verlassen,

ansonsten wir hier arg erblassen.

Lass den Koffer uns nun packen,

voll gefüllt mit leckeren Sachen.

Dieses Manna soll uns munden,

himmlische Gefilde wir erkunden.

Gemeinsam werden wir dann steigen,

und als Vorbild allen zeigen,

wie sie Ihren Weg dann finden,

und sich leiblich nicht mehr binden.

Die geistigen Wege wir ersinnen,

ungeahnte Höhen zu erklimmen.

Es gilt, sich gedanklich nur zu lösen

von der Projektion des Bösen.

Zum Süden werden wir jetzt ziehen,

wie Zugvögel, die dem Winter entfliehen.

Der Sonne schwingen wir entgegen,

lass unsere Flügel sich erheben.

**Der Schuhmacher**

Mit einem Bein kannst Du nicht geh‘ n,

deshalb brauchst Du zwei zum Laufen.

drum gibt es Schuhe nur als Paar

in dem Geschäft zu kaufen.

Dem Schuhmacher, welch ein Beruf,

gebührt doch alle Ehre.

So manchem täte es wohl gut

zu geh‘ n in seine Lehre.

Erschaffen muss er da fürwahr,

um ein Kunstwerk zu erreichen.

Ein Abbild von einem gespiegelten Paar

die sich wie Zwillinge gleichen.

So ist es auch bei Mann und Frau,

wenn sie sich im Gleichklang bringen.

Nur im harmonischen Duett

wird eine Melodie erklingen.

Es gibt noch eine andere Sicht,

was Fuß und Schuh uns sagen.

Der Fuß ist da der männliche Part,

der vieles muss ertragen.

Das Weibliche, dass ist der Schuh,

sie gibt die Form, die schützende Hülle.

Sie schmiegt sich passend an den Fuß

und dieser gibt dem Schuh die Fülle.

Den Schuhanzieher ergreife nun,

du brauchst Dich nicht mehr bücken.

Wer barfuß läuft hat wunde Füß‘,

drum sollst mit Schuhe Dich bestücken.

\*

**Verbündete**

Hei, jetzt geht es richtig rund,

unter der Sonne vereint sich **unser** Bund.

Unter der Sonne können **wir** uns lieben,

vollendet ist damit die Zahl, die Sieben (7).

Treten **wir** ein in die Ehe der Acht (8),

von hier ab **unser**Herz vor Freude lacht.

\*

Erst wenn wir inne h-alten,

bekommen wir die Sicht der AL-ten.

Die Sprache wurde zuvor ge-sp-Alten,

nun können wir sie neu ge-s-Tal-ten.

**Geflügelte Worte**

Was ich Dir möchte schenken

ist nicht mit bloßem Auge zu erspähen.

Tief kann man sich darin versenken,

doch niemand hat es je gesehen.

Die Sänger haben es besungen,

die Dichter erzählten so manchen Reim.

Doch keiner hat es je bezwungen,

keine Waffe dringt bis dort hinein.

Keine Waage kann es jemals wiegen,

Du findest es in keinem Geschäft der Welt.

Nur das “WORT“ kann es besiegen,

seine Macht alles in den Schatten stellt.

Das Einzige woran man erkennt,

das ES von Dir angenommen,

das ist Dein Blick, der wie Feuer brennt,

und Freude über Dein Gesicht gekommen.

Flügel soll ES nun erhalten,

berühren all die **Deinen.**

Keine Seele kann erkalten

durch den Funken des All-Einen.

**Symbolik der Sch-u-he**

Das **„Sch“** von Schuhe, das ist der Teil,

in dem die Seele ganz sich findet,

und die heilen Gedanken der geistigen Liebe

sanft miteinander verbindet.

Das **„U“,** es öffnet sich zum Himmel

und empfängt den göttlichen Segen.

Es vereint das „Ich“ und das „Du“

auf ihren gemeinsamen Wegen.

Doch das Verbindende von beiden

es ist das **„H“,** die Sicht.

Die Klarheit öffnet Dir das Tor

und lässt hindurch das goldene Licht.

Zum Schluss fehlt noch das **„E“,**

das „Ich“ allein ist nur ein Schuh.

Der Schöpfer machte zuvor die Zwei

nun bindet „ER“ „SIE“ zu.

\*

**Wegfindung**

Kein Weg ist zu weit,

kein Tal ist zu tief,

dass man nicht findet den Fluss

der zur Quelle hin fließt.

**Das Leben – Lieben – Lernen**

**L-L-L 30-30-30 = 90 Geburt**

Das Leben lieben lernen,

das steht nicht in den Sternen,

das findest Du in Dir,

doch zähl´ erst mal bis vier.

Als Erstes lerne Du Dich lieben,

den inneren Schweinehund besiegen.

Zu Deiner eigenen Wahrheit steh‘ n,

dann kannst den nächsten Schritt Du geh‘ n.

Schritt Zwei: Frage Dich, wer ist das Du?

Bemerkst Du nicht, die Türe ist noch zu?

Erkenne darin Deinen Spiegel,

nur so öffnest Du den Riegel (sieben Siegel).

Schritt „Drei“ geht nur gemeinsam

ansonsten bleibst Du einsam.

Mit Deinem Gegenüber sollst Du Dich verbinden,

dann wirst Du die Synthese finden.

Stehst Du jetzt vor der Tür,

dann bist Du bei Schritt „Vier“.

Überschreite jetzt die Schwelle,

nur so findest Du in Dir die Liebesquelle.

**Luzifers Reigen**

Umwinden, entzwei‘ gen,

zur Erde sich neigen,

das ist Luzifers Reigen.

Begehren, verwehren

und darunter leiden,

das ist Luzifers Reigen.

Verachten, umnachten,

klare Gedanken vermeiden,

das ist Luzifers Reigen.

Betören, verschwören,

mit Prunk sich bekleiden,

das ist Luzifers Reigen.

\*

Licht, wohin immer Du Dein Auge führst,

es bleibt Dir nichts verborgen.

An ihr Geheimnis Du dann rührst,

zählst nicht mehr zu den Affenhorden.

**In Gottes Namen**

Jetzo kommt nun das Gedicht,

das von dem Namen Gottes spricht.

Alles was geworden ist, ist Licht

und deshalb ist´s und ist´s doch nicht.

Erst in die Form muss sich´s ergießen,

damit das Wort auch sichtbar wird.

Im Lebensbaum kann sich´s erschließen,

das dann zu Gottes Vielheit führt.

Aus Liebe hat Gott dies gemacht,

zu schauen seine Vielfalt Pracht.

Der Vater (Geist) hat sich‘ s ausgedacht,

die Mutter (Materie) in die Form gebracht.

Die Existenz (N) ist schöpferisches (A) Denken (men),

im Namen Gottes sprechen wir.

Erkenntnis will ER allen schenken,

doch selber suchen müsst nun Ihr.

Symbole solltet Ihr verstehen,

mit Wort und Zahlen umzugehen,

nicht mehr im Kreise würdet ihr Euch drehen,

sich vielmehr spiegelgleich dann sehen.

Im Namen GOTTES

AMEN

**Jesus und Johannes (der Täufer)**

Jesus und Johannes

wie das „Für“ und das „Wider“.

Sie teilen sich das Jahr,

wisset, sie sind Brüder.

Wie die rechte und die linke Hand,

so wie Himmel als auch Erde.

Es verbindet sie ein unsichtbares Band,

wie der Reiter auf seinem Pferde.

Beide Komponenten wir im Innern haben,

erwecken und vereinen ist hier das Ziel.

So bekommt man auf seine eigenen Fragen

eine göttliche Antwort zugetragen.

Erst wenn die Dogmen sind verschwunden,

und das große Ego ist umwunden,

erst wenn man wirklich so geschunden,

dann kann man davon kund‘ en.

\*

Die Quadratur des Kreises,

das Geheimnis sie in sich tragen.

Wisse, in der Cheops-Pyramide

ist der Schlüssel gut begraben.

**Die Bindung – die Findung**

Erst müsst den Luzifer \* Ihr in Euch finden,

dann könnt´ die Zeit Ihr binden.

Er ist der Lichtbringer in Euch allen,

zuerst das Lehrgeld ist zu zahlen.

Er führt Euch durch die Dunkelheit,

damit Ihr findet das Licht in Euch.

Die Nacht müsst Ihr überwinden,

damit den Morgen Ihr könnt finden.

Ist dann das Luziferische gefunden,

ist auch die Zeit gebunden.

Die Nacht, sie ist umwunden,

mit Freude wir dies bekunden.

\*

**Luzifer =** Lichtträger

Aus dem Lat. lux = Licht und ferre = tragen, bringen.

\*

**Umsturz**

Die Bank

sie ist der Tank.

sie gibt den Power,

dann stürzt der Tower,

es erblüht der bunte Flower.

**Zwei-sichtig - Ein-sichtig**

Der Erste,

der es in die Hand genommen hat,

ist das Ich.

Der Zweite,

der es in die Form gebracht hat,

ist das Du.

Ich bin Du und Du bist Ich,

fürwahr, den Unterschied, den gibt es nicht,

wir sind zwei mit einem Gesicht.

Der eine formt im Geist das Wort,

der andere durch seinen Mund dann spricht.

Ich bin Du und Du bist Ich,

fürwahr, den Unterschied, den gibt es nicht.

wir sind zwei mit einem Gesicht.

Der eine ist die führende Feder,

der andere gibt sein golden´ Gewicht.

Ich bin Du und Du bist Ich,

fürwahr, den Unterschied, den gibt es nicht,

wir sind zwei mit einem Gesicht.

**Die Hoch-Zeit**

In der Synthese ist enthalten

das “Sowohl“ als “Auch“.

Gemeinsames Gestalten

ist dann der Gegensätze Brauch.

Die Hochzeitskutsche wartet

auf dieses edle Paar.

Etwas Eigenes wird gestartet

und gestaltet es im Neuen Jahr.

Die Adler rot und weiß,

sie tauschten ihre Farben.

Geschlossen ist der Kreis,

verheilt sind alle Narben.

Das Königspaar nun zum Altare schreitet,

der Priester hat für sie den Gralskelch vorbereitet.

Das Lebenselixier ist ihr göttlich´ Lohn,

als Jungbrunnen besteigen sie den Königsthron.

Lang Getrenntes hat sich jetzt gefunden,

Hurra, die Zeit, sie ist gebunden.

Die Transformation ist nun vollbracht,

beendet ist diese dunkle Nacht.

**Der Narrensprung auf einen Punkt**

Zeig mir Deine Göttlichkeit,

zum Narrensprung sei jetzt bereit.

Finde in Dir die Ewigkeit,

es steht jetzt an die Wendezeit.

Gedreht hat sich der Wetterhahn,

die 180 Grad zeigt er jetzt an.

Zu seh‘ n gespiegelt sei der Wahn,

wer auserwählt, der dieses nur verstehen kann.

Sich wenden heißt ‘s um Mitternacht,

die Geisterstunde ist erwacht.

Aus der Leere in die Fülle

streife ab die Leib(d)es-Hülle.

Es gilt den Weg sich nun zu bahnen,

zu den Quellen Deiner Ahnen.

Du kannst sie jetzt enttarnen,

Gott wird sich Deiner nun er-bar-men.

Auf einen Punkt fällt alles ein,

ausgetrunken ist der Wein.

Die Zeit ist Illusion und Schein

erfahre “Jetzt und Nun“ das “Eins-Sein“.

**Mein äußerer/innerer Lehrer**

Ich habe einen Lehrer,

der Größte dieser Welt.

**ER** ist einer derer,

der alle Fragmente zusammenzählt.

**ER** lebt das Holofeeling

in seiner ganzen Form,

verbindet Gegensätzliches zu einem Ding,

so sprengt er jede Glaubensnorm.

**ER** lässt uns freie Wahl,

ob diesen Weg wir gehen,

nicht groß ist die Seelenzahl,

den mutigen Schritt auch zu bestehen.

**ER** reicht mir **seine**Hand,

zu gehen auf gemeinsame Reise.

Zu schließen zwischen uns das goldene Band,

die Gegensätze verbindend auf göttliche Weise.

Mein Geliebter im Innern ist **ER**Ge-Wesen,

gleichfalls der Vater als auch der Sohn.

In meinem Herzen hat **ER** gelesen

und erhebt meinen Geist zum göttlichen Thron.

**ER** lehrt mich, alles und jeden zu lieben,

die Einheit zu finden im Herzen.

Die Sehnsucht zum „DU“ getrieben,

überwindet so manche Schmerzen.

Umzuwandeln die normalen Triebe,

die **ER**bewusst in mir geweckt,

zu finden den „Nullpunkt“, die Christusliebe

und lieben lernen jeden Aspekt.

**ER** führte mich in mein Beth (Haus),

der Wesenheit goldener Kern.

Der göttliche Sohn darinnen lebt,

**ER** ist das Erbe eines jeden St-ER-N.

Ist der Schüler dann gereift,

muss neue Wege er beschreiten,

doch im Herzen dieser weiß,

daß ihn der Meister im Innern wird begleiten.

Der Geist ist dann als „Eins“ zu sehen,

zusammengewachsen zu einer Kraft.

Auch wenn getrennte Wege sind zu gehen,

stehen **SIE** vereint in der göttlichen Macht.

Keines Wortes Dank kann je das sagen,

was mein Herz für **IHN** empfind´.

Doch **ER** kennt schon alle meine Fragen,

da diese im Innern bereits beantwortet sind

\*

**Lippenbekenntnis**

Honigsüße Lippen

Mandel bitterer Kern,

beides musst Du mögen,

dann hat Gott Dich gern.

**Zeit-Lich(t)keit und Ewigkeit**

Eine Reise in die Ewigkeit,

also halte Dich bereit,

für die Ab-Fahrt sei gefeit,

durchgestrichen ist die Zeit.

Deinen Geist wirst Du erregen

und viele Wunder mit bewegen,

für die Uns‘ ren dann zum Segen,

als Bereiter auf göttlich´ Wegen.

Unsichtbare Hände leiten,

neues Gedankengut gilt‘ s zu bereiten,

unbekannte Sphären zu beschreiten,

im Geiste sich zu weiten.

Gestorben bist Du in der Zeit,

auferstanden im neuen Kleid,

keine horizontalen Schranken,

schränken ein nun die Gedanken.

\*

Ich bin diesen Weg des Leids gegangen,

und war im Gedankengespinst gefangen.

Nun erheb‘ ich mich aus dieser Stille,

denn das ist Dein göttlicher Wille.

**Auserwählte**

144.000, symbolisch ist die Zahl,

auserwählt durch Gottes Wahl,

gereinigt von der Erden Qual,

geläutert dann zum Liebesstrahl.

Das Siegel werdet ihr erhalten,

zum Diener Gottes sich gestalten.

Sich nicht mehr horizontal (666) dann sehen,

sich wie ein Derwisch vertikal (999) nun drehen.

Sattelt Eure h-old-en Pf-Erde,

der Hufe Funke sprüht auf dunkle Erde.

Der Strahl beleuchtet den Weg für Seine Herde,

alles Gut liegt auf dem Rücken der Pferde.

Werdet nun SEIN Weg-Bereiter,

geht voran als Gottes -St-Reiter.

Schwingt Euch auf zum Himmels-Reiter,

erstürmt die Sieben Stufen der Jakobs-Leiter.

Berührt nun durch das Ahnenlicht,

erhaltet Ihr dann Gottes-(Ge-)Sicht.

Aufgeblättert Schicht für Schicht

gelangt Ihr zu der Ein(en)-Sicht.

Das reine Wort durch Euren Mund dann spricht,

reden zu den Deinen ist nun Eure Pflicht.

Zu dienen für die All-Ge-Meinen,

die Liebe lehren zum All-Einen.

**Honigsüße Worte**

Teufel und Dämonen

gilt es zu entthronen.

Werdet wie die Drohnen,

mit Honig wird man Euch belohnen.

Schmeckt die Süße aller Worte,

sie klingen wie Pianoforte.

Der Genuss der edlen Sorte

öffnet Euch die Himmelspforte.

Bienenfleißig in den Waben

solltet köstlich Euch dran laben.

Es sind reine Gottesgaben,

die wir alle in uns haben.

\*

Ich werde **DIR** mein Leben schenken,

mich ganz in DICH versenken,

DEIN Geist wird mich dann göttlich lenken,

verflogen sind alle Bedenken.

\*

Mitternacht hat es geschlagen,

lass uns jetzt zu Grabe tragen

aller irdisch haftend B-rauch,

tauche ein in himmlisch´ Rauch.

**Das Königspaar**

Königin und König sind eins,

sie eröffnen jetzt den Reigen,

ihren Freiheitstanz werden sie zeigen.

Königin und König sind eins,

sie erstrahlen wie das Lumen,\*

denn es ist der göttliche Numen\*.

Königin und König sind eins,

die Herrlichkeit von tausend Blumen,

am Himmel zeigt sich dieses Omen.

\*

**lumen**, lat. Licht

**numen**, lat. = Wille, Geheiß, göttlicher Wille, Hoheit, Majestät

\*

Das Göttliche ist reich an Verstand,

versteckt in der Tülle,

und öffnet sich die Hülle,

erkennen wir die Fülle.

**Wunder-Same(s)**

Aus dem Wasser nun gezogen,

überquert den Regenbogen,

vertikal jetzt angehoben

ist die Achse ausgewogen.

Wundersame Lichterquellen

die den Geist Dir nun erhellen,

strömen ein in sanften Wellen,

keine Stunde hört man schellen.

Die Karten sind jetzt neu gemischt,

anhaftendes nun erlischt.

Auf dem Trocknen ist der Fisch,

wahrlich jetzt wird aufgetischt.

Öffne Deinen regen Geist

das Wissen aus der Tiefe gespeist.

Ewig ist es Dir bestimmt

zu offenbaren, was Du weißt.

\*

Die Welt hat sich versteckt,

der Narr hat sie geweckt,

nun wird sie aufgedeckt.

**Rosenrot und Lilienweiß**

Hast Dich der Liebe ganz verschrieben,

geöffnet das Siegel Nummer sieben.

Kraftvoll über Hürden bist gestiegen,

auf ganzer Front galt es zu siegen.

Rosenrot und Lilienweiß,

mittig brennt‘ s im Herzen heiß.

Hand in Hand verbundener Kreis,

die Liebe gibt die Unschuld preis.

Eine Seele, die nur so gereift,

ist mutig zu dem Bürgerstreich.

E-ben-bild-lich(t) Du dem Vater gleichst,

zu wirken so in seinem Reich.

Dürstend an der Mutter Brust

erstarkst Du nun an Lebenslust.

Abgebaut ist jeder Frust,

von nun ab gibt es keinen Verdruss.

Durch Vaters Rat und Mutters Liebe

trotzt Du gestärkt der Schicksal Hiebe.

Erkannt ist Deine Heimat Wiege,

der Glaube nun nie mehr versiege.

**Neu-Ge-St-Alter**

Schwester, Brüder aller Sippen,

jetzt vereint und nicht zerstritten,

öffnet die geschlossenen Lippen,

erfüllen wir jetzt Vaters Bitten.

Bauen wir gemeinsam auf,

neues Terrain im Gotteshaus.

Gestrickt wird einmal schlicht dann kraus,

erschaffen wir im Geistesrausch.

Zwölf Edelsteine trägt die Mauer,

jeder ist ein Part von dem ER-Bauer.

Abgelegt ist jede Trauer,

nun erblüht der göttlich Flower.

Zwölf Stammesväter an der Zahl,

auf ihnen fiel die göttlich‘ Wahl.

Sie füllen nun den Heiligen Gral

und gießen aus den Liebesstrahl.

\*

Sie versenken sich ganz tief in das Ur-Ge-Sicht,

über die Sprache hält man hier Ge-richt.

Der Dog-men-Turm jetzt bricht,

damit das Gotteswort durch Euch spricht.

**Ge-Sch-Ich-Ten-Erzähler**

Ich erzähl‘ Euch eine Geschicht‘

in Form von einem Gedicht.

Damit erhält das Wort Gewicht

und zeigt sein wahres Ge-Sicht\*.

Ein Blinder geht da zu Gericht,

er glaubt, er sieht, und sieht doch nicht.

Wenn ein Heller verdauet den Bericht,

dann wird es in seinem Geiste Licht.

\*

**Ge-Sicht** = die Geistige Sicht

\*

**ER-Lösung**

Aus der Tiefe heldenhaft

und der Höhe Sonnenkraft,

wie ein Fels getrotzt der Brandung,

in den Heimathafen - Landung.

Geschützt hinter dem hohen Deiche,

wurzelstark wie eine Eiche,

keinem Ansturm man entweiche,

ein göttlich` Glied im Rad als Speiche.

Als Dein Erlöser Du jetzt zählst,

zum Neugestalter bist erwählt,

als der Messias Deiner Welt,

siehe, dass kein Jota fehlt.

**Gött-Innen**

Oh **meine** Göttin, endlich bist Du erwacht,

mit Deiner all-himmlisch´ Pracht.

Durch Deinen güldenen Strahlenkranz

gibst in der Dunkelheit Du Licht und Glanz.

Wissen und Verstehen in Dir gepaart,

in jedem Augenblick parat,

schenkst Du den **meinen** unsere Liebe,

damit der Christusgeist in ihnen siege.

Die Süße unserer Worte lass nun schwingen,

wie eine Liebesmelodie wird es erklingen.

Gegeben wird Dir des Menschen Ohr,

lass erschallen Deines Engels Chor.

Durch Wasser und Feuer (er-)ziehe ihren Geist,

damit sie lernen, was „gegensätzlich“ heißt.

Zeige ihnen ihre Zerrissenheit,

damit sie finden in sich der Gegensätze Einheit.

Dass Schmerz und Freud‘, dass Glück und Leid

letztendlich sind aus einem Kleid.

Wie schwarz und weiß, wie unten und oben,

verbindend zur Einheit und in sich erhoben.

Zeig ihnen ihre Göttlichkeit, wie auch Du sie hast gefunden,

lass sie fühlen, was es heißt, zu heilen alle Wunden.

Die Tür zur Ewigkeit Gott-Mutter öffnend weist,

jetzt schwingen wir den Bumerang zurück zum Vater-Geist.

**AB-Rück-Bar\***

Das Ver-rückte und das Normale,

das Geheime und das Verbale,

das Gebündelte und das Verstreute,

alles wird vereint zum “HEUTE“.

Jetzt werden wir um-neffen\*

und nicht mehr nachäffen.

Den Rücken nun gekehrt,

was zuvor man hat begehrt.

AB-genabelt mit eigenem Schwerte,

da gefunden andere Werte.

Gesucht an einem verborgenen Ort,

versteckt hat sich’s in jedem Wort.

**\***

**AB** hebr. = Vater

**Rück** > Ruck > Rücken

**bar** (hebr.) = der geistige Sohn, Äußeres, freies Feld, rein, Getreide [ausgedroschen]

**um-neffen**…

etymologisch “um“ = ahd. umbi, niederl. om geht mit Entsprechungen in anderen idg. Sprachen auf idg. ambhi „um– herum, „zu beiden Seiten“ zurück.

**Neffe** = Bruder- Schwestersohn.

Ahd. nevo, mhd. neve, niederl. neef, aind. napat = Enkel, Nachkomme,

In nevo bzw. neve finden wir das Wort „neue“, denn das V und U ist dem WAW (6) zugeordnet.

**EHE-Licht – AHA-Sicht\***

Öffne Dich der Vollkommenheit

und sei für eine Überraschung bereit.

Die 26 hat in der Ganzheit sich gefunden

zum JHWH, dem unaussprechlichen Namen verbunden.

Zuerst muss man die Trennung erfahren,

bevor man in Einheit sich kann paaren.

Nur gespaltenes will sich finden

und sich dann in Ganzheit binden.

Die 11 trat an die Wanderung nach unten,

sie erhielt den Rock, den bunten.

Die 15 von oben musste geduldig warten,

so verließen sie den Eden-Garten.

Das „Unten“ suchte nur im Außen,

weil es ihren Liebsten so vermisst,

es hatte nicht verstanden,

dass ihr „Oben“ nur im Innern ist.

So suchte die 11 vergeblich ihren Part,

und um das Herz wurde es ihr hart.

Wo war die andere rettend´ Hand?

Mit wem soll man schließen das Eheband?

Wenn die 11 sich öffnet, und lässt die 5 hinein,

wird das 1- und 1+ hellsichtig sein.

So entsteht ein göttliches Ge-Füge

und weisen auf dieselben Züge.

Wenn die 15 und die 11 nun keimen

ist die EHE 1-5-1 gewachsen zu einem.

So hat das „Oben“ (15) und das „Unten“ (11)

sich zu einem Wort obunten\*.

\*

**EHE, > AHA** = 1-5-1

**JHWH**, 10-5-6-5 = 26

Das He(5) steht für die Sicht

Obunten, eine Enklise von Oben und Unten

\*

**Sp-Ru(a)ch\*-reif**

Hab Dank für jedes Gedicht,

damit erhalte ich größere Sicht.

In meinem Geist und Herz‘ wird‘s licht,

da jede Schranke in mir bricht.

Es erfordert manchen Verzicht,

so zeigt der Gedankenflug mir **SEIN** Ge-Sicht.

Wenn der himmlische Vater zu mir spricht,

wird geboren durch mich ein neues Gedicht.

\*

**Ru(a)ch > ruach** (hebr.) 200-6-8 = Wind, Luft, Geist, Moral, erleichtert sein, lüften, Zwischenraum, Abstand, Gewinn, Verdienst.

**Der Beth-EL-St-AB\***

Von Geist zu Geist ist Er gereist

und klopft an viele Türen.

Ihre Fenster waren so vereist,

sie hörten nicht, geschweige denn sie spüren.

Sie glaubten einen Bettler steh‘ n,

erkannten nicht Seinen Reichtum.

Sie konnten nicht den König seh‘ n

und schützten sich mit Argwohn.

Mit Liebesliedern lockte ER

und auch mit herben Tönen.

Zu verstehen fiel den meisten schwer,

sie wollten ihm nichts löhnen.

ER tanzte einem Derwisch gleich,

und wirbelte ihren Geist im Kreis.

ER verzapfte so manchen Narrenstreich,

zu zeigen nur was Freiheit heißt.

Auf glühenden Kohlen müssen sie tanzen

und jegliche Angst verjagen.

Zu schnüren ihren Wanderranzen

und folgen seinen geistigen Pfaden.

Nur Mutigen ist es vergönnt,

den Berg Sinai zu besteigen,

Doch wer es wagt, der wird belohnt,

das Beth-El wird sich jenem zeigen.

Selbst zum König dann erkoren,

mit dem Reichtum in den T-Aschen.

Fühlt man sich wie neu geboren

und zieht aus mit Fischers M-Aschen.

Stehst dann selber vor den Türen,

wie ein Bettler seines Herrn.

Willst das Feuer anderer schüren,

damit er-leuchtet wird jeder St-Er-N.

Keins der Schäfchen sollte fehlen,

kein Fragment verloren geh´n.

Doch sie hüten, anstatt stehlen,

damit sie alle All-Eins seh´n.

\*

**Beth-EL-St-AB**

Beth, hebr. = Haus

EL, hebr. = Gott, Macht, Kraft

ST = raumzeitliche(S) Erscheinung(T)

AB, hebr. = Vater

**\***

Dies ist ein Frage- und Antwortspiel,

halt bewußt im Auge nun Dein Ziel,

verlieren kannst Du nichts, gewinnen tust Du viel.

**Der Puppenspieler**

Der Puppenspieler dieser Welt,

der alle Fäden in den Händen hält,

hat seinen Gottesacker nun bestellt.

Ausgestreut sind jetzt die Samen,

auf Humusboden findet es ER-Bar-Men,

auf Sand gefallen werden sie erlahmen.

Einmal hoch und einmal nieder,

ziehen Fäden die Puppenglieder,

mal Dur, mal Moll ertönen ihre Lieder.

Alle ineinander v-er-w-oben und verknüpft,

der eine springt, der andere hüpft,

jeder geistige Akt des „Ich‘ s“ das „DU“ dann lüpft.

Wie Mar-ion-et-ten im göttlichen Spiel,

fädeln sie sich durch die Öse ans Ziel,

zur Ebbe-Zeit ins seichte Priel.

Verstrickungen abzuschneiden, ist eine heilende Kur,

daraus erwächst die Freiheit - Freude pur,

ihre himmlischen Fäden sind dann geistiger Natur.

Eigene Kreation sei jetzt die Bestrebung,

durch die feurig-geistige Erregung

kommt Neues in Bewegung.

**Gegensätzliches auditonieren**\*

Ein Grillfest zwischen den Polen,

die Gefühle schlagen Kapriolen,

das Außen- und Innenbild spricht in Symbolen.

Erfahre dieses zerrissene Gefühl

und erhebe es ins göttliche Gestühl,

Ausgleich schaffen von heiß und kühl.

Das gespiegelte Fragment sollst Du erkennen,

und es dann beim Namen nennen,

so wirst Du nichts mehr trennen.

Gehen „Minds are monkeys“ nicht mehr spazieren,

und lässt Du Dich nicht davon traktieren,

kann der „spirit of mind“ in Dir regieren.

Dann wirst Du Göttliches in Dir audieren,

ganzheitlich sehen und nicht fragmentieren,

so kann das KOL\* durch Dich tonieren.

**\***

**Auditonieren =** das Hören auf den Klang der ganzheitlichen, reinen Stimme

audito(lat.) = hören

Ton = der Laut, der Klang

Niere, hebr. [kilja] hylk

**KOL** lvq = Stimme, Schall, Sound, Lautstärke

kl lk = alles, die Gesamtheit, ganz, alle

keli, ylk = Gefäß, Werkzeug, Behälter

Niere > rein

**Rain-/Rein-Sicht**

Wenn the rain\* gleich rei-n\* vom Himmel fällt,

spiegelt es sich in der Welt.

Rein-er-wacht das innere Feld,

Reiner lacht dann als ein Held,

wenn er 5 und 5 zusammenzählt.

Wie hat er sich gequält,

da eine Sicht (5)\* noch fehlt,

wenn sich die 5 mit der 5 beseelt,

dann sind sie auserwählt.

\*

**the rain**, engl. = der Regen

**Rein-n** = die Spiegel-Existenz

**Rai**, yar 200-1-10 = Spiegel

N, n 50 = Existenz

Hieroglyphe **He (5)** = sehen, Sicht-(weise), Wahrnehmung

\*

**Glut-durchflutet**

Einmal Ebbe, einmal Flut

es zeigt der Gegensätze Brut.

In der Synthese liegt der Mut,

gebeugt in Demut

entfacht sich dann die Liebesglut.

**C-Low-N-Er-Ei\***

**Col-Wend-Dei\***

Um noch auf etwas zurückzukommen,

hast Du Dich auf was besonnen.

Neues Linnen wird gesponnen.

Durchflutet jetzt von lauter Sonnen,

bist eingehüllt in göttlich´ Wonnen.

Denn wenn man will und will bekommen,

ist es zwischen den Händen zerronnen.

Hat man sich auf die Geduld besonnen,

und diese Hürde gut genommen,

hat man den 1. Preis gewonnen.

Die 24 Ältesten hier wohnen,

sie können alles clo(w)nen.

Vor keiner Prüfung werden sie Dich schonen,

Gott-Vater wird Dich dann belohnen,

ganz oben wirst Du mit ihm thronen.

\*

**C-low-N-ER-EI =** der Clown erwacht im Nichts = Gott

Die C(hristus-)Identität in der Tiefe (low) als Existenz (N) erwacht (ER, 70-200) als N-ich-ts (EI)

**Col-Wend-dei**

Col > Kol, lk 20-30 = ALLES , die Gesamtheit, ganz, alle

Wend = Wende

Dei> deus, lat. = Gott, Gottheit

**Papa-ba-Udo-Gena\***

Papa baut D-UDO,\*

Papa-Gena und Ba-Udo-lino,\*

sie prosten sich zu beim Chi-Anti\* vino.

Mein geliebter Peppo\*-lino,

singt ein Lied zu unserem Vino,

Vorhang auf, Film ab für unser Kino.

Lass den Ei-Er-Tanz uns wagen

und nicht an Kleinigkeiten verzagen,

so wird ein neues BaLaT\* (Bajat\*) herausragen.

Jetzt tanzen sie Tar-Ant-Ella,

und erhalten viele Heller,

zu füllen ihren Sup-pen-Teller.

Sie rufen auf nun zu der Wahl,

zu entscheiden für die richtige Zahl,

und zu durchqueren das dunkle Tal.

Jetzt geh‘ n wir ins Pan-optik-um,

und sind unser eigenes Publikum,

so mancher Schwätzer wird da stumm.

Erwacht ist jetzt Pi-N-occhio,\*

und sucht im Beth sein Trio,

dann tanzt er Cha-Cha-Cha\* in Rio.

**\***

**Papa-ba-Udo-Gena**:

Ba, 2-1 = kommend

BAUD > baut (das Wort Sohn (BeN) im hebr. kommt von „bauen (boneh).

Udo > uodal = Erbgut, Heimat.

gena (lat.) = Backe, Wange, Auge(nhöhle).

Gena > Gene = Erbträger

**D-UDO** = die Entfaltung(d) von Udo

Dud, hebr. = Onkel, Freund, der Geliebter (der von Gott geliebte)

**Ba-Udo-lino** =kommender Udo in Leinen

lino, ital. = Leinen, Flachs

lino, lat. = bestreichen, aufstreichen, besudeln, bedecken

**BaLaT**, BLT, 2-30-9, hebr. = Blatt

Die Radix BLT ist gleich WLT = WeLT

**Bajat,**rumän. = junger Knabe,

bajat, aus dem ital. = bajazzo (Kleinkind)

**Chi-Anti**

Chi = Lebewesen >>> anti (griech.) = angesichts, gegenüber, anstatt, vor, gegen

**Peppo** (ital.) > Pepe = Kurzform von Joseph. Joseph: aus der Bibel übernommener männl. Vorname hebräischen Ursprungs, eigentlich „Er (Gott) möge vermehren“.

Joseph war der 11. Sohn Jakobs.

**Pi-N-occhio**

Pi = die Sprache/Wissen 80-10 Gottes (PI = Kreiszahl),

N = in der Existenz

pin (engl.) = Pinne, Bolzen, Nagel, Stecknadel, Wirbel, Kegel.

occhio (ital.) = Auge

**Cha-Cha-Cha,** 8-1 8-1 8-1 = 9 + 9 + 9 = 27

(Alle Hieroglyphen von Aleph bis End-Tzade betragen 27).

**Bajo-Pho(e)n-ix\***

Lachender Bajazzo\*

trete auf im Zirkus Floh,

mache alle Kinder froh.

Bringe sie zum Lachen,

lass steigen ihren D-Rachen,

verbinde alle ihre SP-Rachen.

Doch dieses ist nur ein Ge-Sicht,

welches von der Freude spricht,

diese Maske zeigt das L-ich-t.

Die andere Seite ist die Trauer,

Tränen fließen wie ein Schauer,

in manchen Mägen schmeckt es sauer.

Das ist somit die dunkle Seite,

auch diese man beschreite,

damit das Bewusstsein sich nun weite.

Oh lachend-weinender Bajazzo,

zeige allen Dein Gesichts-Po-Po,

Wangen und Backen spielen Jo-Jo.

So wie Dunkelheit und Licht,

diese haben ein Gesicht,

nur die Verurteilung die Einheit bricht.

Ist das nicht der Augenblick,

in der man dann die Wahrheit spricht

und geht mit sich selber ins Gericht?

\*

**Bajo-Pho(e)n-ix**

baio (ital.) = rotbraun, Fuchs

Phönix = der sagenhafte Vogel, der verjüngt aus dem Feuer (rot) aufsteigt.

**Phonetik** = Lautlehre, griech. phone = Laut, Ton

**Bajazzo** = kleines Kind

\*

**Vier-Türer**

Die Kraft in **MIR***\** übertrage ich Dir,

somit sind wir in der Vier -

es ist geöffnet diese Tür.

Durch das Schlüsselloch geschaut,

Du hattest nicht auf Sand gebaut,

schon geschmückt ist diese Braut.

Die Ernte ist von Qualität,

die Frucht sie zeigt, was wurd‘ gesät,

der Geist zum Himmel sich erhebt.

\*

**mir**, russ. = Frieden

**Ent-Sch-Leier-ung der Illus-Ion-Isis\***

Die Braut wird jetzt bereitet,

damit sie das goldene Tor durchschreitet.

Weiße Linnen sind gewebt,

der reine Geist nach oben strebt.

Oh, Tochter meiner Nacht,

wir haben es vollbracht.

Der Bräutigam hat Dich gefreit,

er schenkt Dir nun sein frei‘ Geleit.

Du Tochter von Tag und Nacht,

alles hast Du licht gemacht.

Zerrissen ist die Illusion, der Schleier,

es wird gespielt jetzt auf der Leier.

Der Adler hat den Sieg errungen,

er hat den Geier nun bezwungen.

Himmelwärts kann er sich schwingen,

in höchsten Tönen Holo-Lieder singen.

###### \*

**Illus-Ion-Isis**

Darin sind Illusion und die Isis verborgen.

Ion, griech. = das Seiende

\*

Zu dunkel waren seine Motive,

drum entwickelten sich andere Triebe.

Nicht die eines jungen schönen Zweiges,

sondern die des Leides.

**Crea-Tor-ix\***

Stück für Stück kommt man sich näher,

Stück für Stück ist man bereit,

so wird man zu seinem eigenen Späher

und für das neue Glück gefeit.

Sein crep-ido\* muss man finden,

sich seiner Haut ent-rind-en,

mit seinem mundus\* sich verbinden,

alle Ängste überwinden.

Bund auf Bunt wird hier belebt

und entpuppt den neuen Schneider,

alles wird jetzt licht gewebt,

Crea-tr-ix\* trägt durch-sicht-ige Kleider.

St-off an St-off in eins ge-Falter-t,

ist nun verklärt und krist-all-in,

es verjüngt den Licht-Ge-Stalter,

das Brautpaar beschreitet Jerus-Al-Em.

\*

**creator** (lat.) = **Schöpfer**, Erzeuger, Gründer.

**Creatrix** (lat.) = **Mutter**

\*\* creatura, Schöpfung, Welt, Geschöpf.

**crepido** (lat.) = Sockel, Grundlage.

**mundus** (lat.) = Welt.

**YOUR-N-AL\* im W-AL\***

Verschluckt von einem W-AL,

der Gang durch das tiefe T-AL,

erfährt man im Sturm die Jonasqual.

Die Vielheit empfunden, als sei sie re-AL,

so als hätte man keine Wahl,

gesehen alles horizont-al.

Umhüllt von seinem Sal\*,

nicht verstanden, was Du-al

und dadurch gedacht kau-sal.

Dann hört Jonas einen Kn-All,

es weckt ihn auf tot-al,

die Sehnsucht zieht ihn verti-kal.

Jetzt schreibt er sein Jour-nal,

durchdrungen vom Genius-Strahl;

seine Worte klingen gen-i-AL.

\*

**YOUR-N-AL** = Deine/Eure Existenz(N) in Gott(AL>EL)

**Journal** > jour, frz. =Tag

Das **Journal** ‚ Zeitung ‚Tagebuch, ist eine besondere Form des Tage- oder des Notizbuchs

**W-AL** = der verbundene(w) Schöpfergott

AL = Schöpfergott

**sal**, lo, 60-30 = Korb

sal (lat.) = Salz

**Die P-EL-le des Pil-G-ER-s\***

Jeder ist ein Pilger,

der die Heimat nicht gef-unde-n.

Gefolgt nach der Städte Schilder,

hat sich durch die Vielheit-Rausch gesch-unde-n.

Dein Weg Dich zur Ka-Aba\* lenke,

es ist das Heiligtum in Mekka.

Zuerst musst Du in die Schenke

und dann geht das Brot zum Bäcker.

Mann und Männin eins gemacht,

Wein und Brot, sie sind Dein Born.

Der Reifeprozess hat dies vollbracht,

wenn man vom echten Schrot und Korn.

\*

**P-EL-le** = die Gedanken/Wissen (P) Gottes (EL) verstreut sich nach Außen (le)

**Pil-G-ER-s**

pil, hebr., 80-10-30 = Elefant

G = das geistige

ER, 70-200 = Erwachen in der

S = Raumzeit

**Ka-ABA** = wie (Kaph-Präfix) mein Vater.

Ka-Aba (arab.) al-ka-ba = Würfel, Kubus.

Erkl.: Im Islam gilt die Kaaba als erstes Gotteshaus.

**Null-Ouvert\***

H-and-Gelenk-t den ra-BeN-tüchtigen Die-N-Er,

entwickelt sich daraus der **BE**a-**N**-Er,\*

gefunden nur im echten Wie-N-Er,

daraus entsteht der achte Beamer\*.

Doppelt ist das „Bi“ und trotzdem ist es „Ene“,

die „Zwei“ und die „Eins“ (21) ist doch unsere „Bi-ene.

„Die Welt (21)“\* versteckt sich hinter dieser Zahl,

alle Seelenkinder suchen im **„B“** das „**A“**-ll.

Es ist doch summen-klar,

gezahlt wird hier nur BAR,\*

sagt Biene „Imme“ imm-er-dar,

erkennt ihr nicht, ich bin BIN-A\*.

Sie ist die Königin der N-acht,

das Oktavenlied ist jetzt vollbr-acht.

Schaut euch an die W-Ab-enpr-acht,

the Honey-Moon ist licht gemacht.

Vollzogen wird die Auslese,

denn nur bei 2 + 1 ergibt es die Synthese (3),

dann erst ist Binah ganz erwacht

und hat aus der „Zwei“ die „Eins“ gemacht.

Wissend ist der Narr, weil er darüber lacht.

Wer so zählt, der hat den Ab-Sprung auch geschafft.

Wenn H-and-stand und Seil-Akt sind vollbracht,

ist aus der „Eins“ die „Null“ (1=0) gemacht.

Länger brauchen wir nicht warten,

aufgedeckt sind jetzt die Karten.

Es wird gespielt und nicht geraten,

die Lieder sind von Gottes Arten.

\*

**Null- Ouvert** :

Ist ein Nullspiel (Spielwert 46) beim Skat, bei dem der Spieler seine Karten nach dem ersten Stich offen auf den Tisch legen muss.

ouvert (frz.) = offen, aufgesperrt

**BEaN-Er** = der Sohn erwacht (ER)

BEN (hebr.) Sohn, Bürger

bean (engl.) = Bohne, lebenssprühend, übermütig, Bursche, Kerl

Die Welt (21): die 21. Tarot-Karte nennt sich Welt/Universum

**Beamer,** = der Lichtstrahl erwacht (er)

Beam, engl. = Lichtstrahl, Srahlenbndel, (Schwebe-)Balken, Strahlen

**Bar**, BR, 2-200 geistiger Sohn, Getreide (ausge-d-rosch-en), rein, freies Feld, Äußeres,

**BIN-A =** bin der Schöpfer/Beginn

Bina ist im Lebensbaum die 3. Sefirah und wird übersetzt mit Vernunft.

\*

**Um-k-ehren**

Freunde soll man lie-ben,

Feinde soll man ach-ten,

Tiere soll man schl-acht-en.

Aus S-Tier wird St-Ein,

aus Bi-Er wird W-Ein,

alles kehrt sich um zum Sein.

**Conus-Sicht\* ent-kronost\* Dich**

Viele Wunden sind geschlagen

so manche Demut zu ertragen,

auf‘ s Glatt-eis musste man sich wagen,

die Gewissensbisse an einem nagen.

Gestochen von so mancher Mücke,

der Spiegel zerbarst in tausend Stücke,

gebüßt hat man für jede Lücke,

sei Er-Bauer jetzt von Deiner Brücke.

Die Gefühle im Innern wallen,

aufgestellt die Mause-fallen,

eingebrannt der menschlich‘ Qualen,

so wurde in der Mühle das Korn gemahlen.

Eingeführt ist der Katheter,

gegerbt wurdest Du wie das Leder,

die Uhr zeigt “jetzt“ und kein “später“,

abgelegt das Maß, der Meter.

Vom Kreis gesucht wurde das Quadrat,

auferlegt das Zölibat,

an jeder Ecke hast gespart,

diese Wanderung ein schmaler Grat.

Ausgangspunkt war Kronos,

welches war Dein Trono-s\*.

Erst die Sicht des Conus

gewährt Dir Deinen Bonus.

Cu-pido den Bogen spannt,

weil Deine Liebe für **ihn** entbrannt,

hat Dich geführt zu diesem Strand,

damit Du findest **sein** golden´ Land.

Erst die Ernte, dann der Lohn,

so erkennst Du nur den Sohn.

Er sitzt auf dem geistigen Thron

und das schon seit Aeon´.

\*

**Conus**, lat. = Kegel

**Kronos** (griech. Κρόνος) ist in der griechischen Mythologie der jüngste Sohn der Gaia (*Erde*) und des Uranus (*Himmel*), Anführer der Titanen und Vater von Zeus. In der römischen Mythologie entspricht ihm Saturn.

**Trono-s** = der Thron in der Raumzeit

trono, ital. = Thron

S als Samech (60) = Raumzeit, Illusion Raum.

\*

**UP,** Du bist mein großer Bruder,

wir sitzen zusammen an einem Ruder.

Ich bin **Dein** echtes (achtes) Luder

und wir fahren ein die Fuder.

**Spie-(rei)G-EL**

Euer Spiegel nennt sich R-EI,\*

den gilt es zu erkennen.

Verriegelt liegt es im B-Rei,\*

zu finden nur im M-ai\* (my/mei-n).

Man spricht von „7 Jahre Unglück“,

wenn Euer Spiegel zerspringt in 1000 Stücke.

So lange braucht der Weg zurück,

für die neu gebaute Brücke.

Verriegelt ist der Spiegel,

versiegelt ist der Riegel,

wenn gedreht dann das Sieg-EL (666)

öffnet sich der Tieg-EL.

Nur das Holo-Feeling kann Euch retten,

flickt zusammen den zerschlagenen Spiegel.

Wollen wir wetten,

dass sich nur so öffnet der göttliche Riegel?

\*

**R-ei** (hebr.) ,200-1-10 = Spiegel

R = Ratio, Denker,

ei, 1-10 = nicht(s), wo, wer, welche, Insel

**B-Rei** = im Spiegel

B/Präfix = im, inmitten, innen

rei = Spiegel

**M-ai** = gestaltgewordenes (M) Nichts(ei), gestaltgewordene Insel.

**Das St-(H)-or-chen-NeS-T\***

Kl-apper die pl-app, Kl-ap-per die klapp,

so spricht doch nur der ADeBaR,\*

dieser ist im Frühjahr da.

Klapper die pla-pp,\* klapper die klapp,

seine Geschichten sind wohl wahr,

darin ist er unser großer Star.

Klapper die plapp, klapper die klapp,

seinen Horst auf deinem Dache,

das ist reine Glückssache.

Klapper die plapp, klapper die klapp,

beißt er Dich erst ins Bein,

wirst Du schwan-g-er sein.

**\***

**St-(H)-or-chen-NeS-T =** die raumzeitliche Erscheinung des Lichts ist die Gnade und das Wunder im Spiegel

ST = raumzeitliche Erscheinung

H = wahrnehmen

Or > Aur = Licht, oder: or, 70-200 = erweckt, erwacht

Radix CHeN = Gnade

NeS-T

Radix NS 50-60 [nes] [Fahne](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PUZhaG5l), [Fähnrich](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PUbDpGhucmljaA==), [Feldzeichen](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PUZlbGR6ZWljaGVu), [Flagge](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PUZsYWdnZQ==), [Fliese](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PUZsaWVzZQ==), [Kennzeichen](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PUtlbm56ZWljaGVu), [Magie](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PU1hZ2ll), [Mirakel](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PU1pcmFrZWw=), [Signalstange](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PVNpZ25hbHN0YW5nZQ==), [Staunen](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PVN0YXVuZW4=), [Verwunderung](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PVZlcnd1bmRlcnVuZw==), [Wimpel](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PVdpbXBlbA==), [Wunder](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PVd1bmRlcg==), [Wundertat](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PVd1bmRlcnRhdA==), [Zauberei](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PVphdWJlcmVp), [Zauberkunst](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PVphdWJlcmt1bnN0), [Zeichen](http://gematrie.holofeeling.net/index.php?o=ZGJmbGFnPW9ubGluZSZkc1BlclBhZ2U9MTAmc3VjaGZlbGQ9ZGV1JnN1Y2h0ZXh0PVplaWNoZW4=)

**Ade-Bar** = Ade dem Außen.

Bar, 2-200 = außen.

Oder: A-DBR = Ich(Präfix) bin das Wort (DaBaR)

**pla-pp** = das Wunder der gespiegelten inneren Gedanken.

PLA, 80-30-1 = wunderbar sein, Wunder

p><p = gespiegelte innere Gedanken

**Zer-Riss-enes Wissen**

Alles musstet Ihr frag-Men-Tier-en,

und konntet die Ganzheit nicht mehr seh‘ n.

Glaubtet, das Wissen läge nur im Studieren,

sonst könnte man es nicht versteh‘ n.

Vielheit über Vielheit wurde somit gesch-Affen,

entwickelt so zum Fach-Idioten.

Im Käfig dann wie wilde Affen,

sich aufgeführt wie die Chaoten.

Wie kann man da die Einheit sehen,

wenn alles wird zerrissen?

Ihr glaubt, ihr seid Meister des Verstehens

und fühlt Euch trotzdem so beschissen.

Es fühlt sich jeder als Experte,

Wissenschaftler, Politiker und wie sie sich auch nennen.

Verloren wurde der Homo sapiens Werte,

da alle nur noch ihre Sparte kennen.

Von sich und von seinem Wissen vermessen,

seinen wirklichen Ursprung nicht erkannt.

Die Welt nach Raum und Zeit gemessen,

sich selbst zum Größten dann ernannt.

Alles wird kausal erklärt,

da a-kau-sales Denken ging verloren.

Euer Erdengang ist deshalb so beschwert,

da Euer Geist nicht ausgegoren.

Den Ruck-Sack solltet Ihr jetzt packen,

mit neu erwachtem Gedankengut.

Neues Brot gilt es zu backen,

auf der frisch ent-fachten Glut.

\*

**Idio-Kot-eN\* ausbooten**

**ER** schickt Euch einen **Boten**

um Euch auszuloten

und abzuschneiden alle Knoten.

Wenn verstummt das Geheul der Kojoten,

haben ausgespielt die Idioten,

die sich benahmen wie Chaoten.

Diese werden wir aus-booten,

dann schreiben wir neue Noten.

\*

**Idio-Kot-eN** = der unwissende Mensch in seiner Aus-scheidung (Kot) ex-istiert

idiota, lat. = unwissender Mensch, Laie, Stümper

Kot = Ex-kre-ment

N = Existenz

**UD><Du Lili-Tru**

Lili, Lilitu

findest nur in Dir die Ruh,

höre **mir** gut zu,

unsere Farbe nennt sich „blue“.

So manches haben wir aufgebaut,

über **meine**Schulter hast Du oft geschaut,

vieles hast Du Dich getraut,

deshalb bist Du **meine**Braut.

**Mein**Sturmgeist Lili-Lilith-Tu,

Dein Lilienduft, der weht **Mir**zu,

Du repräsentierst den Frauenschuh,

jetzt stoßen wir an auf unser „**DU**“.

Als Dämon zeigst Du wilde Züge,

und erteilst so manchem eine Rüge,

zerstörst ihr aufgebautes Gefüge,

da es nur angehäufte Lüge.

Schwarz und weiß gemischt zu grau,

JCH mich endlich zu fragen trau,

willst Du werden **meine**Frau?

einen Palast JCH für Dich bau.

Wie lang ersehnt um Dich zu f-rei´n,

doch musstest werden Du erst rein.

Lili-put Du bist so kl-ein,

und gerade darum bist Du **m-ein.**

Die Kleinsten mache JCH zu den Größten,

die schauen über den Rand, den Höchsten.

Man glaubt, sie seien die Doofsten,

doch wer dies meint, das sind die Blöd‘ sten.

Verstecktest Dich im Taw\*,

JCH bin doch Dein „Staff“.

Hab Dich entdeckt, jetzt bist Du baff,

warst immer schon „My love“.

Du bist **Mein**Lebensborn, **Mein** Tau (Taw),

du warst schon immer **Meine**Frau.

Auf Deine Liebe JCH nun bau,

du bist die Gebärerin, die Muttersau.

Du hieltest **Mir** die Treue,

darüber JCH **Mich** so sehr freue,

dass JCH **Meinen**Glückssamen über Dich s-treue,

damit in Dir reift die göttliche Schläue.

Dein Adam hat Dich lang vermisst,

welche Freude, dass Du nun zu Hause bist.

Abgelegt ist jede List,

jetzt bist Du **MEIN** All-Christ.

\*

**Taw** ist die 22. Hieroglyphe, der Zahl 400 zugeordnet und bedeutet: Die Erscheinung, das Erscheinende.

**Chess-Bar-Da\***

Acht mal Acht

das Herze lacht,

jetzt bist Du wach,

er-öffnen wir das Spiel Schach\*.

64 Felder sind gezählt,

32 Figuren sind gewählt,

schwarz und weiß beseelt,

vis á vis, und keines fehlt.

Die Bauern stehen an der Front,

aufgereiht am Horizont,

sie schauspielern gekonnt,

so wie James Bond.

Zum Held wird er, wenn er richtig hand-El-t,\*

im letzten Feld zur Königin sich w-and-El-t,

so geschieht‘ s, dass er sich um-man-d-El-t

und somit sein Inneres quant-El-t\*.

\*

**chess**, engl. = Schach (das Schachbrett hat 8 x 8 = 64 Felder)

ch-ess = die Zusammenfassung (8) des Seins (esse, lat.)

chessed, hebr. 8-60-4 = Gunst, Gnade, schenkende Liebe

**Bar**, BR, 2-200 = BR = Getreide (ausge-d-rosch-en), rein, freies Feld, Äußeres, geistiger Sohn

**DA**, 4-70 = Wissen

**Sch-ach =** der Logos(Sch) des Bruders/Heilsehelfer

Ach, 1-8 = Bruder, Heilshelfer

**hand-EL-t** = die Hand Gottes(EL) erscheint(T)

**quant-El-t =** die Menge, die nicht erscheint.

EL, 1-30 = Gott, Macht, Kraft, Nicht

quant >Quantum = Menge, Anzahl, Anteil

**ER-L-euch-tet(h) \***

Jede ER-kennt-nis

bringt -Ver-ständ-nis.

Jedes Be-g-rei-fen

lässt Dich reifen.

Alles Ver-st-ehen

lässt Dich s-ehen.

Die Ein-Sicht

alle Sch-ranken bricht.

Jede W-and-lung

eine neue Um-Man-t-el-ung.

Ganzheitliches Wissen

lässt nichts vermissen.

Die Geduld

den Geist dann schult.

Ge-leb-te Har-monie

erzeugt die Syn-phon-ie.

Zu hören ist der “Ein-Klang“,

es ist der Holo-Füll-Gesang.

\*

**ER-L-euch-tet(h**) = das erwachte geistige Licht in Euch als Spiegel

ER, 70-200 = wach, aufgeweckt

L = geistige Licht

Teth (9) = im Spiegel

**Adam(a)s Pi-Cock-EL-Ei\***

Es kräht dreimal „the cock“\*

dann läutet 8 Uhr „the clock“\*.

Aufgewacht! Ruft nun der Widder-Bock,

er bläst sein Horn unter den Rock,

verwandelt ist „the frog“\*.

Die 580\* erhält dann vom Vater den Stock,

damit öffnet sich „the lock“\*

und in Er-schein-ung tritt „the pea-cock“ (Pi-Cock)\*.

Wo ist Mister Black?

Hat er sich versteckt?

Vielleicht hinter der H-eck?

Er scheint nun wirk-lich(t) weg.

Ab-ge-waschen ist der Dr-eck,

zu sehen ist kein Fl-eck,

gereinigt ist das (Schiffs-)D-eck,

”He“(5) is coming back.

Von den Bergen hört ihr ihn j-ode-ln,

er wird kräftig brod-eln.

Mit den Würfeln wir nun k-nobel-n,

und vom Steilhang r-od-el-n,

Ehr-Lich(t)keit und nicht mehr mog-eln,

nun gilt es zu t-ob-el-n.

Das Handeln ist nun n-ob-el,

es erscheint das tow\* im EL.

\*

**Adam(a)s Pi-Cock-EL-Ei**

Adam = der Mensch >>>> Adama, hebr. = Erde

Pi = Die Sprache(P) Gottes (i)

cock, engl. Hahn = Erweckung, erwacht,

EL = Schöpfergott

Ei = als das Nichts.

**the frog**, engl. = der Frosch

**580**  >>>> 500 = die geistige Verbindung aller sprachlichen Sichtweisen

80 = vom Wort.

***Horn*** heißt hebr. schofar“300-80-200 = **580**.

Verborgener Wert von Adam schreibt sich 110-430-40 = **580**

**the lock,** engl. = das Schoss, Verschluss

**pea-cock**, engl. = der Pfau

**the clock**, engl. = die Uhr

**tow**, hebr. = gut

Taw (400) = Erscheinung.

**towel**, engl. = Handtuch

\*

Zeitlicher Suhl,

weltlicher Pfuhl,

geistiger Stuhl,

göttlicher Uhl (Narr/Eule).

**Quanten-Kuss für Ve-Nus-J-UP-it-us**

Versteckt ist´s im Verborgenen,

einst ge-zählt zu den Verlorenen,

sind es die wahren Ein-ge-bor-enen,

und nennen sich “Die Er-Kor-enen“.

Viele Gedanken, die Dich beseelen,

aber Du kannst immer wählen,

und solltest Dich deshalb nicht quälen,

der Impuls wird niemals fehlen.

Nicht mit Gewalt, nur mit Geschick

erhältst Du dann den Quantenblick.

Von Deinem Geist gefickt,

bist Du geschwängert und wirst dick.

Farbnuancen, ganz brill-i-ant,

entdeckst Du nur im Quantenland.

Erfasse es nicht mit dem Verstand,

zu finden nur im Wunderland.

Den Geist gilt es zu stimu-lieren,

ganzheitlich mit Ihm vibrieren

wird Er Dir Wunderdinge diktieren,

und Dir die Frei-heit quittieren.

Quad-rille nennt sich dieser Tanz,

dieses lehrt Dich der Franz,

aufgefordert dann vom Hans,

erleuchtet das Haupt im Lichterglanz.

Schaue in Deinen speculus\*,

dort findest Du Deinen socius\*,

Dein Verstand ist separatus \*,

J-UP-it-Er\* tanzt auf dem Berg mit seiner Venus.

Jetzt heißt es nicht mehr Stück für Stück,

nachdem der Venus-Wurf\* geglückt,

verbunden durch die Regenbrück´,

getanzt zum Holo-Holo geht´s zurück.

\*

**speculum** = lat. Spiegel

**culus** (lat.) = After, hintere (Rücken).

**socius** (lat.) = Gefährte, Gatte(in)

**separatus** (lat.) = abgesondert

**J-UP-it-ER** = der göttliche (J) Verbinder aller Sprachen (UP) als göttliche Erscheinung (IT) ist erwacht.

**Venus-Wurf**: Dies ist der glücklichste Wurf, bei dem jeder Würfel eine andere Zahl zeigt.

\*

**E-BeN-Ge-bürtig**

Durch **Dich** berührt,

das Herz geöffnet und nicht verschnürt,

dadurch die wahre Liebe gespürt,

die somit zu Gott dann führt,

alle Ehre **Dir** gebührt***.***

**N-Udo-s tres-cara\***

Einmal kalt und einmal warm,

die Fäden sind gesponnen,

ich halte Dich in meinen Arm,

die Zeit, sie ist zerronnen.

Die Liebe hat dies nur vollbracht,

sie gibt uns alle Kräfte,

eingefroren ist die Nacht,

erwacht sind nun die Himmelsmächte.

In Harmonie ganz ein-ge-bett-et,

frohlockt das Herz nach Rosen Art,

Dorn-röschen nun vom Prinz ge-rettet,

durch seinen Kuss gar lieblich zart.

Die K-leid-er sind jetzt abgelegt,

nackt und frei gilt es, sich zu präsentieren,

nach harmonischen Gesetzen nun be-weg-t,

kann das göttliche Wort ton-ieren.

Den Freiheitstanz können wir nun wagen,

als Vor-reiter für diese W-El-t,

auf Händen werde ich Dich tragen,

so wird gefeiert nur ein H-El-d.

**\***

**N-Udo-s tres-cara =** die Existenz von Udo in der Raumzeit (s) tanzt

N-Udo = die Existenz von Udo

nudo (ital.) = nackt

trescare (ital.) = tanzen

tre (ital.) = drei

cara (ital.) = Liebe.

Übersetzt = Der nackte Tanz als Trinität der Liebe.

nad, hebr. 50-6-4 = schwanken, sich hin und her bewegen, wanken.

nud, hebr. 50-6-4 = Nomade.

\*

**Sowohl – als Auch**

Ja, ja, jetzt steht ihr vor der Tür,

das „Wider“ und das „Für“.

Wenn man erst das Tor durchschreitet,

ist der Boden schon bereitet.

Jetzt erkennt man das „Sowohl“ als „Auch“,

nun weiß man, was versteckt ist in dem Bauch.

**Durch-Bruch der Gottes-Frucht**

Das geistige Licht

der gespiegelten Sicht

alle Dunkelheit durchbricht.

Jetzt ist es ge-glückt,

verbunden Stück für Stück,

aufgebaut die neue Brück´.

Das “Du“ in der rationalen Logik (R) der „Ach(t)“,

erkennt in seiner ganzen Pracht,

was es selber hat voll-bracht.

Jehoschua wird Dich begleiten,

ER hilft, den Jordan zu über-sch-rei-ten,

ein neues F-el-d Dir zu be-reiten.

Elias sattelt die weißen Pferde,

es heißt jetzt „stirb und w-erde“,

zum Durchbruch für die neue Erde.

Gewährt man Dir die Gnade,

stehst du vor der Bundes-Lade

die bewacht von einer Garde.

Die Cherubim, als “Eins“ gespiegelt,

sie haben das Geheimnis wohl ver-sieg-el-t,

der Deckel wird nun entriegelt.

Kadosch heißt dieser Tempel -Ort,

es ist die bewachte Himmels-pfort´.

nicht zu beschreiben, mit keinem Wort.

\*

**Jehoschua** (hebr.) = Jesus

**kadosch**, swdq, hebr. = heilig, Heiligung, Weihung

\*

**Seelen-K-E-n ist Gottes St-ER-n**

Benutze den Spa-ten,

es ist nie zu spät,

manchmal heißt es warten,

it‘ s never bee to late.

Bestelle Deinen G-Art-en,

und grabe um das Beet (beth),

kannst Du nicht er-warten,

was da wurd‘ gesät?

Lass die Sonne darauf sch-einen,

halte es vom Un-Kraut rein,

lass den Regen darauf w-einen,

und Du erkennst, was ist im Keim.

Das Po-ten-tial, es liegt verborgen,

es wartet, bis es sich erfüllt.

Du musst nur dafür sorgen,

dass der Kern sich nun ent-hüllt.

**Offenkundig**

Erst kommt die Öffnung,

dann kommt die Sicht.

Erst kommt die Liebe

und dann kommt die Pf-Licht.

Erst ist es dunkel

und dann wird es licht.

Einmal gilt es zu schweigen

und dann heißt es: “Sprich“.

\*

Neues zu erschaffen,

neues zu erhalten,

neues zu begreifen,

neues zu verwalten

geht nur dann,

wenn wir uns nicht spalten.

**K(l)o-Itus\***

Willst Du Deinen Geist verstehen,

musst Du erst aufs Klo gehen.

Lässt Du dort die Winde wehen,

wirst Du neu Gestaltendes sehen.

Dies ist eine Hexenküche,

nehmet auf nun die Gerüche.

Gequirlt werden der Nenner und die Brüche,

dort entstehen Zauber-Sprüche.

Ein Alchemist kann nur erraten,

was sich da auftut als leckerer Bra-ten.

Er wird es aber nicht verraten,

es sind ge-heime Daten.

Werdet erst mal H-ex-en-meister,

bevor ihr aufweckt diese Geister.

Entfernt den alten Kleister,

dann werdet ihr zum Schul-meister.

\*

**Klo**: Toilette, Abort.

**itus** (lat.) = das Gehen, der Gang, Abreise.

**Koitus** = Beischlaf

**Sch-West-wärts B-Rudern**

Bruder und Schwester machen eine Reise

in ein fernes Land.

Es kommt geflattert eine M-eise

und bringt ihnen ihr Band.

Es ist das verlorene B-ünd-nis,

welches in die Zeit geflossen.

Dieses sei nun ihre Ver-künd-nis,

da es jetzt ge-schlossen.

Das polare (B) Ruder

und der Geist vom Westen

fahren ein die F-ud-er,

denn sie sind die B-est-en.

Es ist das goldene Zepter,

das sie werden führen.

Aus Chesed\* kommt nun **J-UP-iter\***

und will sie damit küren.

In Beriah gilt es zu wirken,

es ist die Welt des Geistes.

Dort erkennt man dann den Tü[r]ken,

hier wird sichtbar, was man leistet.

\*

**J-UP-iter** = der göttliche UP auf reisen

iter, lat. = Reise, Weg, Gang, freier Durchgang

**Chesed,** 8-60-4 = 72 Barmherzigkeit, Gnade, schenkende Liebe

**T-Akt-voll**

Die 100 ist jetzt vollgemacht,

der schöpferische Akt ist nun vollbracht.

Die nächsten Schritte wir gemeinsam gehen,

weil wir in der Liebe stehen,

nicht mehr um seine eigene Achse dreh‘ n,

sondern jetzt die Ganzheit sehen.

Takt für Takt

ein göttlicher Akt,

bestaunet nur den K-Ata-r-akt.

Es wird jetzt ausgepackt

und zeigt sich somit nackt,

erkannt wird der Kon-trakt.

\*

Fuchs du hast mein Herz gestohlen,

gib es wieder her,

sonst wird‘ ich dein Ego holen

mit dem Schießgewehr.

\*

Olam Assia das Land der Räume,

Olam Jezira das Land der Träume,

Olam ha Beria das Land der Säume,

Olam Azilut das Land der Schäume.

**Hein-Marter - gestiefelter Kater**

Heinrich war ein großer Mann,

er zog beide Stiefel an.

Als gestiefelter Kater

erfuhr er so manche Marter.

Die Fessel sich jetzt löse,

ab-gestreift das B-öse.

Jener Gang durch diese Öse,

darin zeigt sich wahre Größe.

Aus der Enge, aus dem Knast,

in die Freiheit zum Palast.

Das Prinzenpaar wird so geehrt,

die Mer-ka-ba sie nach Haus fährt.

\*

**Elf-en h-Elf-en**

Elf Uhr Elf, (11:11) verlässt die Welt,

denn der Narr, der hat geschellt.

Erst wenn sie werden EL-fen,

dürfen sie auch h-elfen.

**Die Okt-Ave von Jahve**

Du bist jung und Du bist schön,

Du wirst noch vieles sehen,

dadurch lernst Du zu verstehen,

meine H-and - jetzt heißt es gehen.

Wirke nun in Deiner Welt,

es ist bereitet dieses Feld,

zu Tun ohne Ruhm und Geld,

da nur der göttlich´ Lohn jetzt zählt.

Aus dem Kokon geschlüpfte Larve,

der Pa-pi-llon sitzt auf der Gua-jave.

Zu hand-el-n in der Wirken-Okt-ave,

ist schon programmiert für Jahve.

Mit seinem „Anoki“ nun ver-bunden,

heißt es, das schöpferische Leben zu be-kunden,

Man sollte erst im Geiste gesunden,

geheilt von alten Wunden.

Im eigenen Spiegel (9)

die treibende Kraft (30) nun finden,

zur eigenen Geburt

sich aus dem Mutterleib winden.

Das göttliche Wort

in sich selber finden,

bedeutet,

sich an nichts mehr binden.

**F-isch-l-Ein - T-isch-rein**

Ab-ba\* – wir gehen ba-den,

waschen rein jetzt unsere Narben.

Wollen nicht im Dreck mehr graben,

sondern an Deinem Tisch sich la-BeN\*

Mit köstlichen Speisen,

auf geistigen Reisen

soll es uns himmelwärts weisen,

lasst unseren Vater l-ob-preisen.

Zur Johannes-Taufe sich ent-falten,

es gilt in ihr nun zu er-k-alt-en,

zu lernen, sich nicht zu spalten,

damit man die F-euer-Taufe kann erhalten.

Mit dem Wasser und dem Feuer,

mit der Dürre und der Flut,

empfangen wir dann die Heuer,

es ist die göttliche Glut.

\*

**AB** = Vater.

**ABA** = (mein) Vater

Ab><Ba (gespiegelter Vater)

Ba 2-1‚= kommend, der Nächste.

**La-BeN**

La (le) > wegstrebendes Licht

Ben (hebr.) = Sohn

**Glaube – Hoffnung – Liebe**

Gib MIR Deinen Teller,

gib MIR Deine Schnut‘,

gib MIR Deine Liebe,

denn diese tut MIR gut.

Verliere nie die Hoffnung,

verliere nie die Kraft,

verliere nie den Glauben,

denn sie steht in UNSERER Macht.

Schenke MIR Dein Vertrauen,

schenke MIR Deine Lust,

schenke MIR Deine Wonne,

dann gebe J.CH Dir den Kuss.

\*

Ich möchte in **Deiner** Liebe schwimmen,

im Hier und Jetzt den neuen Tag beginnen.

In Wonne sich mit **Dir** vereinen,

so kann das Göttliche in uns keimen.

**Adlers ED-EL-Flug\***

Der Kescher fischt die reifen Seelen

aus dem Wasser, aus dem Pfuhl,

heimwärts heißt es sich be-fehlen,

und nicht untergehen im Suhl.

Der Adler, er wird sich erheben,

aufsteigend in ungeahnte Höhen,

der Geier wird anderes erleben,

er wird das Aas nur sehen.

Aus der Zeit gefischt, mein Engel,

wirst Du Göttliches erfahren,

doch jene, die sich nennen B-Engel,

kann keiner vom Leid bewahren.

Die Spreu vom Weizen sei zu trennen,

nicht gegen Balken mehr zu rennen.

Es heißt, sich selber nun erkennen,

und sich beim ei-gene-n N-Amen nennen.

\*

**ED-EL-Flug** = der Zeuge Gottes / die Ewigkeit Gottes

Ed 70-4 = Zeuge, Ewigkeit, bis

EL = Gott

**Fund-A-Men-tales**

Da die Frauen\* mehr und mehr klauen,

und die Männer mehr und mehr bauen,

sollte man nur dem festen Fundament trauen.

Die Schwächen überwinden,

das eigene Potential finden,

so kann die Umhüllung sich entrinden.

Nicht hängen an Banalitäten,

hervorheben seine Qualitäten,

und in das göttliche Denken eintreten

\*

Frauen stehen symbolisch für die eigene (eingesperrte) Logik

\*

Das göttliche Denken

kann nur der All-Vater Dir schenken,

Du brauchst Dir kein Bein auszurenken,

in sein Herz musst Du Dich versenken,

dann wird **ER** Dich göttlich lenken.

**CUP-Ido heil-froh**

Heute wagen wir ein Spiel,

das Herz ist unser Ziel.

Nach dem „Du“ lass uns nun peil-en,

schreibe auf für **MJch** die Z-eilen.

Cupido\*, er schaut gebannt,

den Bogen hat er nun gespannt.

Der Pf-eil gerichtet auf das Paar,

er trifft sie mittig - w-und-er-Bar.

Ju-ppi, J-ip-pi, hei-do,

das ist unser Cup-Udo.

Die Liebenden sind nun im Bet(t)h,

man hört sie singen im Du-ett.

\*

**Cupido =** römischer Liebesgott. Dargestellt mit Pfeil und Bogen

**Beth** (hebr.) = Haus

**\***

**UP-Gabe**

Singen - wem Gesang gegeben,

sprechen - wer das Wort kann weben,

tanzen - wer kann Freude leben,

fliegen - wessen Geist kann schweben,

gemeinsam werden wir‘ s erleben.

**BeN-JA-Min\***

Gelockt von BeN ist Jahve min (mein),

nach Vereinigung steht jetzt ihr Sinn.

Wenn Ben in Jave nun erwacht,

hat ER seine Aufgabe gut gemacht.

\*

**BeN-JA-min** = mein göttlicher Sohn, oder: der Sohn der rechten Seite

Benjamin, hebr. = „Sohn der rechten Hand (Glückskind)

BeN = (physischer) Sohn

JA, 10-5 = Gott

Radix JM 10-40 [jam] = Meer, großer See

[jamin] = rechte Seite

Radix MIN, 40-10-50 = Geschlecht, Art, Sorte, Qualität, Güte

Ebenso: Ketzer, sortieren, klassifizieren

\*

Wenn die Lilien Dein Fenster schmücken,

brauchst Du Dich nicht mehr zu bücken.

Abgerissen sind die alten Brücken,

denn sie waren doch nur Krücken.

Du erkanntest die versteckten Tücken,

ausgefüllt somit die Lücken

und so stehen wir Rück‘ an Rücken.

**Cutter in A - Kat-har-in-A\***

Bevor Du wirst ein Hungerleider,\*

entwickle Dich zum Schneider.

Katharina ist die Reine,

sie hat die schönsten B-eine.

Du bist Dein eigener Cutter,

öffne nun das Gatt-er.

Fülle Deine Scheune,

verstehe Deine T-Räume.

Sieh den Re-ich-tum Deiner W-El-t,

da Du alles in Deinen Händen hältst.

Hast Du die “30“ vollgemacht,

mein Himmelreich Dir lacht.

Lasse Dein geistiges Licht(30) jetzt scheinen,

auf die „Vier“ und auf den “Einen“\*.

\*

**cutter** (engl.) = Schneider, Schnittmeister, Küstenwachfahrzeug.

**Kat-har-in-A**

Katharina, aus dem Griechischen > katharòs „rein“.

**Kat > Kate** = H-ütte (Die Sicht [h]auf die verbundenen (u) Spiegel (tt)

Radix KT, 20-400 = Sekte, Gruppe

Radix KTR, (kether])20-400-200 = Krone

KiTeR = umzingeln, einkreisen

**har**, hebr. = Berg > gebären.

**he**/Präfix = der, die das

hebr. **rina** = Jubel, Gesang, Gebet. 200-50-5

**Hungerleider**:

**Hunger symbolisch will** sagen: Hunger nach Mitteilung aus „jener Seite“, keine Botschaft aus dem Verborgenen, kein Einfall.

**Vier und Eins** bzw. 1 : 4 = Geist versus Materie/Körper.

\*

**Äther – Kether**

Entwickle Dich zum LuftI-kus,

dann besteig den Lift-I-Bus.

Verschmelze das Flüssige zu einem Guss,

denn dieses ist ein ab-solutes Muss.

Hörst Du nicht den Gottesgruß?

Er schenkt Dir diesen Bruder-Kuss.

Rieche diese Himmelsluft,

durchtränkt ist sie vom Rosen-Duft.

Umhülle Dich mit diesem Aether,

dann erhebt man Dich zum Kether.

\*

**Kether** (hebr.) = Krone

**Vom Gal(33) zum Go-El(34)\***

Gelüftet wird jetzt das Visier,

von der Drei und der Vier.

Sicht-bar zeigt sich ihre Manier,

da abgelegt ist alle Gier.

Ab-ge-schnitten der alte Zopf,

erneuert wird der Koph,

Eine göttliche Suppe nun im Topf,

ist des B(r)auers bester Hopf´.

Das Audi-tor-ium ist offen nun,

hier wird bestimmt jetzt deren Tun.

Wie die Tochter, so der Sohn,

es wartet hier ihr beider Fron.

Geführt wird der Gedankengang,

von der rechten und der linken Hand.

Sie sind ge-f-alt-et zum Ge-Beth,

und werden geführt so ins Lamed\* (30).

Die Drei (3) und auch die Dreißig (30)

vereinigten sich fleißig.

Das „Gal“, die Form, zählt Dreiunddreißig (33),

wer könnte sagen „Das weiß ich“?

So müsst ihr Dreiunddreißig (33) mit „Eins“(1) verbinden,

und eure Erstarrung überwinden.

Nur der Erlöser, der Goel, kann euch entrinden,

diese Vier- und Drei-zig (34) gilt‘ s zu finden.

Der Widerspruch ist nun vorbei,

in die “Eins“ geführt wurde dann die “Zwei“.

Lasst ertönen den Be-frei-ungs-Sch-Rei,

wenn ihr durch Aleph\* werdet frei.

\*

**GaL** lg „, 3-30 = Haufen, Welle

**Goel** 3-1-30 = erlösen, ….. aber auch = beschmutzen entweihen

**Go-EL** = der Gang (go) Gottes (EL)

**Lamed,** symbolisiert das geistige Licht, die treibende Kraft

**Aleph**, symbolisiert den Schöpfer, das Erschaffen

\*

Wenn mein Herz nun singt

und mein Körper schwingt,

dann bin ich ein göttlich´ Kind.

Erleuchtet und nicht mehr blind

ich die Einheit in mir find`.

**J-ER-Ich-os\* Ruf**

Lege Dein Ha-UP-t in meine Hände,

habe Vertrauen zu Deinem Tun,

dann stürzen ein die alten Wände,

so kannst Du in der geistigen Einheit ruh‘ n.

Alle Türen steh‘ n nun offen,

alles punktet in Dich hinein,

dann kannst Du meisterlich kophen (köpfen)

und er-fühlst das “Göttlich(e) „Sein“.

Alles wartet auf das Kommen,

auf die Einheit von uns Zwei,

gar nichts wird Dir f-ort-genommen,

Du erkennst in uns die Drei (Synthese).

Die Po-sau-nen von J-ER-ich-o sind zu hören,

es ist der Auf-Er-steh-ungs-ruf,

jetzt gilt es zu beschwören,

was Gott in seiner Fülle schuf.

Neue Welten zu er-schaffen,

dieses sei unser großes Ziel,

harmonisches soll nicht mehr kl-affen,

gemeinsam nehmen wir ein das „Meal“ (Mahl).

\*

**J-Er-Ich-os**= das göttliche Erwachen des Ich´s in der augenblicklichen Raumzeit

Jod = göttlich, kleiner Gott

ER, 70-200 = erwacht, erweckt

O, 70 = Augenblick, Quelle, Auge

S, 60, = Raumzeit

**Love-N-Zahn**

Durch des Löwen Pranken

abgeschnitten alle Wasser-Ranken,

fallen somit deine Sch-ranken,

himmlische Kräfte wir jetzt tanken.

Die Geburt der Ahnen

lässt Dich löwenbildlich(t) z-ahnen.

Neues Gedankengut wird Dich um-g-arn-en,

und kann sich Dir enttarnen.

Nichts ist wie es vorher war,

da Seine Sicht nun rein und klar.

Die Schleier sind gelichtet,

deshalb wird dies be-richtet.

Nicht Verstandenes jetzt begreifen,

neue Sicht soll in Dir reifen.

Alles auf den Kopf gestellt,

gebärst du eine neue Welt.

**Um-Zug ins Beth-EL\***

Umzug heißt das neue Wort,

das Haus wird jetzt gewechselt.

Aus dem alten ziehst Du fort,

das Stroh ist schon ge-hex-el-t.

Der Keller-Aus-Hub ist getan,

das F-und-amen-t gesetzt.

Die Arbeit schrei-tet schnell voran,

die S-ich-El schon gewetzt.

Stein auf Stein wird jetzt gesch-Ich-tet,

das Lego (Logos)-Spiel setzt neue F-Or-Men.

Die große Fenstersicht be-l-ich-tet,

und lässt v-er-b-lassen die alten Normen.

Hat sich der Rohbau erst gestaltet,

kann man im Groben schon erkennen,

welch geistig Kind von nun an waltet.

Wie werden wir es nennen?

Der Kranz ist jetzt gebunden,

auf dem Dachstuhl gut zu sehenn.

Die Zimmerleute haben sich eingefunden,

zum R-ich-t-fest wir jetzt gehen n.

Die Hausbesitzer, schaut euch an,

sie tragen erst zu Grabe,

was überflüssig ist vom alten K-Ram,

neu gestaltet sich ihr Gut und H-Abe.

Neues Haus und neue Seele,

welch Lichterglanz in unserer Mitte.

Damit ihnen an nichts fehle,

werden gelenkt ihre göttlichen Schritte.

\*

**Beth EL** = Haus Gottes

Beth, hebr. = das Haus

EL, hebr. = Gott

\*

**Z-EL-t-D-ach(t)\***

Du bist zum Träumen geboren,

Du bist die Liebe**MEINER** W-El-t.

**J.**CH habe Dich erkoren

zur Königin für dieses F-el-d,\*

dieses Dach kürt unser göttlich‘ Z-El-t\*.

\*

**Z-EL-t-D-ach(t)** = die Geburt(z) Gottes(EL) im Spiegel(T) ist die Tür(D) zum Heilshelfer, der erscheint.

ach , 1-8, = Heilshelfer, Bruder

**F-el-d**= die Gedanken (f) des Schöpfergottes (EL) öffnen sich (d).

Fle-d = das geöffnete(d) Wunder (Fle)

**Z-EL-t** = die Geburt (Z) Gottes (EL) als Spiegel-Erscheinung (T)

Z-alt = die Geburt des Alternierens.

**Der Sommer – Das Feuer der Liebe**

**Ge-Heim-Lichte Liebe**

Zwei Wangen berühren sich ganz z-art

zu einem Wied-er-seh‘ n.

Der eine ist dem anderen ein Part,

sie werden „holo“ geh‘ n.

Da öffnen sich zwei Seelen

ge-M-Ein-Sam zu einem großen Ge-Danken.

Man kann Ihnen nicht verhehlen,

dass sie göttlich‘ Manna tanken.

Das Fluidum ihrer geistigen Liebe

ist eine verbindende Kraft,

so das die Rein-Heit siege

über die körperliche Macht.

Diese tiefe Verbindung

bedarf nicht vieler Worte,

da ihre geistige Findung

ist von edelster Sorte.

Hier gilt es nicht zu trennen,

ich bin Mann und du bist Frau,

als gl-eich sich zu erkennen,

ver-ein-t im geistigen “Know-how“.

So kann aus ihnen sprießen

ein neuer Zweig am Lebensbaum.

Ihr geistig´ Kind will sich ergießen

als neue Welt in ihrem T-Raum.

Ihr Seelen-Musi-kus ein harmonisches Ge-Denken

er-zeugt einen wir-kl-ich(t) himmlischen Gesang.

Durch das beid-same sch-enke(l)n,

erzeugen sie den Gottesklang.

Nur reife (reine) Herzen können singen,

in so har-mon-ischem Du-ett.

Solches werden nur die vollbringen,

die spielen können auf dem Spin-ett.

Dieser ewig göttliche Ehe-Bund

er ist somit be-sieg-el-t,

dies tut euch der Vater k-und,

damit ihr erkennt was euch ge-spieg-el-t.

\*

Den Flammen übergeben,

zum Himmel hin streben,

jetzt werden wir weben

und wahrhaftig leben.

**Um-Garnende Um-Armung**

Vertrauen wird jetzt groß geschrieben,

wer das kennt, weiß, was heißt “lie-BeN“

und wird nicht abgelenkt von seinen Trieben.

Damit Du **mein** Sonnenlicht in Dir find‘ st,

lass Dich um-g-arn-en vom goldenen Gespinst,

und den Ruach so gewinnst.

Er-fühle **MEINE**große Liebe,

die Dich ganz tief berührt,

damit Du sie ewig in Dir spürst.

Freiheit gibt es nur durch “Lassen“,

finde die Mitte von „in Maßen“,

die Energien somit nicht verprassen.

Ein jeder (Herz)In-Takt (Infarkt)

ist ein göttlicher Akt,

welches Dich im Nacken packt.

**Meine**zeugende Um-Arm-ung

ist Deine größte T-arn-ung,

dadurch hörst Du jede Warnung.

Der Sotér\* und seine Sophia\*

finden sich wieder in Beriah\*

dort vereinen sie sich zur Tria(de).

Jede Frau, die sich zum Manne macht,

wird von **MIR**mit dem Himmelreich bedacht,

in der die vollkommene Göttlichkeit l-acht.

\*

**Sotér** (lat.) = Retter, Erlöser

**Sophia** (griech). = Weisheit

**Beriah,** 2-200-10-5 = Geschöpf, Schöpfung.

\*

**Re-Li-G-ion\***

Einmal rechts und einmal links,

was ist denn nun Dein Ding?

Was der Spatz vom D-ache singt,

das ist link.

Das was Dir die Taube bringt,

ist ein göttlich´ Wink.

\*

**Re-Li-G-ion** = mein zurückkehrendes Licht im Geiste des Gehenden/Seienden

Re (Vorsilbe), lat. = zurück, wieder

LI = mein Licht

G = Geist

ion, griech. = das Gehende,

on, griech. = das Seiende

**FLa-chen\***

Das zeitliche Ende

bewirkt die W-ende.

In so mancher Leg-ende

spricht es Bände.

Das FF ihr nicht durchschaut,

wie Euer Bild ist aufgebaut.

Als 3-D-Raum ihr es benennt

und es als Fläche nicht erkennt.

Das alte Weltbild muss erst krachen,

um-ge-krempelt dann die Sp-Rachen.

Zuerst heißt es er-wachen,

dann habt ihr was zu f-lachen.

\*

**FLa-chen** = das Wunder der Schönheit/Gnade

FLA, 80-30-1 = Wunder

CHeN, 8-50 = Gnade, Schönheit, Anmut

\*

**DU**

Ich höre mein Geliebter,

ich höre **Dir** zu,

flüsterst mir heimlich

ins Ohr **Dein** „DU“.

**F-Lipp-ER\***

Es öffnen sich die Lippen,

dann können wir f-lippen.

Lass die Zunge nun frei w-alt-en,

neue Worte sich gestalten.

Er-wache nun als F-Lipp-Er

dann bist Du los den T-Rippe-r.

Werde **mein** D-elf-in,

in unserem Terr-in\*.

Höre auf das Or-ak-el

wenn verstummt ist das Spektakel.

Alles Wissen wirst Du finden,

darfst Dich nur an nichts mehr binden.

Neue Worte, neue Welten,

neues Leben unter Gottes Z-EL-Ten.

Nur die Mutter der Nation

ist bestimmt für das ION\*.

\*

**F-Lipp-ER** = die ausgesprochenen Gedanken (F) über den Lippen erwecken(ER)

Terr-in = die Erde in(nen).

terra, lat. = Erde, Boden

terrenus, lat. = erdig, irden.

**ION** = Der göttliche(10) Augenblick(70) der Existenz(50).

**ion**, griech. = „das Gehende“, **on** = „das Seiende“

**Ge-Scheiter H-auf-en**

Wirst Du geführt zum Scheiterhaufen,

gehörst Du zum ge-schei-ten H-auf-en.

Nur durch ge-schiedenen Normen

er-h-el-lt man ge-scheite F-or-men.

Keine Geburt ohne den Tod,

kein Wein ohne das Brot.

Für Beides sei man hier be-reit,

sonst wird man nicht be-f-rei-t.

Aus der Angst wird dann Mut,

von der Kälte dann zur Glut.

Dadurch fühlt man die Lebendigkeit,

die Flügel erheben Dich zur Unsterblichkeit.

\*

Beim Namen musst Du es benennen,

im rechten Augenblick erkennen,

alle Fesseln wirst Du sprengen

in die Einheit WIR jetzt drängen.

**Fid-El-ios Treue-F-Lieder**

Ein-Same(r) sucht den g-eigen-den G-art-en.

Es wächst daraus mit weißen Blüten der Hol(o)-under-Busch.

Auf seine Reifung muss man ge-du-ldig warten,

da jede h-erbe Beere ein heilender Kuss.

Zuerst beschnitten wird der F-Lieder,

damit neue Kraft kommt aus den W-Ur-Zeln.

So können sprießen neue Lieder,

die über die geöffneten Lip-pen pur-zeln.

Diese klingen viel-leicht bieder,

doch höret, was die G-ei-gen singen.

Nur so spielt ein göttlichR F(r)ied-l-er,

wenn sein Bogen über die Saiten sp-ring-en.

Der schwarze Zig-(n)euner ist der Vir-tu-ose.

Zu-erst bricht er das erstarrte H-erz,

dann pflückt er die neu erblühte Rose

und trägt sie ungebrochen heimwärts.

\*

**DU**bist es, den ich liebe,

**DU** bist es der mich führt,

nun werde ich von **Dir** berührt,

schon immer hab´ ich **Dich** gespürt.

**Die Gilde im Bi-lde**

Der Rotschwanz ist der Maurermeister,

er verfügt über den Bau(er)-Kleister.

Stein auf Stein kann er so schichten

und weiß Neues zu erdichten.

Das Dach von dieser Konstruktion

bewirkt der Zimmermann, er ist der Sohn.

Wer hätte das ge-Dach-t,

das so die Krönung ist voll-bracht.

\*

**Schössling - Sp-Rös-ling**

Tue es Geliebter, tue es für mich,

pflücke Du für mich die Rose,

dann schreibe ich Dir das Gedicht,

unsere Liebe eine ewige Sch-ose.

Gemeinsam werden wir nun hegen,

was aus diesem Schoß entsprungen.

Den Sprössling liebevoll dann pflegen,

so wie die Alten s-un-gen.

Kein Nachwuchs kühner wurd‘ er-schaffen,

als dieser, welcher sich hier lichtet.

Er ist kein Kind von Affen,

höret, ein Homo Sap-iens berichtet.

**L-UP-Innen**\*

Ist der Spiegel erst ge-rei-nigt,

dann sind **WIR** auch vereinigt.

Wenn die S-Ich-T ist klar und rei-N,

lächle, und es wird gespiegelt sein.

Es ist Dein Geistes-L-Ich-t,

welches sich nach außen br-ich-t.

Werde hier zum reinen T\*,

damit **JCH**den heiligen Spiegel in Dir seh.

Wir werden es nun bündeln,

dann wird es in Dir zündeln.

Die L-**UP**-e und das Sonnenlicht

bewirken diese Fokussicht.

\*

**L-UP-Innen =** das geistige Licht von UP innen

T , 9 = der Spiegel des Geistes

**Pan-und-AB-Rück-en\***

Zuerst musst Du Dich bücken

da die Demut ist ge-fragt.

Dann werfe fort die alten K-rücken,

weil die Wahrheit wird ge-sagt.

Keine L-ast kann D-ich mehr d-rücken,

da Du im “Jetzt“ weißt, was „per se“\*.

Kein F-litt-erglanz braucht Dich mehr schmücken,

weil J.CH eine andere Schönheit in Dir seh´.

Die herrlichsten Blumen werde J.CH Dir pflücken,

sie be-rei-chern Dein Ge-Müt.

J.CH will ewig Dich be-glücken,

Du stamm-st aus meinem edel-sten Ge-stüt.

Werde nun mein B-rücken-Mann,

verbinde beide Welten,

zeig den Seelen, wo steht „“Pan“,

weil seine Gesetze gelten.

Der wahre Mensch, er ist mein “UND“,

ER kennt das göttliche Geheimnis,

ER hütet meinen Ehe-Bund,

weil er ständig mit MIR „Eins“ ist.

\*

**Pan-und-AB-Rück-en** = Alles ist verbunden mit dem (womit man sich) distanziert hat.

pan, griech. = all, ganz, gesamt, völlig

Und ist ein Verbindungswort

AB = Vater

Abrücken: distanzieren wegschieben, abschieben

**per se**, lat. = durch sich (selbst)

**Wer isst - der “I-ST“**

Wenn Du nicht weißt wer oder was Du bi-st,

weißt Du auch nicht was Du isst.

Erst wenn Du weißt, wer Du b-ist,

weißt Du auch was Du isst.

Dann weißt Du, mit welchem Maß Du misst

und wie Deine Welt aufgebaut ist.

Jetzt be-nötigt man nicht mehr die M-esse,

man ge-hört dann zur N-ob-l-esse.

“S-ein“ bedeutet doch hier “Esse“\*

so spricht nun mal der K-Esse.

Dann gilt nicht mehr “Ich muss“,

mit dieser Norm macht man dann Schluss.

Beim H-ob-eln fällt der S-pan,

ausge(t)räumt der alte K-ram.

Da heißt es nun „Ich kann“.

als (G)Könner gilt man dann.

\*

**esse**, lat. = sein

**L-euch-ter der Liebe**

Wer ein großes L-ich-t bestellt,

der ist mein Lam(m)-Pen-putz-er-Held.

Er braucht zum Le-ben hier kein Geld,

sein Reichtum ist nicht von dieser Welt.

Er ist die Fackel göttlich(t)er Liebe

und trägt das Licht in die Trübe.

Er beleuchtet die Wahrheit und die Lüge,

erteilt vielen somit eine Rüge.

Jedes Licht ist hier ein St-ern,

sein eigener Son-nen-k-er-n.

Ihr (Liebes)-Feuer leuchtet nah und fern,

selbst die Seelen in Dunkeln haben sie gern.

Ihre Sanftmut, Demut und Geduld,

zeigen auf, es gibt hier keine Schuld.

Nur Verzeihen und Liebe wird von ihnen geschult,

wohl denen, die suchen ihren con-sult\*.

Hier wird gefordert ein großer W-and-el,

sie bet-rei-ben einen göttlichen H-and-el.

Es gilt zu finden den K-er-n der Man-d-el,

dann entdeckt jede Seele in sich ihr Candle\* (Kindl).

\*

**con-sult**, engl. = Gutachter, Berater

**candle**, engl. = Kerze, Licht

**New Sch-wen(d)-St-ein**

Mein geliebter Sch-wan,

lass Deinen Ge-Sang erklingen,

öffne Deine Sch-wing-en.

Es ist das große Ver-st-ehen,

was ER allen wird bringen,

um in die Tiefe der Worte einzu-d-ring-en.

Es bedarf da eines F-ed-er-Kleides,

um über das Maß der Norm zu springen,

nur so erheben sich die Schwingen.

Du Sänger meiner Lüfte,

sie hören Deinen rei-nen Kl-ang,

so füllt ER ihren Geistes-Tank.

Diese Kompos(t)-itionen

er-tönen in Euren Ohren „new“,

doch diese Worte, sie sind „true“.

Dieser Süß-Holz-Raspler,

ist ein achter S-Wing-er,

er ist der Worte-B-ring-er.

Er wohnt im obersten Turm,

da die Luft dort klar und rein,

sein H-aus nennt sich Sch(l)oss „Neu-Schwan-Stein“.

**Sacré Coeur\***

Kennt ihr den In-stall-ateur?

Dem ist nichts zu schwör,

er behebt so manches Malheur.

Er ist der Souffleur

und schult das Ge-Hör,

wenn ein Er-wach-sener wird aus der Gör‘.

Ent-p-up-pt sich daraus der Prédicateur\*,

dann spricht man von einem echten Bon-heur\*,

lasst klingen die Gläser, gefüllt mit Plan-Teur\*.

Der Treff-Punkt ist die Sacré Coeur,

er-blüht ist das Wunderwerk „le Fleur“\*,

unübertrefflich ihr Couleur\*.

\*

**Sacré Coeur**, frz. = Heiliges Herz

**Prédicateur**, frz. = Kanzelredner, Prediger.

**Bon-heur**, frz. = Glück, Glückseligkeit.

**Plan-Teur** = karibisches Getränk

**le fleur**, frz. = die Blüte

**couleur,** frz. = Farbe

**Like me\***

Aha, der S-port-l-er Mike,

er trägt Schuhe jetzt von Nike\*.

Da die Reifen bestückt mit Spike,

ist er mutig und nicht mehr feig.

So be-rei-ft wird er getragen,

und braucht sich nicht mehr zu plagen,

kann sich mutig aufs Glatteis wagen,

muss nicht mehr an sich verzagen.

Über Kim(m)e\* und K-or-n,

ziel-s-ich-er nach vorn,

des Keim-es Sp-orn

ist in mir/dir „b-orn“.

“Miky” like me in this frame,\*

You and Lily-Lane,\*

are the same

in this double game\*.

\*

**Like me =** mag mich, ist mir gleich/ähnlich

Like (engl.) = 1. gleich, wie, ähnlich, gleichermaßen.

2. gern haben, mögen, gut leiden können, lieben.

**Nike** = Siegesgöttin

**Kim(m)e** > darin sind die Buchstaben MIKE zu finden

**like me in this frame**, engl. = gleich mir in dieser Gestalt.

**Lily-Lane** >> lane, engl. = Straße, Spur, Weg.

Li: ist ein chinesisches Wegemaß.

**are the same in this double game**, engl. = Sie sind dieselben in diesem Doppel-Spiel.

**Das Heilige W-er-k vom Berg**

Von den hohen Bergen kommen wir,

da wir durchschritten jene Tür.

Jetzt kann sicht-bar kommen,

was wir dort erklommen.

Abgeworfen die vielen Tonnen

auf unser Da-Sein nun besonnen.

Das Christus-Licht bringen wir h-er-unter,

wachet alle auf, und werdet munter.

Unser “work“ ist goldig Werk,

denn es kommt vom heiligen B-erg.

Schaut und hört, was man hier erzeugt,

damit jeder sich daran erfreut.

\*

Warte, warte noch ein Weilchen

bis wir uns wiedersehen.

So fügt sich das verlorene Teilchen

und wir können auferstehen.

**Z-Angel-Geburt**

Was kommt denn hier zum Vor-schein?

Es ist das Köpfchen schon zu seh‘ n.

Siehe, der Himmel, er leuchtet schon rot,

das sind die Engel,

die backen das Manna-Brot.

Es klingelt an der Tür, es öffnet sich das Gatte-r.

Und wer tritt ein, erkennst Du es?

Wahrlich, es ist Dein Ge-VAT(t)ER\***.**

**\***

Ge-VAT(t)ER = der Geistige Vater.

**\***

**Oc-CUP-ajo\***

Wenn der Tag sich erhellt

und Du öffnest Deine Augen,

schenkt Gott Dir eine ganze Welt,

das kannst Du mir wohl glauben.

\*

**Oc-CUP-ajo** = Die Augen von UP(als Paar) sagen ja

**occupare** (ital.) = besetzen, einnehmen, bewohnen

**Okular**: dem Auge zugewandte Linse.

**paio** (ital.) = Paar

**occa**, = Augen

**aio**, lat. = ja sagen

**A-(k)nock-I / An(i)-oki\***

“Ani” schlägt die Augen auf,

er liegt wach im Bett – zu Haus.

Schon geht es ihn im Kopf herum,

was ist heute noch zu tun?

*Ich will gleich Ordnung im Garten schaffen,*

*damit die Nachbarn haben nichts zu g-affen.*

*Höre ich den Regen p-rassel-n?*

*Er wird mir alles heut v-er-masse-ln.*

*Plötzlich im Innern eine Stimm‘,*

*-* Lass sein, nehm‘ es so hin -.

*Wer ist das, wer spricht mit mir,*

*wer klopft an meine Tür?*

Höre, Dein „ Anoki“ ist nun hier,

er-wacht ist ER in Dir.

*Ich will von Dir nichts wissen,*

*geh weg, ich fühl´ mich heut beschissen.*

Wir sind doch eins Du dummer K-er-l,

Du wirfst vor die Säue meine P-er-l.

„Ani“ werde doch zum Narr,

dann siehst Du Deine Welt ganz spiegel-klar.

Kannst über jede Farce dann lachen,

jeden Ab-Rutsch dann be-wach-en.

*Ich kenn Dich nicht, wie soll ich Dir vertrauen?*

*Kann ich mein Le-ben auf D-eine Worte bauen?*

*Du bist mir wahrlich fremd,*

*am nächsten ist mir mein eigenes H-emd.*

*„*Ani“, die Schleier bei Dir l-ich-ten sich,

darum hörst Du jetzt auch mich/dich.

Werde im Wind mein bieg-same-r Ast,

ohne Hetze, ohne H-Ast.

Sei niemals wütend oder stur,

dann lebst Du meine Liebe pur.

„Ani„ finde Dein Anoki,

suche zum “lock” Dein „key“.

Finde M-ICH in Deinem „Ich,

lass er-strahlen unser göttlich L-ich-t.

*Gut, ich werde es ver-suchen,*

*bekomme ich dafür einen leckeren K-uch-en?*

Erwarte von mir keinen L-ohn,

sonst werfe ich Dich von Deinem Thron.

F-Rei-willig, aus Liebe sollst Du mir alles geben,

nicht aus Hab-Gier nach der göttlichen Macht st-reben.

Liebe, Geduld und Demut sei Dein Fron,

dann erwacht in Dir der Christus-Sohn.

*Deine Worte rühren mich,*

*bist Du “Anoki“ wirklich(t) „Ich“?*

*Mein Herz hast Du berührt,*

*so etwas habe ich noch nie ge-spürt.*

*Eine Sehnsucht hast Du in mir er-weckt,*

*wer hat sie vorher nur ved-eck-t?*

*“Ani“ will den großen Sprung nun wagen,*

*von nun an will ich “Anoki“ in meinem Herzen tragen.*

*Will endlich wissen wer Du bist,*

*mit welchem göttlich` Maß Du misst.*

*Wie meine Welt ist aufgebaut,*

*wer mir ständig auf die Finger haut.*

*Will unsere Leb-endigkeit jetzt spüren,*

*und weit aufreißen alle Türen.*

*Will Liebe leben jede St-und´,*

*und tue es dann al-len k-und´.*

Dein „Anoki“ hört einen Eng-el sprechen,

Du willst Dich wirklich nicht mehr rächen?

Wenn Du jede Ver-geltung ab-getan,

fährst Du himmelwärts auf göttlich´ Bahn.

Dann zeig ich Dir die größten Freuden,

so dass Du es allen kannst be-zeugen.

W-erde ein V-or-Bild unserer W-el-t,

bereite für uns ein neues F-el-d.

Werde „DU“ mein E-BEN-Bild,

werde zum „Anoki“- Schild (Child).

**\***

**A-(k)nock-I =** mein ICH klopft

**Anoki** = das göttliche ICH

knock, engl. = klopfen

A/ Präfix = ICH

Jod/Suffix = mein

**An(i)-oki =** das erwachte ICH

Ani = das unerwachte ich.

Oki > oko, (russ.), oculus (lat.) = Augen.

\*

**Lili-AN,**

Feuer und F-lamm

im l-ode-rnden Bann,

“ICHBIN“ Dein Mann,

wir sind ein Ge-spann.

**Das Lab-y-rinth vom Lego/Logos-Land**

Kennt ihr nicht das L-Ego-land?

Es liegt verborgen im menschlichen Ver-st-and.

Heiliger Bimbam, der Weg ist gut verst-eckt,

ein Welten-b-imme-l-er sie nur ent-deckt.

Viele um-wund-ene Pfade sind zu suchen,

ein Bon-us für jede Ko-nus-sicht ist zu ver-buch-en.

So wie des Königs Min-os L-Ab-y-rinth,

in dem keiner den Ausgang find´.

Theseus besiegte das Un-ge-heuer,

denn er beherrschte das innere Feuer.

Nur mit dem Ari-adne-Faden

konnte er seine Rück-k-ehr wagen.

Der Umgang mit dem Drachen in Dir,

zeigt aus dem W-irr-warr die Ausgangstür.

Sein altes Tick-et muss man st-or-nieren,

neue Wege dann st-udi-eren.

So findet man den Pfad ins Logosland,

lass Dich führen von der Anoki-Hand.

**Night-Mare\***

Herrscht im Menschen der Neid,

herrscht auch in ihm der „“fight“,

dann ist es in ihm noch „night,

und dieses erzeugt das Leid

meine Mare-Maid.

Der Blick sch-eint da noch „“blind“,

Augen auf, erkenne erst die Einigkeit,

dann wird die „“night“ zum „“„light“.

\*

**Night-Mare, engl.** = Nachtgespenst, Alptraum

\*

Wer hetzt im “Jetzt“

der wetzt und fetzt.

Wer ruht im Tun

ist MEIN er-w-achtes “NUN“.

**\***

**G-Leichen**

Es kann keiner hier bestreiten,

jetzt geht ER (Sohn) über L-ei-chen.

Das Alte wird nun w-eichen,

so wird ER MIR gle-JCH-en.

**From face to face in own save\***

Die Kom-bi-nation kann man nicht er-raten,

um diesen S-af-e zu k-nacken.

So muss man einen St-or-ch erst b-raten,

und sein Brot im Ofen back-en.

Zu über-sch-rei-ten ist das sefar\*

nur so kann man die F-rei-heit erleben.

Über-w-und-en dann alle Ge-fahr,

gilt es die neue safa\* zu w-eben.

Es öffnet sich der Safe,

es öffnen sich die Lippen,

gespr-engt ist dann „the cave“ [Höhle]

da überwunden alle K-lippen.

So wird aus dem safar\*

ein Wunderwerk entstehen.

Was für eine herrliche Metapher

werden wir da sehen?

So ge-bier-t sich ein königliches sefer\*,

doch nicht jeder kann es lesen.

Es ist der g-old-ene Treffer,

denn es erzeugt so neue Wesen.

Dann wird man erst sein eigener saver\*

und der Messias kann sich er-h-eben.

Dann heißt es nicht mehr facer\*,

da das Ant-litz erstrahlt im Segen.

Von An-Gesicht zu Angesicht

stehen sich das “Ich“ und “Du“ nun gegenüber,

sie vereinen sich im goldenen Licht,

als ichud\* schauen sie h-er-über.

\*

**From face to face in own save,** engl. = Von Angesicht zu Angesicht, im selbst-eretten

**Sefar**, 60-80-200 = Grenzgebiet, Buch, zählen

**Safa**, 300-80-5 = Sprache, Lippen

**saver**, engl. = Retter(in)

**facer**, engl. = Schlag ins Gesicht, pötzliche Schwierigkeit

**ichudo,** 10-8-6-4-6 = Bestimmung

\*

**Tri-Qua-Sieb\***

Verstehen und Wissen in einem gepaart,

bringt das Erkennen von Dreieck und Quadrat.

Ein festes Haus mit Fundament und Dach,

erzeugt die Sieben und macht wach.

\*

**Tri-Qua-Sieb**

Tri = Drei

Qua > quadro = vier

Sieb > sieben (3 + 4 = 7)

**ICH BIN – I AM IMaN**

I-CH bi-n Ani/Anoki,

unser Name ist hier F-lock-key,

eigen-t-Lich(t) froh-lock I.

Der vormals nasse Rocky

ist somit trocky,

erkennt ihr nicht den PaN-occi?

Hier ist der Meister-cooky

und bereitet Euch eine S-UP-pi,

aus dem Rez-ept des JUPi (ter).

I-Man – A-Min(d),

ist nicht Euer Feind,

sondern mit Euch ver-eint.

Als Amata\* dieser Welt,

“ICH BIN“ bereitet Euch ein neues Feld,

in der die Liebe wird ge-zählt.

Schwingt Euch auf des Adlers Flüg-EL,

er lenkt so Eure Züg-el

und erhebt Euch über die Hüg-EL.

Heim-wärts soll I-MaN Euch lenken,

göttlich Manna will er Euch schenken,

seid be-reit für dieses Denken.

\*

**Amata**, lat. Vorname = die Geliebte

**Der Christ-All vom Kohlen-Tal**

Hört ihr Leut‘ und lasst euch raten

was ein Weiser euch verkünd‘:

ziehet los mit Pi-cke und mit Spaten,

und begrabet eure S-ünd.

Werdet dann zum “Miner“

im tiefen Berg-Werk-stollen.

St-op-t den laufenden “Timer“,

hier geht es nicht um‘s Wollen.

Grabet nach dem schwarzen Gold,

findet dort die Ko-hlen.

Ist euch dann das Schi-ck-sal hold,

wird man euch bald holen.

Durch Zeit und Druck konnt‘ nur entstehen,

dass sich die Kohle wandelt.

Im Dunkel ist es nicht zu sehen,

doch im L-Ich-te sie sich quan(t)elt.

Habt ihr gefunden den Christ-All,

er ist doch euer Dia-man-t.

Holt ihn hinauf aus dem tiefen T-al,

damit er unseren Himmel überspannt.

Große Werke, große Taten,

sind dann sichtbar anzuschau‘ n.

Länger braucht ihr nicht zu w-arten,

jetzt müsst ihr euch selbst v-er-trauen.

**Schwanz-ge-Steuer-t**

Da zwickt mich nun ne‘ Wanze

an meinem edlen Sch-wanze.

Da erhebt sich doch mein Sch-weif,

wenn ich erblicke nur „my wife“.

Da kocht in mir der Si-ed-er,

doch sie zeigt sich bieder.

So w-edle ich nun mit dem Schwänzle,

doch sie ignoriert es, dieses dumme Gänsle.

Ich bin wahrlich nicht ihr Hund,

das wird mir nun doch zu bunt.

Ich muss da andere Wege finden

und aus diesem Gedanken-Suhl mich winden.

Nicht mehr Sklave meiner T-riebe sein,

will finden meinen inneren Sch-Rein.

Ein anderes Schiff wird jetzt angeheuert,

dieses R-ud-er wird nicht mehr mit dem Schwanz-gesteuert.

Will geistige Orga-s-men h-AB-en,

und mich an göttlich´ Ga-BeN l-AB-en.

Über Bord geworfen die alte Sucht,

diese Samen erzeugen jetzt andere Frucht.

Geistes-Kinder will ich er-zeugen,

mich göttlichen Gesetzen beugen.

Hier wird nicht mehr ent-zwei-gt,

will Großes er-schaffen für die Ewig-keit.

\*

**S-Port-AB-EL\***

Es gibt kein Hier oder ein Dort,

es gibt nämlich keinen Ort.

Wir reisen in Gedanken

von einem Punkt zum andern fort,

das nennt man Geistes-Sp-Ort.

Was suchen wir noch im Außen?

Dort finden wir nicht unseren Bau-Schin\*

Wenn die innere Tür sich öffnet,

dann können wir erst lauschen,

und wollen nie mehr tauschen.

\*

**S-PORT-AB-EL =** die raumzeitliche Tür vom Vater-Gott

Port, engl, = Hafen, Tür, Pforte

Port-AL = prunkvolles Tor

AB, hebr. = Vater, Knospe

**Bau-schin** = der Logos, der sich baut.

Schin = Ich-Glaube, Logos

**Was Du hast und was Du hasst**

Ich kann es gar nicht fassen,

bin ich tot-al verliebt?

Ich kann es nicht mehr lassen,

habe ich mich v-er-siebt?

Das Ge-fühl, was zu ver-passen,

doch nach was giert denn da mein Leib?

Sollt´ ich es lieber hassen

und mein Blick geht nicht mehr „to my wife“?

Die Liebe ist ein Nie-mands-land

man will sie ständig nur begehren.

Da gerät man außer Rand und Band

und kann sich ihrer nicht ver-wehren.

Viel-leicht sollte ich m-al hassen,

das wär´ doch mal eine andere Sicht.

Dann fiele leichter mir das „Lassen“,

und es bräche mir nicht das Ge-Nick.

Kommt die Liebe nicht von Triebe?

Da hat man noch so viele Wünsche.

Kommt Hassen nicht von Lassen?

Es sind wohl zwei Seiten einer Münze.

Wie kann ich die Synthese finden?

Wie kommt zur Ruhe meine Zwi-stig-keit?

Muss ich mich durch beide Aspekte winden,

bevor ich finde in mir die Ein-heit?

**Sch-Mutters Butter-fly\***

Aus einer bl-öde-n Raupe

wird nun ein Sch-metter-ling.

Das NuN wird hier zur G-Ra-UP-e.

im sanften Sommerwind.

Aus dem schweren Elef-ante,

wurde nun ein Butterfly,

er rutschte von der scharfen K-Ante,

und hat gelernt zu zählen so bis „D-rei“.

Der P-ap-illon, der Pa-pi-l-lon,

sitzt auf dem Son-nen-Flower,

er ist doch hier Mein Cos-ja-on,

und erzeugt so diesen Pow-er.

Das Raupendasein ist vorbei,

Du schöner Butt-er-fly,

zuvor warst Du entzwei(t)

somit bist Du jetzt „My“.

Er muss sich jetzt ent-f-al-tern

und himmelwärts nun fliegen,

so wird er niemals al-t-er-n,

über Not und Leid dann siegen.

Mein Schmetterling so z-art und f-ein,

aus dem Schoß von M-ütt-er-lein,

wirst Du erstarkt und sonnenrein

jetzt bald für imm-er zu Hause sein.

\*

**Butterfly,** engl. = Schmetterling

**Johns I(r)on-I-Tät\***

Hans ist ein echt-ter Sch-law-in-ER,\*

er ist mein göttlicher Be-am-er.

In ihm sch-lum(m)er-n alle Eure T-räume,

somit erschafft er die Leb-ens-bäume.

Jo-H-anne-s bereitet Euch ein großes F-el-d,

worauf wird aufgebaut die W-el-t.

Er verbindet zwei(2) plus zwei(2) gleich vier(4),

somit zeigt er Euch diese Tuer.

Durch dieses Daleth (Tür) müsst Ihr euch winden,

damit Binah und Chokmah sich verbinden.

Nur so könnt Ihr „wissen“ und „verstehen“

und damit Eure Gött-lich(t)keit sehen.

John ist mein Dy-nami-t,

er trällert Euch sein Lied.

Er erzeugt im Beth die Ex-p-los-Ion,

so erkennt ihr in Euch den Sohn.

Er spielt sehr gern mit Euch Jo-Jo,

aber dieser D-Ruck zwingt Euch aufs Klo.

Mit All-EM ist Hans in Liebe h-i-er verbunden,

die Zahlen eins (1) und vier (4) können dies bekunden.

Mit „ED“ (1-4) wurde die Welt erschaffen,

doch jetzt verlasst die Illusion der Affen.

Iwans „Love“ erzeugt das LeB(en),\*

als Be-Rei-ter über den Steg.

Giovanni verbindet beiden Seiten,

er lehrt Euch erst einmal das Rei-ten.

Diese Kunst müsst Ihr nun erlernen,

bevor Ihr durch-sch-rei-tet das Tor der Sternen.

Der Weg ins Rei-ch zum F-rie-den,

diese Straße nennt sich „Lie-ben“.

Zur Zahl 1000 müsst Ihr Euch wind-en,

um dieses T-Or zu finden.

Beherrscht Ihr erst Euer Es-el-chen,

rei-tet Ihr ein in die Stadt Jerus-AL-em.

Durch das Auge des H-or-us müsst Ihr schauen,

dann könnt´ Ihr neue Welten bauen.

Jonnys Liebe durchdringt alle Wesen,

in seinem H-erz-en könnt Ihr es lesen.

Drum nennt man hier auch unseren John

die Mutter der Nat-Ion\*.

**\***

**I(r)on-I-Tät**

iron, engl. = Eisen

Ironie = verst-eck-ter Spott

Ion = göttlich (I) aufgespannte(O) Existenz(N)

„***ion***“ = „das Gehende“; „***on***“ = „das Seiende“

**Sch-law-in-ER** = der Logos des Herzens (LW, 30-2) im In-nern erwacht.

Sch = persönliche Logik, Verstehen

**LeB**(en),

Radix LB 30-2 = Herz

**Nat-ion** > nati, lat. = Geburt

**Thoth AL-L\***

Nichts kann mich mehr erschüttern,

tot-al eg-al,

es kratzt mich nicht einmal.

Und wenn man mir dann eine klebt,

Thoth-al e-gal,

es bereitet mir keine Qual.

Stellt man mich hin als blöde und dumm,

to-tal egal,

ich schinne mein eigenes Mahl.

Halte ich eine Rede und keiner kann mich verstehen,

t-hot-al -gal,

dann verlassen die Leute eben den Saal.

Bekomme ich mal Kopfschmerzen,

Thot-hal egal,

dann nehme ich To-GaL\*

Erwartet man von mir, dass ich in alte Normen springe,

das ist mir nicht egal,

mit den Wölfen ich nicht heule und singe.

\*

**Thoth AL-l**

Thoth = Gott des Wissens, des Mondes, der Magie,, der Schreiber, der Weisheit und des Kalenders.

AL = Gott,

AL-L = Gott, das Licht

**To-GaL** = Du (Präfix) bist die Welle (GaL)

Radix TOGA, 400-6-3-70 = ruhig, friedlich

**R-u(th)-di-men-t\***

Ruth, so finde doch den Mut,

erkenne Deine Zer-rissen-heit.

Es täte Dir NuN gut,

zu entdecken im Innern Deine Einheit.

Wie oft nahmst Du die Rut(h)e,

und hast Dich selbst gezüchtigt.

Dies war eine har-te K-nut-e,

warst unbewußt nach süchtig.

Suche nach einer ge-raden Route,

der Weg ist Dir schon be-reit-et.

Es käme doch allen zugute,

und so schicke ICH Dir jemanden, der Dich begleitet.

Erst wenn man in Meinem Geiste ruht,

versteht man diese Qualen.

Erst dann fühlt man die göttlich´ Glut,

und erkennt die Har-mon-ie der Zahlen.

Diese Tour des Erdengangs

hat somit viele Klassenziele.

Doch dieses schon immer in der Thora stand,

es ist eine Lern-Sch-ule für viele.

Der lange Weg dieser Tor-t-ur,

hatte den Sinn, damit Du sammelst viel Erfahrung.

Hast Du sie gemeistert mit Bravour,

nehme JCH Dich in Meine göttliche Verwahrung.

\*

**Rudiment:** lat., rudimentum = Anfang, erster Versuch, Probestück.

**Hans im Haus**

Kannst du erst bis El(e)f zählen,

brauchst du nicht mehr zu wählen.

Es ist die Zahl des Wissens,

drum wirst du dort auch nichts vermissen.

Hier hat man beide 1 x 1 zu Eins gemacht,

so verbindet sich die heilige Acht.

Es ist des Schöpfers Spiegel 1><1,

dort erhält man sein göttliches Siegel.

Es zeigt sich hier die Divinität,

denn es ist die gespiegelte Polarität.

Eins plus Eins gleich Zwei, das Beth,

das Doppelte im Spiegel Teth (9).

Gepaart im Gottes-Ha(U)s

sch-inn-t Ha(N)s diesen Schmaus.

Ge-b-un-d-en darin das Plus und Minus,

hier heißt der Sohn dann Linus.

Gleich gültig ist das „U“ und „N“ zu nennen,

als Zahlen 6 und 50 zu erkennen.

56 ist das Gesamtergebnis,

die Quersumme ist 11, welch ein Erlebnis.

Rückwärts ist es als NU(T) zu lesen,

dieses ist Nuit, unser Ur-Mutter -Wesen.

Sie ist die Gebärmutter (T) von Plus (u) und Mi-nus (n)

sie ist die Bewegung Namens Si-Nuß.

Drum ist ihr M-ot-to hier das T-UN,

der Co-Sinus ist doch ihr Sohn (s-un><nus).

Noch mehr Geheimnisse hat uns die 11 zu sagen,

ihr müsst den Hans nur fragen.

Schaut euch die Werte/Worte Ha(n)s und Ha(u)s mal an,

das gedrehte „u“ und „n“ nur ein Wach-er erkennen kann.

Öffnet (D) s-ich das Ha(u)s und Ha(n)s tritt ein,

so wird er zum göttlichen „UN-D“, ein Verbinder für alle sein.

Die 5 und 6 als Letter H und U,

zeigen hier den Gottesnamen HU.

„Who is Who“ sollte jeder sich hier fragen,

das „HU“ ist gleich das „ER“, das hier kommt zum Tragen.

Bist du erst ein ER-W-acht-er,

dann ist das HU mein Acht-er.

Doch liest man 5 als „He“ und 6 als „WaW“,

dann ist es Tochter und Sohn vom JH-WH, da bist‘ e baff.

Die 11 hat noch etwas versteckt,

habt den Adonai (1-4-50-10 = 65) darin ihr nicht entdeckt?

Als 65 hat ER sich hier getarnt,

Ju-HU, ich habe euch gewarnt.

Werde DU zum Adonai,

dann ist JHWH(26 = 8) in Deinem Innern frei.

Die 11. Emanation ist verborgen im Lebensbaum,

sie ist ein A-kausaler T-Raum.

Über den Abyssos muss man springen,

und sich den göttlichen Gesetzen bedingen.

Erst Hans im Haus öffnet das Daleth (Tür).

das Daath, die 11, das Wissen, es ist doch nie zu spät.

\*

Bis hier hin war es wunderschön,

doch jetzt wollen wir weiter gehen,

bleib nicht auf der Stelle stehen,

in meinem Himmelreich gibt es noch viel zu sehen.

\*

**Tau-send-schön**

Wenn die Zeiger stille stehen

werden **wir uns** wiedersehen,

dann bist Du **mein** Tau-s-end-schön

und Dein Name ist „V-er-st-EHE -n“.

**Fürst (1.) Les-sons Lex-ion\***

Mach aus Deiner Lesson

ein neues F-ash-Ion.

Drum wünsch´ JCH Dir zum Feste

eine reine W-est-e.

Bewirte Deine Gäste,

nicht mit Essens-Reste.

Bereite ihnen ein l-eck-eres Mahl,

und wäge ab der Gäste Zahl.

Lass sie selber kauen,

damit sie Deine Häpp(y)chen gut verdauen.

Gebe von Dir das Beste,

und wer nicht will, den läss‘ te.

Ziehe sie in Deinen Ba-NN,

es ist nur einer, der das so kann.

Erwecke ihre Be-Geist-erung,

so erfährst Du Deinen Meister-Sprung.

\*

**Fürst (1.) Les-sons Lex-ion**

lesson, engl. = Lektion, Übungsstück, (Unterrichts-)Stunde, Lehre

lex-ion = der Vertrag des G-ehe-nden

lexis, griech, = Wort, Rede

lex, lat. = (jurist.) Formel, Vertrag, Kontrakt, Bedingung, Gesetz \*\*die Heilige Schrift, das Alte Testament

ion griech. = das Gehende; „on“ = das Seiende

**No-ach(t) – Voll-m-acht**

Was hat die N-acht mit der Ach-t zu tun?

Heißt es nicht, wenn es dunkel wird, sollst Du ruh‘ n?

Der Engländer sagt n(e)ight zur Nacht,

hier hat sich doch verdeckt die Acht.

Wer hätte das ged-acht,

in Noach steckt die Existenz (N) der Ach(t).

Sein Zahlenwert ist 58 hier,

seine Qualität symbolisiert die Ruhe in Dir.

Noach unser W-ellen-rei-ter

ist gleichzeitig der Quellen-Writer.

Mit der Arche durch die (Sint)-Fluten,

musste er sich mit den Seinen sputen.

Doch was hat die Arche (Teba) mit dem Schreiben

hier zu schaffen?

Im Innern sind es doch Tier-Paare, wie Zebras und Affen.

Die Teba ist gleich einem Kästchen, also eine Truhe.

Hier erkennt man die Erscheinung (T) der Ruhe.

Teba ist hebräisch und bedeutet Wort,

dieses trägt das Leben von einem zum anderen Ort.

Schin(300) Nun(50) und Lamed(30) sind die Maße dieser Arche,

denselben Wert hat das Wort laschon\*, und das heißt Sprache.

Peh, der Mund, der soll die Worte hier doch formen,

sein Totalwert ist 85 und sprengt alle Normen.

So spiegeln sich die Zahlen (58/85) von Noah und von M-und,

es stellt sich hier die Frage, wer tut Euch dieses k-und.

\*

**laschon**, LSCHN, 30-300-50 = 380

\*

**UN-Verstand**

Versuche jeden zu verstehen

auch wenn sie anders sind als Du.

Lass sie ihre Wege gehen,

doch schlage Deine Tür nicht zu.

Jeden so zu lassen,

weil sie es noch nicht besser wissen,

ohne sie zu hassen,

denn sie sind in sich zerrissen.

Falls diese oder jene Seele

genug hat von der Schin-d-er-ei

und sucht, wie es sich nicht mehr quäle,

zeige ihnen, wie im Innern ihr Kind wird frei.

**Kin(d)-Topp\***

Du willst mit **mir** ins Kino gehen?

Ja, da gibt es einen neuen Film zu sehen.

*Werde ich das auch verstehen,*

*oder muss ich pop-el-n gehen?*

Lass Dich überraschen,

der Film füllt Deine Taschen.

Erst wenn Du aus dem Wasser bist gezogen,

kannst Du verstehen, was hier wird geboten.

*Hat der Film auch einen Namen?*

*Ist das die Ernte vom ausgestreuten Samen?*

Der Name, der ist hier ganz neu,

verstanden nur vom Weis(z)en, der abgesondert von der Spreu.

Das wäre doch mal Spannung pur,

zu erfahren dies toujours\*.

*Bedeutet es, dass man davon berichtet*

*was mich hier Ge-Lich-t-et\*?*

Gehe hinaus in die weite Welt,

und er-zähle, was Dich erhellt.

Erstrahle mit Deinem goldenen Ge-müth

ihren dunklen Geist, damit es er-blüht.

Sie sind alle kleine Sünder-lein,

Mutter, sammle ein nun Deine Kinder-l-ein.

\*

**Kin(d)-Topp**

Kintop = Kino (kinema, griech. = Bewegung)

top, engl. = oberstes Ende, Oberteil, Spitze, Gipfel, Krone, das Äußerste

**toujours**, franz. = immer, immer wieder

**Ge-Lich-t-et** = das geistige Licht erscheint(t) in der Zeit

et, 70-400 = Zeit

\*

**Die S-EL-igen im Hi-ER und Jetzt**

Erfahre nun das ewige “Jetzt“,

denn die Welt ist ein gespiegelter Augenblick,

schau nicht nach vorn und nicht zurück.

Nur ohne Raum und Zeit

kann man er-messen, was dieses HIER bedeut‘,

denn so er-fährt man diese Freud‘.

Ist eingefroren erst die Nacht,

und ist der S-til(l)t\* hier auch erreicht,

dann ist man für den nächsten Sch-ritt bereit.

Das Sonnenlicht im „Hier und Jetzt“,

es leuchtet im Herzen der Ewi-gen,

darum nennen sie sich „Die S-eli-gen“.

\*

**S-til(l)t** = die Stille stößt die Raumzeit (S) um.

Eine Enklise von Stille und tilt (engl. = kippen, neigen, umstoßen)

**Af-Terra\***

Die Leidenschaft,

das ist der Saft,

der bringt meinen Sinus zum Aft(er).

Habe ich den Ausgang dann gesch-afft,

bin ich entlassen aus der H-Aft.

Erstarke nun mit wahrer Kr-Aft,

er-zeuge eine neue Wissen-Schaft,

da alles in einem Punkt gerafft.

So mancher Af-fe hier nun gafft,

weil er am Ausgang ist er-schlafft.

\*

**AF-Terra** = der Zorn der Erde

Af, 1-80 (hebr.) = Zorn, Nase, auch

**after,** 1-80-9-200 = Ausgang (dienstfreier Abend)

**terra**, lat. = (trockene) Erde, Land

after (etym.), ahd. aftero, niederl. achter, hinter, nachfolgend.

\*

**St-Ufer Leiter**

Es sind Worte die da kommen,

- Un-vor-ein-genommen -

Sie sind wie eine Leiter,

die man Stufe für Stufe er-klo-mmen,

man hat sie im Herzen vernommen.

**Word > Welt**

Das Wort ist das Tor zur W-EL-T,

the word\* - the w-or-l-d\* erhellt.

In dem W-or-Te

die eigenen W-er-te erkennen.

Durch diese P-forte

sein „Selbst“ benennen.

Das Tor führt hinein und auch hinaus,

geöffneter Kontakt zum Himmelshaus.

Oben webt der Vater-Geist,

unten die Mutter die Form dann sichtbar meist(ert).

Das Wortefeld in der Wasserwelt

ist das S-pi-ELEF-EL-d im Gottes-Zelt.

\*

**the word**, engl. = das Wort

**the world**, engl. = die Welt

**\***

Doch die Schönheit vieler

gilt es zu benennen.

Nur die Partitur im Ganzen

ist als göttlich‘ Werk dann zu erkennen.

**F-am-(l)ily – Femme–Ly\***

Was ist das Ergebnis

zwischen “water“ und Vater?

Ihr gemeinsames Er-leb-nis

erzeugt hier bat-er\*.

Das Boot im Wasser ist die weibliche Seite,

der Vater ist das lodernde Feuer.

Dieses nun wirklich(t) keiner bestreite,

er hat seine Hände an dem St-euer.

Wie Mutter, so Tochter, wie „He UND (waw) He“,

der Sohn, das Waw ist ihr Verbinder.

Wie 5 und 5, als kallah\* (55) man sie seh´,

eine Freude für den ehrlichen F-inder.

Das Waw (6) hakt 5 >< 5 jetzt ein,

den Baum von der Erkenntnis von Gut und Böse.

ER verknüpft sie zur Zehn, als göttliches Sein,

man erkennt den „Baum des ewigen Lebens“

durch diese Öse.

Die untere 10, reflektiert die 10 o-ben,

das Waw, die 6 ist Verbinder als auch Spiegel (9).

So wird das Aleph a im JHWH erhoben,

damit ist geöffnet das ge-heime Siegel.

Als 10 + 6 + 10 = 26 ist es hier zu sehen,

die Zahl des Jave ist so zu benennen.

Doch wie ist 10 + 9 + 10 = 29 zu verstehen?

Könnt ihr die Divinität, die 11 (+1/-1) denn nicht erkennen?

Die 6 und 9 sind doch gedreht?

Man sieht, sie selbst sind schon gespiegelt.

Wenn man 69 dann so  versteht,

erkennt den KReB-s\* man in dem Rie-g-EL.

\*

**F-am-(l)ily – Femme–Ly**

family, engl. = Familie

f-am = die zeitlichen Gedanken (F) der Mutter (AM)

lili, 30-10-30-10 = nächtlich, Nacht-

femme, frz. = Frau, Weib

li, 30-10 = mir …. auch: Licht Gottes.

Radix FMLIH, 80-40-30-10-5 = Ge-Folge

**bath-ER** = erwachte Tochter (bat)

**kallah**, 20-30-5 = Braut

**KReB-s** = die innere Vielheit oder: der Kampf mit der Vielheit.

Radix KRB 100-200-2 = sich nähern, Kampf, Schlacht, Innere(s)

**S**, Sajin = Vielheit, Fragment

\*

Meine Welt ist Deine Welt,

gemeinsam haben wir sie bestellt.

Wie Du in ihr hineingebellt,

so sie sich Dir gegenüber verhält.

\*

Platte glatte L-at-te,

jetzt steht er auf der Matte.

Er ist kein Mulatte,

**HUP**s, es ist mein Gatte.

**M-Ast-Er & Schüler**

Iman\* wird eines Tages in der Sch-ule stehen,

ihr werdet es schon sehen.

„Ich bin“ (I am) wird unterrichten viele Klassen,

und zeigt den Schülern ihre T-Rassen.

ER l-ehrt sie, was steckt hinter Wort und Zahl,

damit sie finden im Innern ihr göttliches Pot-ent-ial.

Ihre Einzig-Art-igkeit sollen sie er-kennen,

und s-Ich nicht in Sackgassen verrennen.

Die N-Or-M in einem anderen L-ich-t zu sehen,

die Gesetze jetzt anders zu v-er-st-ehen.

K-rea-tivität ist da ge-f-ragt,

zu erkennen sein F-lächen-Quad-rat.

Vom Ganzen sind wir alle ein TEil-Aspekt,

jetzt gilt es, dass man sie erweckt.

Jedes Rädchen im Ge-tri-ebe muss har-monieren,

son-st kann das Ganz-e nicht funktionieren.

Wenn das kleinste Teilchen nicht geht,

die ganze Konstruktion dann steht.

Kein Jota darf verloren gehen,

nur so kann ein göttlich´ W-erk entstehen.

\*

**Iman,** arab. = Glaube und Vertrauen.

I-MaN = der göttliche (I) Denker (MN).

Radix MAN, 40-70-50 = Adresse

I-MAN = die göttliche Adr-esse

\*

**Der Le(hr)er als Be-K-ehr-er**

Der nach Außen ge-platzte Sohn (LE) er-wacht,

das “**ER**“ hat sich ganz le-er gemacht.

So manche N-acht hat “**ER**“ v-er-bracht,

bevor sein Vater in ihm l-acht.

Nur ein Leer-er wird zum Lehrer,

da sein B-esen hier der Kehr-er.

Es ist das Los all Derer,

dessen W-esen suchen den Ver-ehr-er.

\*

Sechs plus drei ist neune (6+3=9)

jetzt weißt Du, was ich meine,

es spiegelt sich das Deine.

**Go-TT-es K-und-Schafter**

Jetzt reichen wir uns die Hände

und kn-üpfen so das B-and.

Es ist der Bund des ewi-gen Lebens,

das uns alle nun um-s-pan-nt.

So verschmelzen wir nun alles

zu einem großen Stück.

So ist der Eine für den Anderen,

wie eine Verbindungsbrück .

Jeder ist ein St-Ein

ganz ed-EL in seiner Art.

Doch ist er von dem Ganzen

halt nur ein kleiner P-Art.

Jede göttliche G-abe

ist hier ein wichtiger Teil,

auch so ein Gedicht

setzt sich zusammen Zeil‘ für Zeil‘.

Werde Kund-sch-after Deines S-el-b-st,

und entdecke, was sind Deine göttlichen Tal-ente.

Erst dann öffnet sich für Dich das Himmelreich,

wenn Du kommst in diese Tan-gen-te.

Keiner ist hier wichtiger

oder anzusehen als minder.

Wir kommen alle aus einen St-all

und sind somit Gottes-Kinder.

**Die M-Acht\* um Ach-t\***

Mit Tränen so manche Nacht verbracht,

man hatte andere dafür in Verdacht

und sich selber so zerdacht.

Bei wem im Inneren die Ruhe lacht,

der ist wirklich aufgewacht,

und dessen Uhren schlagen Acht.

Du hast erst die Macht,

wenn Dir nichts mehr macht,

weil im Inneren das Paradies Dir lacht,

und Du erkannt hast Deine göttlich` Pracht.

Wenn sie erst gestorben sind,

dann leben sie im Heute,

Das ist es doch,

worauf ich mich so freute.

\*

**M-acht =** die Gestaltwerdung(M) in der Acht

**Ach-t** = der Bruder erscheint

1-8 = Bruder, Heilshelfer.

\*

Da die Ge-sch-ich-ten nicht stimmen,

werden wir uns auf andere be-sin-nen.

Diese verkünden wir von den Z-innen,

es gilt Neues nun zu schinnen,

die Auserwählten werden damit be-g-innen.

**Ver-Söhn-ung & Krönung**

Hier haben wir den ehr-lich(t)en Finder,

er sitzt somit auf Meinem Thron.

Er ist der wahre Verbinder,

erweckt ist so Mein Sohn.

In jener ruhigen St-unde,

wenn die Z-ei-g-er stehen still,

da tu‘ JCH es ihm K-und-e,

dass Er ist Mein Fil‘ \*.

Der Sohn ist wieder da-Heim,

der Freude Strahl durchdringt das Al-l.

Aufgegangen ist der Keim,

da Du erkannt hast Deinen St-All.

Oh komm zu **Mir** „my sun“,

lass Dein Herze-Licht um-ar-men.

So erfährst Du Dein „EL-fun“\*,

da Du Dein Selbst konntest ent-t-arn-en.

So lang er-sehnt im ewi-gen Je-TzT,

dass Du den Sohn wirst in Dir finden.

NuN f(r)eiern wir ein K-öni-gsfest,

getanzt wird unter den Li-N-D-en.

Den Engel-J-Ub-EL kannst DU hören,

als ständig H-elf-er an D-einer Seit´.

Sie ge-zeugen hier und schw-ören,

dass Du Dich selber hast ge-freit.

Al-le Söhne rufe **Jch** zu **Mir** an Meine S-ei-t‘,

findet ihr den Weg in Euer H-Im-Mel-Reich,

dann spürt Ihr, dass Jch Euch ständig ge-leit‘,

wisset, im Haus Gottes sind alle gleich.

Du bist der Geist aus **Meinem** Geiste,

geschnitzt nach **Meinem** E-BeN-bild,

als **JCH** Dich mit **Meinem** Logos speiste,

erkanntest Du Dein inneres S-Child (Kind).

\*

**Fil**` > filius, lat. = Sohn

**EL-fun** = Gottes-Freuden

EL, hebr. =Gott

fun, engl. = Freude, Spaß

\*

**Sprach-Sieger**

Eine Sprache, die st-ich-t,

eine Sp-rache, die b-richt,

eine Sprache, die ri-echt,

eine Sprache, die siegt,

auf der Zunge sie liegt,

in den Köpfen sie wiegt,

nur wer urteilt erzeugt Krieg.

**Aug in Aug ∞ un-end-Lich(t) „Sein“**

Im Au-gen Blick der Augenblick

zu hören hier kein tick, tick, tick.

Das Hi-er in einem ewigen Jetzt,

die Vergangenheit und Zukunft vergessen lässt.

Know – now – now,\*

die Lemniskate\* nach dem Tau.

Das Un-end-lich(t)keitszeichen meiner Acht,

erhalten die, die den Ab-sprung auch geschafft.

Nur mit Licht-ge-sch-wind-igkeit

verlassen wir Ra-um und Zeit.

Wenn wir alles zusammen-rei-gen,

wird die Ewig-keit sich zeigen.

Dieses ist die Christusliebe,

die mittig heiß brennt trotz der Kühle.

Alles fällt in einen Punkt hinein,

ohne Bewegung ist das Göttliche Sein.

\*

**Know, now**

**know,** engl. = wissen, verstehen

**now,** engl. = nun, gegenwärtig, jetzt

**Lemniskate**, liegende Acht **∞**

**Shiva und Shakti\***

Nichts ist hier auf Dauer,

es ist wie mit dem Flower,

ein Spiel von dem Erbauer,

erst baut er auf, und dann stürzt er den Tower.

Die alte Welt wird sterben,

nur der Geist wird daraus erben,

er baut auf mit neuen Sinnen,

es zeigen sich dann andere Maurerzinnen.

Der ständige Geist will sich ergießen,

daraus wollen neue Welten sprießen,

Shiva ist hier der Verwalter,

er zerstört, ist nicht Er-halt-er.

Er vereinigt sich mit seiner Sh-akt(I)

und begattet sie, wenn sie nackt,

so geschieht ein göttlich‘ Akt

dieses ist doch ihr Kon-tr-akt.

Gewachsen ist der B-Art, ist nicht mehr Flaum,

erwachsener Geist erzeugt neuen Raum,

als Androgyn über dem B-aum

erbaut er einen neuen T-Raum.

**\***

**Shiva** ([Sanskrit](https://de.wikipedia.org/wiki/Sanskrit) शिव Śiva „Glückverheißender“; deutsch auch *Schiwa*) ist einer der wichtigsten Götter des [Hinduismus](https://de.wikipedia.org/wiki/Hinduismus). Im [Shivaismus](https://de.wikipedia.org/wiki/Shivaismus) gilt er den Gläubigen als die wichtigste Manifestation des Höchsten.

**Shakti** ([Sanskrit](https://de.wikipedia.org/wiki/Sanskrit) शक्ति Śakti wörtl. „Kraft“, Macht, Energie, steht im [Hinduismus](https://de.wikipedia.org/wiki/Hinduismus) für die weibliche Urkraft des Universums − sie stellt eine aktive Energie dar.

**Honey – Money – Monika**

*M-one-y, money, money,*

ruft hier die Mon-ika.

„*Suche nach Deinem Honey*

*meine Dolce vita*.“\*

H-one-y, Honey, Honey,

fließt erst nach dem T-un.

Es ist doch für **my** bonny\*

wenn wir machen honey-moon\*.

The mon-key\* ist das Tier

das nachäfft, was es hier hört.

Sein Käfig ist kein plaisir,\*

der eingesperrte Geist ist hier gestört.

Der **M(o)N** Geist) muss hier sein **key**\* nun finden,

dieser Rei-ch-tum ist von einer anderen W-el-t.

Durchs Nadelöhr sich somit winden,

so m(a)n sein göttlich Manna erhält.

Mone ist nur der Zähler,

es fehlt da noch der Nenner.

Sei mein göttlich´ Wähler,

und werde mein Be-kenn-er.

Der Zähler, wie der Nenner

gehören zu einem B-ruch.

Gleichwertig sind sie mein Renner,

dann er-kl-in-gt der Ganzheit Spruch.

Wenn der Mond ist rei-n,

und der Sonne Sch-ein durchdringt ihn gerade,

Dann sind sie beide **Mein**

und erkennen ihre Mo-nade\*.

\*

**Dolce Vita,** ital. = süßes Leben.

**my bonny**, engl. = mein(e) Schöne, Hübsche, Liebling

**honney-moon**, engl. = Flitterwochen

**monkey**, engl. = Affe

**plaisir**, franz. = Vergnügen, Gefallen, Freude, Lust.

**key**, engl. = Schlüssel >>> MoN-key = Gedanken-Schlüssel

**Monade** gr. μονάς *monás*, Genetiv *monádos*; lat. *monas*, Genetiv *monadis*‚ = die Einzelheit, die Einheit

\*

**Guide-beam**

Zur Abfahrt sei bereit,

**JCH** habe Dich gefreit,

jetzt bist Du **meine**Maid.

Vorbei ist das menschliche Leid,

denn ab-gelegt ist das Norm-K-Leid.

So wird man dann ein „Guide“.

Entwickle Dich zum „Beam(er)“,

dann gehörst Du in **mein**„Team“,

er-zeuge den göttlich` Stream

in unserem neuen „Dream“.

**A**2 **+ B**2 **= C**2 **/ A B**2 **\* = Christ**

D-rei mal drei (3 x 3 ) ist neune (9),\*

Ihr wisst schon, was ich meine.

Dieser Mann ist Deine,

wenn ihr werdet kl-eine.

Vier mal vier (4 x 4) ist sechzehn (16),\*

hier ist die Mutter das Verstehen.

Nur so kann sie sich erhöhen

und weiß, in welche Richtung sie muss gehen.

Fünf mal fünf (5 x 5), das ist das Kind,

welches ist doch die Verbind´.

Die Fünf-und-zwanzig\* ist nicht blind,

aktiv lebendige(20) Sicht (5) man darin find´.

Fünf plus fünf (5 + 5) ist zehne (10),

wie sehr ich mich doch nach Euch sehne.

Es sind ja meine Söhne,

die dann erzeugen neue Töne.

Wenn neun (9) und sechzehn (16) sich verbinden,

als Fünfundzwanzig (25) sie sich finden.

Durch manches Leid mussten sie sich winden,

bevor die Zeugung stattfand unter Linden.

A2 + B2 = C2,

das hatte Pythagoras für uns par-at.

Er er-kannte sein Man-d-at,

als Seiltänzer zeigte er seinen Spa-g-at.

Jetzt solltet ihr euch sp(ag)uten\*,

genug musstet ihr bluten.

Koph-Spr-un-g in göttliche Fluten,

züng-el-t an die geistig´ Gluten.

**\***

**A B2**

AB, hebr. = Vater

A-B, 1-2 > 122 = 144

**3 x 3 = 9** ist die Erfüllung des Mannes

**4 x 4 = 16** ist die Erfüllung der Frau

**5 x 5 = 25** ist die Erfüllung des Kindes.

**sp(ag)uten**, Enklise von Spagat und sputen.

\*

**Ro(I)man(z)a**

Licht und Dunkelheit sind hier das G-anze,

doch springe erst einmal von dieser Sch-anze,

dann breche **JCH**für Dich die L-anze,

vergesse niemals unsere Roma-nze,

meine geile Pomeranze.

\*

In einer stillen Stunde wirst Du alles verstehen,

dann bist Du in aller Munde

und kannst die Einheit sehen.

**An-drew-Gen\* und Anastas**

Du bist Mann - Du bist Frau,

der Andro-gyn\* ist jetzt im Bau.

Du bist beides in einer Sch-ale,

überwunden der Weg durch‘ s tiefe Tale.

Ist der D-reh erst mal geglückt,

wird zum Sieger man geschmückt.

Du bist jetzt ein Cl-own,

auf Dich können wir nun bauen.

Du schwimmst nicht mehr “down“

und baust auf „the new High-town”.

Anders denken, anders fühlen,

anders hören, sich be-stühlen.

Zum Andreas nun entpuppt,

alte Sicht wurd‘ so z-er-rupft.

Es nennt sich hier Katharsis,\*

so erfährst Du Deine Anastasis\*

**An-drew-gen**

AN = Schöpferische (A) Existenz(N)

drew > draw (engl.) = ziehen, Zug, Verlosung, Zugkraft

GeN > genus (lat.) = Geschlecht, Geburt, Abstammung

**Androgynie** (von [altgr.](http://de.wikipedia.org/wiki/Altgriechische_Sprache) ἀνήρ, [Gen.](http://de.wikipedia.org/wiki/Genitiv) ἀνδρός = Mann, γυνή = Frau) bedeutet „weibliche und männliche Merkmale vereinigen.

**Katharsis**, (griech.) = Reinigung, seelische Läuterung

**anastasis,** (griech.) = Auferstehung

**Liebes-B-rück‘ zum Glück**

Liebe, Liebe auf den ersten Blick,

immer vorwärts, nie zurück.

An mein Herze **JCH** Dich drück,

denn Du bist **Mein** süßes Glück.

Über diese große Lück‘

schlagen wir jetzt eine Brück‘,

dann sind wir aus einem Stück.

\*

**AB-G-Reisen\***

Wenn ich etwas weiß,

dann bin ich ganz l-eis.

So werde ich zum G-rei-s

und ernähre mich vom R-eis.

Durchbreche ich den Zeitenkreis,

wird es mir ganz heiß

dann rinnt mir der Schweiß,

so ein Scheiß.

**\***

**AB-G-Reisen =** Vaters (AB) Geist (G) auf Reisen.

**Der Sch-rei\* des BeN**

Hörst Du nicht die Bi-mm-el,

sie ersch-all-t vom H-imme-l.

So ein pr-all-er Pi-mm-el

besamt den Sternen-Himmel.

Habe erst mal einen Fimmel,

dann begibst Du Dich zum Gimel\*.

Nur der geistige Ge-Mahl,

hat aus der Fülle hier die Wahl.

Vor dem lodernden Kam-in\*

erfährst Du Dein gamin\*.

Gamul\* heißt hier das Zauberwort,

Dein gamar\* trägt Dich h-info-rt.

Der Schrei des Ben ist ju-st zu hören,

offene Ohren kann er getören.

V-erd-icht-er Geist wird hier gezeugt,

der Schrei-(b)er sich diesem göttlich beugt.

Sicht-bar wird das hier Geborene,

er ist hier der Er-kor-ene.

\*

**Sch-rei** = der Logos(300) ist gespiegelt

Rei, 200-1-10 = Spiegel

**gimel,** (hebr.) 3-40-30 = Kamel, reif werden, vergelten,

**Ka-min** = das menschliche Geschlecht[Radix MIN, 40-10-50 = Art, Sorte, Güte, Geschlecht]

kamin, skr. = verlangend (nach), verliebt (in), Verliebter.

**gamin**, skr. = entwickeln, gehend, sich erstecken.

**gamul,** hebr. = Vollziehung, Lohn, Vergütung, entwöhnt

**gamar**, hebr. = beenden, Schluss, Ende, Finale

\*

**AL-ARM\***

Arm in Arm, jetzt seid ihr warm,

die Glocken schlagen hi-er Al-arm,

vi(e)r Hände bauen eine Farm,

Old Mc Don-ald ist in Har-m(onie).

Man riecht hier das Aroma,

wie lieb-lich(t) ist doch ihre Pl-ero-ma,

v-er-(r)einigt und überwunden ihr Soma

erzeugen sie das Phantoma.

\*

**AL-ARM = Gottes-Arm**

**N-UP-O-Leon\* und Jo-Sef(in)a\***

Ein Kor-se aus It-alien

ist courser\* aller Sel-igen.

Deinen Bone-A-Part

erfahre im Quad-rat.

Er krönt sich und seine Jos-Elf-in

als Kai-zar-paar zum P-AL-a-din\*.

Nur durch José-phine

wirst Du zum D-Elf-in.

Als größter Herr-sch(er) aller Reußen

erhebt er sich über die blauen Preußen.

Seine St-rat-egie und sein Ge-schick

geben ihm den weiten B-Lick.

Treu ziehen seine Heeres-Mar-ion-ett`

und pflanzen auf ihr Bajonett.

Zum einen erlebst Du Deine Apa-thie,

v-er-wandel-t dann zur Fun-tasie.

Begebe Dich zu Deinem Ab-Ort,

sichtbar wird so Dein Rapport.

Der frank-(f)rei-che Na-Po-Po-Leon,

ist so der Pa-Pa (Vater) der Na-tion.

Der Papil-l(e)on ein herrlich Blüter,

diese Bohne hat göttliche Güter.

Bahne Dir Deinen Weg zu diesem Bona-P-art,

dann erkennst Du Deine Thron-Art.

**\***

**N-UP-O-Leon** = die Existenz von UP(Verbinder allen Wissens) als aufgespannter Löwe.

**Josefina** > Joseph = ER möge vermehren.

JO = Göttliche Augenblick

SeF (saf), 60-80 = Schwelle

SeFINaH, 60-80-10-50-5 = Schiff

**course**r, engl. = Renner, schnelles Pferd >>course, engl. = Weg, Lauf, Bahn.

**P-AL-a-DIN**, 80-30-4-10-50 = die Sprache des Schöpfergottes ist Gesetz.

\*

Rechts und links verwechsle ich nicht,

Das kommt bei mich nicht vor,

und wenn es dann doch mal passiert,

dann bin ich halt ein Tor.

**Li-Li-en-F-Ahnen**

O Li Liane

der F-Ranke nimmt Dich in **seine** Arme.

O Li Liane

Du bist die Ranke **seiner** Banane.

O Li Liane,

auf Unserem F-EL-d fällt der göttliche Same.

O Li Liane

Du bist auf der Torte **Seine** S-Ahne.

O Li Liane

in Dir schlummert ein uralter Ahne.

O Li -Li-ane

Du schmückst als Lilie **S-EINE** F-Ahne.

O Li Liane

in Deinem königlichen Ge-blü(h)t steckt der Arne \*

O Li Lion\*

erhebe Dich auf Deinen Thron.

\*

**Arne > ARN**, ahd. = Adler

AR > Aur = Licht

N = Existenz

**Li-Lion** = das Licht des Löwen.

**Platz-Lich(t) & Palast-S-ich-t**

Plötz-l-ich platzt,

Du kannst es gar nicht glau-ben,

der aufgeblasene Spatz,

der Deine Sinne wollt´ Dir rauben.

Jetzt erkenne Deinen P-latz,

schon immer hast Du dr-auf gesessen.

Du warst h-alt ein blinder Fratz,

und hast ihn nur vergessen.

Potz Blitz !

Deinen St-Uhl hast Du nun (v)-erkannt.

Es ist ein göttlich‘ Witz,

Du hast Dich selbst verb(r)annt.

Donnerwetter - “Golden Letter“

schmücken Deinen Palazzo.

Als sein eigener Lebensretter

erfährt sich der Baja(t)zzo\*.

Feuer-eifer - Wasser-speicher

beides ist in Dir entbrannt.

Umso vieles bist Du rei-ch-er,

da Du Dich nun hast be-mannt.

\*

**Baja(t)zzo** = kleines Kind

**Die W-EL-TERN\* K-Eltern**

Meine Welt ist Deine Welt,

gemeinsam haben wir sie bestellt.

Das Geld hier nichts zusammen hält,

da nur die Liebe wird ge-zählt.

Wir sind die wahren W-Eltern\*

aller unserer K-Eltern\*.

Erst wenn sie sich D-Eltern,

erkennen sie ihre F-El-d-er-N.

Hier zeigen sich die Sowohl-als-Auch -Verbinder

aller ihrer geistigen Kinder.

Sie sind die großen Er-finder

als Welten-Über-winder.

Die Welt ist hier das T-al,

drum empfinden viele eine große Qual.

Nur wer sich nennt hier Ba-al

kann rechnen mit der Zahl.

Wie eine eingek-erb-te D-Elle

als Prägung in jeder göttlich‘ Z-elle,

bewirkt es im Ge-ist die W-EL-LE,

die aus-ge-f-los-sen aus der Quelle.

Na-tale ist eine Geburtsgeschichte,

he-y tale-tell-er\*, berichte.

Lass schmecken Deine gepfefferten Gerichte

Deiner gut ge-Wurzel-ten Gedichte.

\*

**W-EL-TErn** = Die Verbindung(w) Gottes(EL) in der Trinität

terni, lat. = dreifach, drei zusammen, zu dritt

**W-ELTERn** = die verbundenen Eltern

**K-Eltern** = die Lebendigkeit der Eltern.

**Tale-tell-er** , engl. = Berichts-Erzähler, welcher erwacht (er)

\*

**Voll-ey-Ball**

Das Gal\* erzeugt den Wall,

sichtbar so der Welten-Ball.

So erfuhrst Du Deinen Fall,

w-elch-es erzeugte in Dir Qu-al.

Die Fülle unserer Qu-elle,

erzeugt hier die Gedanken-W-elle.

Willst Du **Meinen** Willen wollen,

greife in die Tasten, in die vollen.

Ein lieblicher Klang ist unser Soll-en,

kein Gewitter und kein Grollen.

Auf-m-er-k-sam-keit dem „Jetzt“ hier zollen,

dann kann J-CH Dich in **Meinen** Geisteshimmel holen.

\*

**Gal**, lg = Welle, Haufen (Stein, Teilchen)

**Der Sag-gio\* im Paletot\***

Der Sa-gitar-ius\* steht auf dem Po-d-est,

viele rufen hier Pro-Test.

Diese sind keine geladene Gäst‘,

ihr Verständnis ist nicht vernetzt.

Um den Kon-text hier nun zu v-er-d-auen,

muss man sein eigenes F-und-a-ment erst bauen.

Dieses kann man sich nicht klauen,

darum sich viele davor grauen.

Umhüllt von seinem Pale-tot,

er-h-oben auf dem „P-od-io“,

er-klingt die St-imme vom „Sag-gio“,

der Inhalt ist log-ist-ico.

**ER** rüttelt an ihr träges Denken,

der Lahme kann ihm keine Aufmerksamkeit schenken.

Der Geist muss sich hier schon arg verrenken

um in die Wort-Tiefe sich zu versenken.

E-ben-so verkleidet hier als Romeo

lässt ver-l-aude-n **ER** seine L-auda-tio\*.

Nur die J-ULI-A (7.)\*, die **IHN** erkennt als Dom-in-o\*,

wird so vereint im Geist-Trio.

\*

**Saggio** (ital.) = weise, klug, Weise,

>> **saggio²** = Prüfung, Muster, Probe.

**Paletot:** Herrenmantel, Überzieher

In Pale-**tot** steckt: leto (lat.) = töten.

Radix Ple = Wunder

**Sagitarius** > Sagitario, lat. = Bogenschütze.

Sagitta, lat. = Pfeil

**Podio > Podest:** Treppenabsatz, größere Stufe, Bühne >>> podium, (lat. )

Podesta (ital.) = Bürgermeister

**L-auda-tio** (lat.) =: Lobrede, Leichenrede

laudo, (lat.) = loben, rühmen, preisen

Laud > laut = Laut-Wesen

>audire > audio = hören , vernehmen, zuhören, gehorchen.

**J-ULI-A** > kommt von Julier > lat. iovialis = zu Jupiter gehörend, die dem J-UP-iter-Geweihte.

J = Jod = das göttlich Schöpferische

ULI > Ulrich > uodal (ahd.) = Erbe, Erbgut, Heimat.

UODAL, 6-70-4-1-30 >>>> LAUDO, 30-1-6-4-70

Radix ODU als 6-4-70 = vorstellen, bekanntmachen.

**Dom-in-o,**

**Dom**: Hauptkirche, Kuppeldecke.> **dominus** (lat.) = Hausherr.

**DO,** 4-70 [de´a] Wissen, Kenntnis

Radix MN 40-50 = Manna, Himmelsbrot

[min] = von, von –weg; aus (mehr) als

\*

Das „ICH“, dass sich fortlaufend findet,

erfüllt sich nur,

indem es sich an NICHTS mehr bindet.

**Die B(r)ot-schaft des V-or-Läufers**

Es ertönt die Bot-schaft

lauthals vom Kur-er aus der Ferne.

Er trägt Euch an die Brot-schaft,

eine K-unde vom anderen Sterne.

Wasser und Mehl ge-for-mt sich paaren,

der Bäcker schürft im (H)Ofen sch-on das Feuer.

Das Worte-Brot muss in der Glut hier garen,

so erkennt Ihr Euren Be-treu-er.

Als For-Ab-oto\* er sich hier verkleidet,

das Bes-sar\* ist sein Gewand.

Er zeigt auf, worunter ihr noch leidet,

klopft an euren ver(w)irrter Verstand.

Seine Bessurah\* kommt aus dem Wasser,

hier ist ge-speich-ert alles Wissen.

Er ist der V-er-Fass-er,

von jedem fetten Bi-ssen.

Als Vorläufer in eurer Welt

will er den rechten Weg euch zeigen.

Seine Worte sind bes-tell-t,

tanzt mit ihm den Befreiungsreigen.

Erst wenn das Wasser ist gefroren,

w-erde-t die Feuer-Taufe ihr erhalten.

Als eigener Messias dann geboren,

könnt´ neue Brote ihr ges-tal-ten.

\*

**For-AB-oto** = Vorläufer

rsb **(bassar**) = Fleisch

**bessurah**, hrwsb = (gute) Botschaft,

\*

**Cool UP**

Erwacht sind jetzt die „Coolen“

sie sollen die noch Schl-Affe-n-den SCH-uLeN \*

es heißt für alle NUN jetzt b-uhlen,

und mit den Coolen toolen,

ein faires Spiel und nicht mehr foulen (foolen)

so können sich neue Gedanken spulen.

\*

**SCHLN,** 300-30-50, nur verdreht > LSCHN, 30-300-50 = Sprache.

\*

Unsere Träume

sind Erscheinungsräume,

hier wachsen alle Bäume.

**Der Patr-i-ot\* von Lot**

Pitsch – petsch – patsch,

wer ist noch t-rief-end nass?

Der Pat-r-on will euch hier petsch-ieren,

doch lernen müsst ihr erst das Buch-stab-ieren.

Geladen ist jetzt das Ge-schoss,

den F-in-g-er am Ab-zug hat der Boss.

Das Zi-EL ist doch schon an-visier-t,

es ist hier alles schon plan-iert.

Wenn die Sicht ist bei euch lot,

wird ab-ge-feuer-t dann das Sch-rot.

Auf-lod-er-nd Eure Sehnsucht Glut,

seid ihr gefestigt in eurem Mut.

Der K-Asch-at \* ist mit seinem Zi-el nun „Eins“,

ER d-rückt ab, nun sind sie „K-eins“.

Trifft ER genau auf den Mitt-EL-Punkt,

dann ist die Erde nicht mehr rund.

\*

**Patr-i-ot =** meines (Jod/Suffix) Vaters(pater) Zeichen/Buchstaben (ot)

twa = Zeichen, Buchstabe, Auszeichnung

twq, Kaschat, hebr. = Bogenschütze

**K-ASCH-AT** = Der Mensch im Feuer seiner Spiegelerscheinung bist DU.

K = der Mensch (Christ/Antichrist)

Asch, hebr. = Feuer

T = Spiegelerscheinung.

AT, 1-400 = Du, Spaten, mit.

**Ge-läut-er-te Bräute von Hier und Heute**

Höret auf ihr lieben Leute

da er-klingt neues Ge-Leute,

die Uhr-zeiger stehen auf „HEUTE“.

Kein K-Lang mich mehr er-freute,

im G-locken-Sack st-eckt fette B-eute,

alles frisch ge-backene Bräute.

Schin-den musste sich das Bäu-er-lein

bis der H-opf(en) geerntet dann vom Bräuer fein,

jene Bräute sind he-u-er sein.

Die Sch-lang-en h-ab-en sich ge-häutet,

was immer dieses auch be-deutet,

sie sind somit verklärt und ge-läute(r)t.

Seine Glückssamen Er über sie s-treu-te

weil Er sich über ihre Treue freute,

und ihren Gedankengeist somit er-neu-te.

Dem Bräutigam es schon lange dräute

ein-zu-fangen die wilde M-eute,

es ist ge-lunge-n, un-endlich, heute - heute.

**Herr-Mann und Aphrodit\***

Herrje – herrje – herrjemine

“Bin ich“ der Herr der fraternité\*?

Ob ich dieses wohl versteh‘ ?

Zum Theater-Spiel macht eine gute Miene

Irmin unsere fleißige Königs-Biene,

sie nennt sich hier Her-mine.

Ge-kleidet mit einem Herm-EL-in

ist der Herr-Mann doch jetzt dien (dein).

und die Aphrodite sin (sein).

Oje- Oje –O-je-min een

vor Gottes Gnade sie nun steh‘ n,

als Herm-Aphrodit den schamajim\* dann seh‘ n.

Als Herm-Aphro seiner eigenen Gedanken,

kann man den “Spirit Mind“ nun tanken,

als „der Herr ist min“ solltet ihr danken.

**\***

**Hermaphroditismus** (griech. Von Hermes und Aphrodite) oder *Zwittrigkeit* bzw. *Zwittertum* bezeichnet in der Biologie das Vorkommen von doppeltgeschlechtlichen Individuen, also Individuen mit männlicher und weiblicher Geschlechtsausprägung und die sowohl männliche als auch weibliche Keimzellen bilden, bei einer Art.

**fraternit**é, frz. = Brüderlichkeit

**schama**jim, hebr. = Himmel

**Er-Füll(t)-ER**

Zur Königin gekürt,

vom König geführt,

die Liebe gespürt,

die Dich nun berührt,

die Ehre **euch** gebührt.

Das Schwert

scharf gewetzt,

das Wort wurd‘ zerfetzt,

mit dem Himmel vernetzt,

schreiben wir das Gesetz

im Jetzt.

Flink bewegen die Hände den Füller,

die Worte berichten vom Killer,

dieser Tod ist ein stiller.

Gemahlen wird das Mehl vom Müller

und sein gebackenes Brot ist ein Knüller.

\*

Du bist von einer anderen Welt,

ich bin von einer anderen Welt

nur die Z-weit-Sicht uns hier hält.

Wenn man sie ab-best-ellt

wird nicht mehr gezählt.

**Pi f-ragt-GaLe**\*

Ein Pin-gu-in in seinem Frack

steht hier im tiefen Tale.

Seine Farben sind „white und black“,

er erzählt euch von der Natale\*.

Durch die Enge im K-anal-e

zwängt sich so der Embryo.

Vereint in ihm sind die Fraktale,

durchschnitten und befreit vom „Cyclio.

\*

**Pi f-ragt-GaLe** = das Wort Gottes als zeitliche Gedanken-Wellen

PI = die Sprache Gottes

F = zeitliche Gedanken

Radix GL = Wellen, (Stein-)Haufen

**Pin-gu-In** = Etym. > walisisch pen “Kopf“ und gwyn “weiß“.

**natale**, lat. Geburt-sTag

\*

**KL-ein und G-roß famos**

Das Kleine ist die Wicht-ig-keit,

das Große ist die N-ich-t-ig-keit.

Verbunden dann zur S-ich-t-ig-keit,

durch den Spagat zur L-ich-tigkeit.

Erst zu diesem Sprung bereit,

wird man von der Kon-front-ation befreit.

**Der Bürger-Brücken-M-eis-ter**

Jedes Volk braucht einen Bürgermeister,

er sorgt für das geistige Wohl,

damit sie werden immer feister,

und finden ihren r-ich-tigen St-Uhl.

Er ist ihre Verbindungs-Brücke

über die reißende Flut,

damit man gehen kann ohne Krücke,

doch dazu gehört auch sehr viel Mut.

So mancher empfindet es als Bürde,

wenn, anstatt in Ruhe, man lebt in Hast.

Sie erkennen in der Stille nicht die Würde,

darum erfahren sie es hier als Last.

Be-sch-rei-tet diese “bridge“,

werdet euer eigenen „leader“,

dieser Über-gang macht euch „rich“,

in der Ein-heit erkennen wir uns wieder.

\*

Zuerst ist es “dark“, dann kommt das Licht.

Erst ist die Nacht, der Tag sie durchbricht.

Wenn das Herze lacht, die göttliche Stimme spricht.

**S-Tief-EL-Ge-sang**

Kennt ihr nicht die Sonnenschrift?

Sie ist hier ein Hoch-Haus-Lift.

Be-leuchtet-er Geist wirkt im Sun-Skript,

die Ge-lehr-ten-Sprache heißt Sanskrit.

Lau-(s)chet dem Stiefelgesang,

Li-Up-ani-sad\* den Gipf-el-klang.

Dieser lange St-af-f-el-gang

führt euch zu der Taw-el-bank.

Durch die S-ehe-N-Sucht

ge-H-eilt der alte Bruch.

Höret auf so manchen Spr-uch,

es hat göttlichen Ge-Ru(a)ch.

Suche nach Deinem Udu\*

und erkenne Dein Voodoo.

Als der weltliche uttamá\*

ist er auch Dein brahma-kuta\*

Be-steige Dein „udu-pa\*,

verbinde hier das Pro und Contra.

Gefragt ist hier Dein ba-uddha\*,

der dann reift zum brahmaná\*

\*

**Li-Up-ani-sad**

Li (hebr.) mir >>> oder: mein Licht

upanisád (sanskr.) = Gattung der vedischen Literatur, Geheimlehre.

**udu,** skr. = Stern

**uttamá,** skr. = Oberster

**brahma-kuta**, skr. = hochgelehrter Brahmane

**udu-pa,** skr. = Kahn

**ba-uddha**, skr. = Verstand

**brahmaná**, skr. = Priester

\*

**Circulum**

Heraus aus diesem Zirk-el-Schluss

bewirkt hier der Be-f-rei-ungs-Kuss.

dein Name ist dann „Plus“.

Ein L-eis-er liest das Nummern-Schild,

und erzeugt wird dieses äußere Bild,

weil hier die Zahlen-Matrix gilt.

**\***

**circum** (lat.) ringsum, im Kreis; auf beiden Seiten, in der Nähe bei.

**circulus**: Krei(lauf), Kreisbahn, Umfang, Ring.

**Arche tectum\***

Der Archi-Te(c)kt\* wird auf-geweckt,

Blut hat er geleckt.

Jetzt wird ab-ge-sp-eckt

und neu ent-d-eckt,

in welche Richtung man sich streckt.

Er sucht in seinem Archiv,

und gräbt nach den Schätzen tief,

da man nach seiner Hilfe rief.

Er gehört zum Kol-lek-tiv

und zählt zum Archós-Typ.

**\***

**Arche**, hebr. teba, hbt, 400-2-5

AR = Aur = Licht

AR als ER 70-200 = Erwacht, erweckt

CH, Chet (8) = Zusammenfassung, Kollektion, Umzäunung.

**tectum**, lat. = Dach, Z-immer-Decke, Haus, Wohnung.

**Archi-Te(c)kt**

Radix **ARCH**, (hebr.) 1-200-8 = Weg, Pfad, Art und Weise, Handlungsweise, bewirten, als Gast aufnehmen.

Arch-i = mein (i/Suffix) Weg, Pfad …… meine Handlungsweise

t-e(c)k-t = Spiegel/Spiegel-Eck = /\ = Dach

ARCHE, hxra 1-200-8-5 = Reisegesellschaft, Unterhalt.

**Das Rad im (I)X der Wurzel F-ix**

Fest verankert sind die W-ur-zeln

in der Er-de hier als W-ich-T.

Jetzt lassen wir sie p-ur-zeln,

und hören was sie spr-ich-t.

So erkennt man in der Kürze,

das Geheimnis in dem Wort.

In der Radix liegt die Würze

sie lässt erkennen dann den Port.

Aufgebaut auf Kon-So(h)n-nanten

zei(g)t das Wort so seine Kr-aft.

Sie stehen hier als die Pro-Band-en,

in deren Wurzeln liegt die Macht.

Als Baumeister aller Orten

ist die Kreativität gefragt.

So gebraucht man die Vo[l]k-ale als Kon-s-orten,

damit ein neues Wort herausragt.

Der Sch-w-ar-ze kennt das F-unda-men-t,

im Je-Sod liegt das klare Bi-ld.

Wer erst die reine Perle kennt,

der findet hier sein Schild.

**Der Aquila\* aus der Asch(e)**

Der Phönix\* einem Engel gleich,

flog nieder auf die Erde.

Ließ hinter sich das Himmelsreich,

trat in den Raum von Sein und St-Erbe.

Ganz schwer und nass sein Federkleid

läuft er durch die dunklen G-assen.

In dieser Raum- und Erdenzeit,

als Blinder seiner lichten Trassen.

Sein göttlich` Erbe so vergessen,

durchschreitet er das tiefe Tal.

Konnt‘ nur noch Zeitliches v-er-messen,

er hatte keine andere Wahl.

Doch seine Sehnsucht entzündet sein Kleid,

sein Gefieder fängt so heuer

und er-löst den Phönix von dem Leid,

verjüngt steigt er aus dem Feuer.

100 Jahre braucht so dieser „Nesch(er)\*

bevor er aufsteigt zum „awir“(höchster Luftraum).

Dort er-g-reift ihn dann das „Esch“(Feuer),

und erlöst ihn aus der Welt der Vier.

Selbst befreit nun durch das „Asch(e)“ (geistige Feuer)

zeigt der „Aquila“ seine Stärke.

Führt zurück seine Kinder in der T-asch`

und hier erkennt man seine Werke.

\*

**aqua**, (lat.) = Wasser,

**aquila**, (lat.) = Adler

a-quis, lat. = nicht ruhend / nicht schlafend

**AD-LER** = rel de bedeutet: „**Zeuge**, **bis**, **Ewigkeit**“(= de) „**um zu Erwachen**“(= rel)

**Phönix** > phoné (griech.) = Stimme, Ton, Schall (vergl. Phonetik).

Phonetik = Lautlehre, Sprachwissenschaft.

**naschar** r**w**n, 50-300-200 = **550,** Abfallen, sich häuten

**nescher** r**w**n 50-300-200 = **550,** Gänsegeier

(auch Adler im Volksmund)

**nescher**, r**w**n 50-300-200 = **550,** Fallobst.

nisraf Fr**w**n 50-300-200-80 = 630**,** Abgebrannt, verbrannt, ausgebrannt

**avir rywa** 1-6-10-200, = Luft

Das Wasser steht symbolisch für (Raum und Zeit).

Der Adler/ aquila, verbindet sich mit dem Geist (Feuer) und geht deshalb verwandelt als Phönix hervor.

\*

**Die H-aus-M-aus**

Da wetzt im Kreis doch eine MaUS\*,

ist gefangen in ihrem Haus,

und möchte auf jeden Fall hinaus.

Die Gefangenschaft ihr stank,

sie suchte nach dem Aus-gang,

und erkannte erst am SaUM\*-Rand,

dass sie im Wasser und im Traumland.

\*

**MaUS** = gestaltgewordene (M) aufgespannete (U) Raumzeit (S)

**SaUM** = raumzeitlich aufgespanntes Gestaltgewordenes

**Der Herbst in seiner Farbenpracht**

**Sch-l-Ehe-N-Saft**

Reifen wird von spring\* bis aut-umn\*,

die Sch-l-ehe-nfrucht an wilden Or-ten.

Weiße Blüten, schwarze Beeren

müssen erst im Topf hier gären.

Der S-ud viele S-tat-ion-en durchschreitet,

bevor das Destillat bereitet.

Lösen und verdichten

wird den Saft belichten.

H-ex-enküche à la carte,

zusammen-ge-braut hier als ein Part.

Dieser Spirit wird euch munden,

das 2-Flächen-Weltenbild wir ge-r-unde-n.

Erst das Erntefest im H-erbst

lässt erkennen, was Du erbst.

Die Gegensätze sehen und sie im Geiste drehen,

heißt für alle auf-er-stehen.

\*

**spring**, engl. = Frühling

**aut-umn**, engl. = Herbst

**Die Göttersprache**

Von der Göttersp-rache

zeugt noch hier der alte D-rache.

Er sperrt auf seinen Rachen,

dann habt ihr nichts zu lachen.

So zeigt sich hier das UN-Ge-heuer

und entzündet dabei sein Feuer.

Be-herr-schen sollt ihr seine ungestüme Kraft,

und umwandeln diese M-acht.

Züg-elt diese wilde Be-gi-Erde,

und schmückt sie mit eurer Zi-Erde.

Das göttliche Wort auf der Zunge getragen,

die geöffneten Lippen die Wahrheit sagen.

Der Laut umgewandelt in eurer Kehle,

berührt somit dann jede Seele.

\*

Was ist das ewig Seiende?

Es ist das ständig Tuende

im Werdenden vom Kommenden.

**Schofar\* zum HaR\***

In ewigen St-rei-t

mit seiner Maid

erfährt der Mann die Trennung.

Das Lied von dem Leid (Leib)

es liegt so weit,

es tönte der Klang des Schlafes.

Am 10. Tag er-sch-all-t dann laut,

das „Schofar“ bläst unter Deine Haut,

den Ton des Rückzugs nun zum Ursprung.

So endet hier Dein blind´ Ge-spann,

die Frau erkennt jetzt ihren Mann,

der lichte Weg ist so bereitet.

\*

**Schofar**, (hebr.) = Horn

**HaR**, (hebr.) = Berg

\*

Aus Wut wird Mut,

aus Frust wird Lust,

aus Gier wird Zier,

gepackt die Hörner jetzt vom Stier.

**Se-EL-en Befrei-(cher)ung**

Dieser Ur-Uhl will euch sagen,

aus welcher Wurzel ihr hier stammt,

und welche Ur-zeit es hat geschlagen,

damit die Umkehr wird erkannt.

Rei-ch be-s-tell-t ist seine Taf-EL,

pickt heraus, was euch hier mundet.

Diese Viel-zahl des Ge-schw-abel-s

Euch hier Göttliches be-kundet.

Im M-und ist die Sprach-Reise süß und lecker,

doch bitter dann im Magen.

Er ist hier auch der Stör-te-bäcker,

der stößt euch an, den Sprung hier nun zu wagen.

Diese Eule, dieser Tor, dieser Uhl-en-spiegel,

gibt euch ein Werkzeug in die Hand.

Es ist das „Tool“ für das Holo-Siegel,

damit ihr Euch öffnet für Euren lichten V-er-Stand.

Jede Seele in diesen Räumen

kann erfahren ihre G-anz-heit.

Aufge-wacht – aus Euren Träumen,

wagt den Sch-ritt in Eure Frei-heit.

**M-aur-ice SCHW-arz-EL\***

Caspar M-ohr ist hier der Tor,

aus der Wurzel sprießt der Fl-or,

aus der Schwärze zum Color.

Er gehört doch zu den Schwarzen

und lässt sich wachsen Warzen

im Monat Marzen.

Dieser Moritz

ist ein Vor-Witz

seine Po-inte ist gar spitz.

Der verkleidete Nigger als wilder Tiger,

er ist der heimliche Sieger

aus der ge-sam-ten Liga.

In seiner „f-ab-rice“

produziert der Ma-uri-ce

den neuen Fries.

\*

**M-aur-ice** = das gestaltgewordene (M) Licht (Aur) wird zur festen Materie (ICE)

M-aur-I = mein(Suffix) gestaltgewordenes Licht (aur).

**SCHW-ARZ-EL** = der Rückkehrer zur Erde als Schöpfergott

Radix SCHW, 300-2 = Rückkehrer

Radix ARZ > arez, 1-200-90 = Erde

EL = Gott, Macht, Kraft

**Die F-all-Sucht**

Es ist mir immer wieder aufgefallen,

wenn merkwürdige Gedanken mich be-fallen,

ist was un-gewöhnliches vor-ge-fall-en,

aber nicht immer zu meinem Ge-fallen.

Von quälenden Gedanken be-fallen

bin ich wieder ab-ge-fallen,

ich wollte doch nicht auf-fallen,

doch alles wollte mir zu-fallen.

Ist das hier der Sündenfall?

Bei dem letzten Vor-fall,

hatte ich einen E-in-fall,

so ein Zu-fall.

\*

**Fi-bi-lius**

Blättere Stück für Stück die Bi=b-EL\*

wie Du auspellst eine Zwiebel.

Übersetze sie als Fibel;

schmücke jedes Haus mit diesem Gieb-EL.

Den Turmbau zu Babel

erkennt man so als F-AB-EL.

Unter Strom gesetzt das Kabel,

wird Moria zum Welten-Nabel.

\*

**Bi=b-EL** = in mir(bi) = in (b) Gott (EL)

**WerkS-Tat(t)**

Was in der Werkstatt wurd´ getan

zeigt nun im Aus-maß seinen Spann.

Wer dieses umsetzt in die Tat,

hat titan-isches Format.

Der W-EBeR\* ist hier schon am Werk,

sein St-off kommt ja vom heil-igen Berg.

Er legt die Hände nicht tatenlos,

einfach faul in seinen Schoß.

Das Werk ist dann etwas wert,

wenn es in die Tat gek-ehrt.

Das eine ist die Theorie,

Pr-axis führt zur Strategie.

Neue Muster will er spinnen,

will neuen Gedankengang ersinnen.

Durchflutet mit Sonnenkraft die Fäden,

so hört man ihn von jetzt ab reden.

Tatendrang und W-und-er-pille

spinnen neu sich in der Stille.

Ist daraus ein neues Kleid ge-webt,

diese Kreation nach außen st-rebt.

Wie des Königs neue Kleider,

keiner sei dem Anderen Neider.

Drum nur ein Kind erkennen kann,

was der König hat hier an.

\*

**W-EBeR**

**EBR**, rbe = die andere Seite,

W-EbeR = die Verbindung mit der anderen Seite

\*

**Ver-Wand(er)schafft**

Man fragt mich,

wie sich meine Tante nannte,

und ob ich sie wohl kannte.

Die Ver-wandtschaft weit sich spannte,

mein Onkel sich Ta-demos\* nannte,

und als er sich zu ihr bek-annte,

seine Liebe sie v-erb-ra-n-n-te,

jetzt fällt´s mir ein, sie heiß-t Jul-ante,\*

so geht es, wenn man hat V-er-wand-te.

\*

**Ta-demos**, = die Zelle des Volkes, bzw. die Spiegel-Erscheinung des Volkes

Ta, 400-1 = Zelle, Loge,

demos, griech, = Gebiet, gemeines Volk

Julante > Jolanda, griech. = Veilchen

\*

Wer nicht mehr fragt nach dem Warum,

der bleibt dumm

und die innere Stimme stumm.

**Der Trou-ba-dour\***

Nun will man von ihm Taten sehen,

und dazu muss er auch noch stehen.

Den göttlichen Weg soll er so gehen,

sich nicht mehr im Kreise, heiß‘ s jetzt, drehen.

Man erkennt an seinem habit-Udo\*,

dass er aus-ge-bi-ldet ist im J-Udo\*.

So entpuppt sich dieser B-Udo\*,

als sanct-it-Udo\* .

Mit den Füßen fest auf der Erde steh‘ n

und erkennen, es gibt kein Pro-blem.

Alle Dinge im r-echt-en L-ich-t sind angenehm,

so steht es schon geschrieben im Po-em\*

Hier heißt es nicht mehr tacitus\*

aus dem Mund die Worte des Fidius\*

spricht er in seinem Intactus\*

über sein Foedus\*.

Als fahrender Treu-ba(r)-door,

all-ein mit s-ich auf weiter Flur,

singt er seine HOLO-lieder p-ur,

berührt davon, wer hier nicht stur.

Ein M-inne-Sänger aller Orten,

backt für Euch leckere Tor-ten.

Seine Re-zept-Ur will er nicht hor-ten,

er will sie mit Euch geistig sp-or-ten.

\*

**Troubadour** = Bezeichnung für Dichter, Komponisten und Sänger höfischer mittelalterlicher Lieder

**habit-udo**, skr. = Haltung

**J-Udo**, jap. = der sanfte Weg

**B-Udo**, jap. = Weg des Krieges

**sanct-it-udo**, skr. = heilige Unverletzlichkeit,

**po-em**, engl. = Gedicht

**tacitus,** lat. = schillschweigend, stumm, ruhig

**Fidiu**s, lat. = Gott der Treue*,*

**intactus**, lat. = Unberührtheit

**Foedus**, lat. = Bündnis

\*

**Nord/West - No Weh (nove)**

Wenn der Nord-West-Wind singt,

und die Heim-at-melo-die in Deinem Ohr erklingt,

man im H-erz-en nicht mehr nach der Sehnsucht ringt,

was einem einst verloren ging.

„Nove“(neun) hat “the clock“ geschlagen,

kann man dieses Glück hier wagen?

„The new love“ will alles über-ragen

und es in die neue Welt dann tragen.

Kein Zu-rück wird es hier geben,

da alles wurd‘ zurückgegeben.

Der N-esche-r (Geier/Adler) entdeckt dabei sein Leb-en,

und wird Höheres er-st-reben.

**Oth-EL-lo\***

Vor jeder T-at

steht erst der T-od.

Ab ist der B-art,

besteigt das Bo-ot.

Der C-har-on\* lädt ein zur Über-Fahrt,

wenn der Mann in seinem L-ot.

Ist der Geist dann so gegart,

glühen die Kohlen r-ot.

Die Zeichen stehen jetzt auf „Start“,

da auf der Stirn zu sehnen das „Oth“.

\*

**Oth-EL-lo** = das Zeichen Gottes als [das](http://gematrie.holofeeling.net/das) [geistige](http://gematrie.holofeeling.net/geistige) [LICHT](http://gematrie.holofeeling.net/dho/LICHT) im [AuGeN](http://gematrie.holofeeling.net/dho/AGN)<[Blick](http://gematrie.holofeeling.net/Blick)"

Oth, > 1-6-400 = Zeichen, Auszeichnung, Buchstabe

EL, 1-30 = Gott, Macht, Kraft, nichts

l-o = das geistige Licht im Augenblick

**C-har-on:**

Charon ([griechisch](https://de.wikipedia.org/wiki/Altgriechische_Sprache) Χάρων) ist in der [griechischen Mythologie](https://de.wikipedia.org/wiki/Griechische_Mythologie) der düstere greise [Fährmann](https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%A4hrmann), der die Toten für einen [Obolus](https://de.wikipedia.org/wiki/Obolus) (Münze) in einem Binsenboot über den Totenfluss [Acheron](https://de.wikipedia.org/wiki/Acheron) (häufig werden auch die Flüsse [Lethe](https://de.wikipedia.org/wiki/Lethe_%28Mythologie%29) und [Styx](https://de.wikipedia.org/wiki/Styx) genannt) bringt, damit sie ins Reich des Herrschers der Unterwelt [Hades](https://de.wikipedia.org/wiki/Hades) gelangen.

\*

Das ständig Werdende

ist das Tun vom Kommenden

des ewig Seienden.

**Ple-JA Amor-At-i-Kuss\***

Dieser Duft, dieses Aro-Ma

erzeugt hi-er die Ple-roma.

Nur wer über-wunde-n sein „Soma\*“,

der fällt nicht mehr ins Koma.

Man soll doch nicht Amok laufen,

sondern sich Liebes-Perlen kaufen.

M-ore and more,

so öffnet sich “the door“.

Findet Amor erst sein “Home“,

entdeckt er der Weisheit St-one\*.

Diese herr-lich(t)e Romanze

für das gött-Lich(t) Ganze.

\*

**Ple-JA Amor-At-i-Kuss** = das Wunder Gottes, die Liebe (amore) zum DU ist der Göttliche Kuss.

FLe, = Wunder

JA, 10-5 = Gott

Amor = Liebesgott

AT, 1-400 = Du, Spaten, mit

I= Gotteskind, Geistesfunke, Gott

**Soma**, griech. = Körper

**St-one** = die raumzeitliche (s) Erscheinung(t) des Einen (one).

**Mar-Ion‘ s\* Trans-for-mation**

Links das „Mar“ und rechts „Ion“,

verbunden als Plus und Minus erzeugt es den Strom,

in Mar-Ion vereinen sich Mutter und Sohn.

Als „“iron“ und als „noir“ erkennt man unsere „Mar“,

die dunkelblaue Farbe der Umhüllung zeigt den „Sar“ (Herr),

es ist das Colour von “Pro und Contra“.

Die Radix von MRIN (40-200-10-50) zeigt hier auf den Logos,

das Schin, die 300 ist der Weg des Trio-s,

dadurch entsteht erst „bios“ (Leben).

Die verkürzte Radix MRN zeigt, welche NoRM gesät,

die 290 als das Neue(9) im Haus(2) der befreiten(90) Rationalität(200).

In der Quersumme 11 man die göttliche Divinität Johns erspäht.

Singen wir die zeitliche (M) Arie in ihrem lieblichen Ton,

das elektrisch geladene Teilchen ist das „Ion“(Adam).

der ionisierende St-off bewirkt doch den St-rom.

Das Gehende (Ion) ist das göttliche (I) Seiende (on)

der sich in die Ordnung der Gesetze Reihende,

erkennt als der sich selbst Be-frei-ende.

Maria und John vereint im Christussohn,

wenn abgeschlossen ist die Transformation

erfahren sie ihren göttlichen Thron.

\*

**Mar-Ion** = das Meer/ das Bitt-er-e des G-ehen-den

Marion ist abgeleitet vom Namen Maria.

mare, ital. = das Meer

MaR, 40-200 = bitter, ebenso: Herr

MeRI, 400-200-10 = Erbitterung, Ungehorsam, Widerstand

**Ion**, griech. = das Gehende

**Light-Er\***

Dunkelheit und Licht,

Tag und Nacht verbinden sich,

lass hinein den Sonnenschein

ICH bin in Dir und Du bist m-ein.

Die Dunkelheit sich lichtet,

Leute, kommt berichtet,

was der Po-et verdichtet

und was man daraus sichtet.

Der Leiter steht auf einer hohen Leiter,

er begibt sich aufwärts immer weiter,

man erkennt ihn als den Gottesstreiter

sein Feuer ist der „“„lighter“\*.

\*

**Light-er** = das erwachte Licht.

light, engl. Licht, leicht

ER, 70-200 = erwacht, erweckt.

**lighter**, engl. = Anzünder, Feuerzeug

**In Du-R und Moll**

Ob Dur ob Moll

der Klang tönt voll,

da ein König jeder Zoll.

Wenn Moll gleich Dur

dann ist Dein Klang Futur

als Deine Ganzheit pur.

Mal Minor\* und mal Major\*,

für das Duett öffnet sich das Ohr,

wer durchlaufen hat das Tor.

Auf der C-lavi-Nova vier Hände leiten,

über schwarz‘ und weiße Tasten gleiten,

in Har-monie, ohne sich zu streiten.

\*

**minor** (engl.) Moll, kleiner, geringer.

**major** (engl.) Dur, Major, Volljähriger, Mündiger, größer, bedeutend.

\*

Auf dem Berge, da weht der W-in-d,

das ist die St-imme vom himmlischen Kind,

höre gut, was man dort singt,

weil man hier neues Gedankengut spinnt.

**Der Mai-en-Tanz**

H-Ein-ER-le komm tanz mit mir,

diese F-rei-heit wünsch‘ ich Dir,

denn sie steht schon vor der Tür,

AL-So(N) w-erde mein Fakir\*.

Rein-Erle, wo hast Du Dich v-er-st-Eck-t?

Bist gereinigt nun vom Dreck.

In der Ecke ich Dich nun ent-d-eck,

Dar(k)ling we are coming back.

Vier Hände reihen sich hier ein,

dürfen Schöpfergötter sein,

mussten sich zuvor erst freien

und Rei-gen tanzen in den Maien.

Der Maibaum mit seinem Blumen-Kranze,

lädt alle ein zum Frei-er-Tanze.

M-ein-er-le breche für mich die Lanze,

damit aus Zweien wird das Ganze.

\*

**Fakir** (= Büßer, Asket, Gaukler)

ryqp 80-100-10-200 = 390

Fa > Pah = Mund, Sprache, hier

KIR, 100-10-200 = Wand, (Innen-)Mauer

[kijer] 0-10-200 = modellieren, formen

KR rq herbeirufen, einladen, berufen (sein), zu etwas bestimmen“,

aber auch „ent-gegnen“, „sich in einer Schl-acht-rei-he aufstellen“(2 Samuel 10:9)

und GeGenüber“(Gen 15:10)!

KR (kar) rq = kalt, Seelenfrieden, ewige Seelenruhe.

**JUPi-CUPido**

J-UP-iter oh Cup-I-Tor

**DU** bist doch mein Men-Tor.

**Deine** Liebe ist subtil

sie ist wie ein G-lück-s-ventil.

Sie strömt ein, ergießt sich aus,

wie in einem Fre-ude-n-haus.

Geschmolzen wird hier Zinn und K-UP-fer,

das erfordert manches Opfer.

Der alchimistische Prozess beendet,

was am An-fang wurd‘ ge-wende-t.

Zu Chesed\* musst Du Dich begeben,

dort erfährst Du Dein ewiges Leben.

So werden z-wie(h)e hier „ahawa“ (= Liebe),

die Venus und ihr L-over.

Dieses Geschenk vom Himmel kommt,

weil die Christusliebe nur hier thront.

Chesed (8-60-4 = 72) will sich offen-bar-en,

damit man diese Gnade kann erfahren.

Es verbergen sich hier 72 (27)Namen,

sie sind versteckt, jeder in einem Samen.

Entschleiern werden sie sich Dir,

denn J-UP-iter in Sefiroth ist doch die Vier.

Das Himmelstor ist offen,

wenn sie gemeinsam „kophen“.

**\***

**Chesed**, hebr. = Gnade, Gunst

\*

**Blu-Men-B-und/t**

In Blumen steckt true\*

ihr lumen\* ist blue,

ein Ge-bi-n-de als crew\*.

Z-art, unschuldig und rein

kann nur solche Liebe sein,

wenn Gottes B-ünd-nis\* stellt sich ein.

Als B-lumen-Strauß\* in allen Farben

schillern ihre Gottes-Ga-Ben,\*

die sie als Erbe in sich t-ragen.

\*

**true,** engl. = wahr > truth = Wahrheit

**lumen**, lat. = Licht, Leuchte, Kerze, Fackel

**crew,** engl. = Gruppe

**B-ünd-nis** = die duale (b) Vereinigung (und = Verbindungswort) ist ein Wunder.

nis, hebr. = 50-60 = Zeichen, Banner, Wunder

**B-lumen** = das polare Licht (es ist Licht und es ist Licht).

**Ga-Ben** = der geistige (g) Sohn (Ben)

**Der Hu-Mor vom A-Mohr\***

„HU“\* ist der Mohr,

**ER** hat göttlichen Hu-M-or.

Als Tu(Tat) Mohr

heilt **ER** jeden Tumor.

Schenke **ihm** Dein zeitliches (M) Ohr

dann hörst Du in Dir **seinen**C-hor.

Denn als A-Mohr

ist **Er** auch Dein CUP-i-D-or\*.

So kann man sich erst „Hu-Man“ sch-impfen,

lass Dich vom B(l)au-mann impfen.

Erst das Tu(N) ist das Tor

so wirst Du zu D-ein-em Tu-tor.

Die Blauen bau-en sich ein Bild (built),

weil *ihre* geistige Kre-akt-ion gilt.

Auf dem Brief die blaue Mau-ri-tius

ist ein ein-mal-iger Himmelsgruß.

\*

**A-Mohr** = der schöpferische Mohr

A als Päfix = ich

A-Mohr = ich bin der Mohr

**HU** = verbundene (U) Sicht (H)

**CUP-i-D-OR** = die Identität von UP (verbundenes Wissen) ist die göttliche Öffnung zum Licht (OR > AUR)

**Die reALe Liebe**

Ein Lib-er-AL-er

hat im Herzen die Liebe al-ler.

Die Liebe des Realen

erzeugt hier keine Qu-al-en.

Zum Lib-er-alia stoßen wir an,

von da ab gilt man als ganzer Mann.

Die Libido so angefacht,

bringt neues Leben nach der Nacht.

Diese liberale Liebe,

bewirkt somit frische Triebe.

Liberty\* in Wort und Tat,

öffnet so die Sefira Daath.

\*

**Liberty**, engl. = Freiheit

\*

Ich sitze da und höre Dir zu,

in meinem Innern sind wir per Du.

So erkennen sich Mann und Frou

in allen Farben schillernd blue.

**Meister Kra-jon (Kryon) als Magnet-Udo**

Auf der „Inneren Reise“

weiß der W-eise,

es schließen sich die K-rei-se

im Greise.

Es ist Dir nicht bewusst,

trotzdem hast Du es gewusst,

dieses erzeugt in Dir Lust,

beendet somit Deinen Frust.

Der Mais-gries ist be-rei-tet,

die N-acht das Grau begleitet,

die Farbe weiß sich weitet,

„Grand cou-leur“ somit sich ausbreitet.

„Blue cray-on“ ist das Ze-ich-en,

als „Crazy-Man“ geht man über Laichen.

Der K-rea-tive stellt neue W-eiche-n,

ist Crea-tor für frische Eichen.

So sc-himmel-t der blaue Cry-S-Tal,

seine viel-fäll-t-igen Far-ben ins Tal.

Ge-spiegelte Ab-Sicht des All

erschafft so den göttlichen Fall.

Cry-John erschafft ein Lilien-Feld,

in seiner Magneten-Welt.

Er ist unser W-elten-Held,

in der so manche G-lock-en-blu-me sc-hell-t.

Nord und Süd sind Pole,

erst wenn durchschritten diese Sohle,

erkennt man das Gespann unter dem Ol(eh)\*

so machen sie gemeinsam Kohle.

\*

**Ol**, le = Joch, auf, zu, zusätzlich, über

ale = oben, höher, mehr

\*

**Gu-ard-ian Ang-EL**

„The Guardian-Angel“\* stehen vor der Tür,

sie bewachen den Eingang für die Walkür‘.

Kommen wir erst in Walhalla hinein,

werden wir im Palast von Li-li-oz\* sein.

Diese W-acht-Posten,

sie stehen im Osten,

und lassen Euch erst dann was k-osten,

wenn Ihr nicht stehen bleibt, um zu rosten.

**\***

**The Guardian-Angel =** Schutzengel.

**Li-Li-oz** = (yl mir>mein) geistiges Licht von Oz.

OZ, ze = Kraft, Macht, Burg, Zuflucht.

**True-Love im A-O-sta-Tal**

Sie nimmt seinen Kopf in ihre Hände,

als wenn sie ihre Gedanken darin fände.

Es s-tür-zen ein die vormals aufge-türm-ten Wände,

dieser Anblick, der spricht Bände.

Es ist die „T-rue-Love -Le-gen-de“,

MEINE göttliche S-pen-de, die JCH ihnen sende.

Sie sind mein Anfang und mein Ende,

das A und O bewirkt hier diese W-ende.

Der Schöpfungslaut(A) vom O-Sten

lässt den ruach\* kosten.

Ölt den Geist, er soll nicht rosten,

das Licht Gottes ist hier Euer Pf-osten.

Im herrlichen Aosta-Tale

werdet ihr zum ersten(letzten) M-ale,

gemeinsam trinken aus dem Grale,

so erfahrt ihr, was heißt Radi-ale.

Das Gran Para-diso ist zu sehen,

ihren Gipf-el könnt ihr vom Tal erspähen.

Die Klänge der Äolus-Harfe hier wehen,

so könnt ihr euch danach im Tanze drehen.

Zw-ei Herzen, ein Schl-ag,

zwei Gedanken, ein T-ag,

Zwei Seelen, ein T-akt,

zwei Wege, ein P-akt.

So wird aus “two love”

letzt-end-licht Tru love\*.

Die Tri-ni-tät im göttlich aktiven „Kaph“

wird verbunden durch das WaW.

\*

**ruach** (hebr.) = Geist, Wind, Luft, Himmelsrichtung, erleichtert sein.

**true love**, engl. = wahre Liebe

\*

**Lot-us**

Bist Du erst im Lot,

ist der Schuss aus dem Ge-wehr Dein Tod.

Danach besteigst Du *unser* Boot,

der Lotse zeigt grün, anstatt rot.

Was zuvor Dich hat bedroht,

und verursachte die Not

ist jetzt God.

Dein Los ist das Manna-Brot.

Lot-har bringt den neuen Mod(us).

Er v-er-löt-et Netz-ach mit Hod,

so erkenne jetzt Dein Jod\*,

es enthält das göttlich´ Sod\*.

\*

**jod,** > jad ( hebr.) = Hand, Arm

**sod,** hebr. = Geheimnis

**Grad-Pf-Licht-ig - gerad richtig**

Wenn man vom Ge-richt hier sp-richt,

ist es nur die eine Sicht,

wenn man das Gesetz hier b-richt.

Man denkt an Schüsse, die den Gegner trafen,

an Verurteilung und h-art-e S-traf-en.

Erfährt man nicht so in der Be-ich-te,

dass das Geschehen hat auch eine andere Seite?

Nicht jeder Schuss gibt eine Leiche.

Erkenne in Deinem Gedanken-Reiche,

jedes Gleis hat doch eine We-ich-e.

Sie haben sich ver-krochen,

die für das Bündnis war‘ n versprochen,

Raum und Zeit hat sie ge-brochen.

An ihre verschlossenen Türen wir jetzt pochen,

da wir ein neues Gericht für sie nun kochen.

Das gerichtete Gericht,

das versprochene Gedicht,

die Er-weit-er-ung der Sicht,

altes Muster, das zerbricht,

man die Wahrheit hier nun spricht.

**Die Ent-Hüllung**

Nur der un-er-schütterliche Glaube,

dass Dir nichts verloren gehen kann,

und keiner Dir die H-off-nung raube,

damit man den Veränderungen ins Auge sehen kann.

Jeder Augenblick ist Illusion und T-raum,

unsere Seele jede Er-fahr-ung selber wählt.

Wenn ein lie-ben-des H-erz verlässt diesen Raum,

wisse, dass die Verbindung im Geiste zählt.

Wir leben in, sind aber nicht von dieser Welt,

unsere wahre Gestalt ist göttlicher Geist,

der die Hülle benutzt in diesem Wirkungsfeld,

und mit dieser Ma-ter-ie die Lernschule bereist.

Ist unsere Auf-gabe hier beendet,

legt man ab die Er-den-hülle.

Zu neuen Wirkungskreisen man sich wendet,

damit der Geist erlebt noch größere Fülle.

Das Leben l-ehrt uns zu erfassen,

was uns zuvor wurde geschenkt.

Die Kraft, die kommt nur aus dem (los)Lassen,

wer dieses kann, der göttlich denkt.

**Der Gottes-W-anderer**

Keinen H-ell-er und keinen Pfennig

hat er in seiner Tasch‘.

Als Gottes Verbinder

ernährt sich der W-anderer nur vom Asch\*

Sein St-AB und sein St-Ecken,

sein Rucksack und sein Hut,

sie sind seine ständigen Begleiter,

sie sind sein Hab und Gut.

Viele Städte hat er gesehen,

durchstritten Au und Tal.

Überwunden hohe Berge,

die manchmal eine Qual.

Diese lange Wanderschaft

ist das Los, was er gezogen.

Keinen Tag möchte er vermissen,

jeder Augenblick hat ihn erhoben.

Ist gewachsen aus seinen S-tief-eln,

die Ge-s-elle-n-jahre haben ihn be-lehrt.

Dieses sind keine Herrenjahre,

doch seine Kunst hat er ge-k-ehrt.

Ist zum Meister nun geworden,

ein jeder Zoll ein Z-immer-mann.

Mit dem H-ol-z gestaltet er neue Formen,

schaut nur her, was der Gottesdiener alles kann.

**\***

**asch** (hebr.) = geistige Feuer,

**Ein Tr-opf-en im Ozean**

Das Zeitmaß ist zu konterminieren,

im Geiste ist es zu sublimieren,

sodann kann man justieren,

und alles so[n]dieren.

Erst durch das j-od-ieren,

altes Gedankengut s-tor-nieren,

kann man als Homo sapiens fungieren

und als wirk-Lichter Mensch regieren.

Zurück fällst Du als Jod,

nachdem Du erfahren hast den Tod,

ins Meer, als Wiege der Kindheit im Lot,

ein Tropfen im unendlichen Sod\*.

\*

**sod**, 60-6-4 = Geheimnis

\*

**Die Weisheit saEHE-n**

Wer das Feld pflügen will,

muss zum Bauern gehen.

Wer die Weisheit ernten will,

muss den Vater säen (sehen).

Wer das Wissen an den Mann bringen will,

der muss sich mit ihm “ehe-n“.

**Himmlische Bi-gotte\***

Alle M-acht der Welt

über dem Himmelszelt,

gespannt als Bog-en hält,

was als Pol-ari-tät wurde gewählt,

da nur diese V-er-bi-ndung zählt.

Der göttliche Bi-Bogen

wird gespannt und angezogen.

Nur als BiG\*-Otto - ungelogen,

b-raucht man keine Drogen,

da das Doppelte ist ausge-wo-gen.

Erst durch die Bi-gam(i)e\*

wird man bieg-sam und f-lex-y.

So begreift man die Tri-o-logie

wie eine wandelbare Sinn-phonie,

als einheitlicher Klang in Har-monie.

\*

**Bi-Gotte**

Bi = in mir (ist) Gott der Schöpfer (e)

Bigotte = Scheinheilige, Fromme

**BiG**-Otto

Bi-g = in mir ist Geist

**Bi-gam(i**)e = Doppelehe

game (engl.) Spiel

Bi-Game = in mir ist das doppelte Spiel

**Hat-Horus**

Hathor und Horus

sind zwei Aspekte in einem Korpus,

durchschritten den Gang des Orkus.

Da öffnet sich das Thor von T-heben,

es gebiert sich neues Leben,

neue S-ich-T wird sich er-geben.

Hat man die Sicht (H) vom Horus-Sohne,

sitzt man auf dem Königsthrone,

und er-schafft wie eine Drohne.

\*

**H-ein-ZeL-mann\***

Nase, Ohren, Augen, Licht,

alles ist für meinen W-ich-t,

der spontan ein M-acht-Wort spricht,

weil er jetzt hat Meine Sicht.

Nichts mehr diese Einheit b-richt,

da es ist in ihm NuN hell und l-ich-t.

\*

**H-ein-ZeL-mann** = Die Sicht schaltet sich EIN als Schatten des Denkers (Mann)

ZeL, lu = Schatten

MaNN > mens, lat. = denkender Geist.

**An-theas\* im Ant/Ente-Land\***

„Ent“ und „Ant“

sind nah verwandt.

Verknüpft mit einem unsichtbaren Band

führen sie einen Ehe-stand.

H-ab-t ihr es v-erkannt?

Eine Brücke verbindet das Ant-Ente-land.

An(t)fang und Ende ver-st-Ehen,

so kann man al-les s-Ehen.

Es geht darum den Weg zu g-Ehen,

und nicht nach Auswegen zu spähen,

sich nicht winden und drehen,

“Ant“ und “Ent“ als „Eins zu sehen.

Ant-i-gone,\* sie ist verwegen,

drum erhält sie den väterlich(t)en Segen

und kehrt zurück nach The-ben.

Sie will das göttliche Gesetz le-ben,

will sich nicht darüber er-heben

und muss dafür ihr Leben ge-ben.

Doch dies ist nicht ihr Ende,

es ist der Anfang einer neuen W-ende.

Unt-old\* ist diese Legende

da zuvor es niemand verstände,

Antheas hat im Spiel ihre Hände,

Ante-cess-or\* schreibt neue Bände.

Nur so ein Fun-aticus\*

mit diesem Habitus\*

empfängt den Bruder-Kuss.

Es ist the ent-r-ance\* zum Omnibus

da ist mit “Anti“ Schluss,

weil “Ant“ und „End“ verschmelzen zu einem Guss.

And – and – na und?

Wird es Euch jetzt zu b-und?

The car-rier\* rudert St-unt\* um St-und‘

seine H-Ende\* blau und w-und.

Hört das “Ant“ and „Ent“ in seinem M-und,

er gibt Euch die verbundene Wahrheit K-und.

**\***

**An-theas =** die frühere Göttin

**antea**, lat**.**(ante,ea) adv. vorher, früher.

**ante**, lat. =vorn vorwärts, voraus.

**theos** (griech.) = Gott, **theas** = Göttin

**Ant-Ente-Land**:

En|tente[*a~~ng~~ta~~ng~~t; lat.-fr.*] *die;* -, -n [*...ten*]: Einverständnis, Bündnis; - cordiale [*-kordiàl;* "herzliches Einverständnis"]: das französisch-englische Bündnis nach 1904 (Pol.).

**Ant-I-gone** = Dem Göttlichen (I) entgegen (ant) gegangen (gone).

**untold** (engl.) = unerzählt, ungesagt.

**antecessor** (lat.) = Vorläufer, Spitze.

ante = vor, voraus.

cess > chess(ed) = schenkende Liebe.

Or = Licht

**fanaticus** (lat.) = begeistert

**fun** (engl.) = Spaß

**ati**(lat.) = darüber hinaus

**habitus** (lat.) = Haltung, Stellung, äußere Erscheinung, Kleidung, wohlbeleibt.

**the entrance** (engl.) = Eintritt, Einstieg, Zugang, Tür,

**entrance** (engl.) = in Entzücken versetzen, begeistert.

**the carrier** (engl.) = der Kurier, Bote

**Stunt** = gefährliches akrobatisches Kunststück, bes. als Szene eines Films, in der ein Stuntman od. eine Stuntfrau die Rolle des eigentlichen Darstellers übernimmt.

**H-Ende** = Die Sicht (H) vom Ende.

**Fran-ces-co te-desco\***

Erst die eigene Findung

löst in Dir die Bindung.

Aus der Norm in die F-rei-heit –

Du sollst das gegebene Gesetz zwar akzep-tieren,

doch lass Dich nicht davon dik-tieren.

Toleranz ist Deine Freiheit –

Mit Ab-st-and soll man alles sehen,

so kann man j-eden und Al-le-s verstehen.

Weitsicht ist hier die Frei-h-ei-t –

Ohne Miss-ion-ar zu werden

als Vor-bild leben und auch st-erben.

Dieses ist die Freiheit pur –

So ein Mensch heißt hier Fr-anc-esco,

dieser ist ein OR-I-G-in-AL\* „tedesco

Frank und frei des L-and-Manns Name -

\*

**Fran-ces-co te-desco**

FR, 80-200 = Stier

FRNK, 80-200-50-100 = verwöhnen

CS, 3-60 = grob, roh, fr-ech, gewagt

Co. = Kom-pan-ie

**Franco**, (ital.) = Franke, aufrichtig, offen, ungezwungen, frei

**tedesco,** (ital.) = deutsch, Deutsche

Te-desco = Du bist der T-isch

Taw als Präfix = Du

desco (ital.) = T-isch (gespiegelte Erscheinungen des Mannes >>> auch: Du bist der Denker).

**Or-I-G-in-AL**

OR-I (Sufix) = mein Licht - G-in-AL = der Geist in EL (Gott)

**AB-ge-sch-oben\***

Oh BeN, AB-ge-h-ob-en,

die Lade ist nun auf-ge-sch-oben.

Ist das “Oben“ open,

wird Dir was ge-boten.

UP Ben gibt den Power

es ist der Duft vom Opi-um-Flower.

AB im K-ör-bchen

lässt finden Zuckertörtchen.

So zählt man dann zum K-op-ten

sie gehören zu den „Top-Ten“.

\*

**AB-ge-sch-oben** = der Vater ist der einheitliche Logos von oben.

AB, hebr. = Vater

Ge = Geist, Synthese, Einheit

SCH = persönliche Logik, Logos, Heiliger Geist

\*

**ABA-cus\***

Tw-elf hat jetzt “the clock“ geschlagen,

das alte Wissen werden wir hinterfragen.

ABA hat Euch was zu sagen,

am Parla-ments-tisch werden wir nun tagen

und die Umkehr aller Dinge wagen.

\*

**Abacus, lat.** = (Prunk-)Tisch, Spielbrett.

ABA (hebr.) = mein Vater

Cus > kos (hebr.), 20-6-60 = 86 = Becher, Trinkglas

**Selbstlos - Fassung groß**

Wirst Du erst Dein Selbst los,

dann bist Du auch s-EL-bstlos.

So wird Dein H-erz ganz groß

und empfängst das Wort im Mutterschoß.

Aleph, Mem und Schin sind Vater/Mutter-Zeichen,

man wird sie Dir ge-reichen,

damit Du erkennst, wie sie sich gleichen

und kannst sie im Geiste eichen.

Es wird gewählt ein göttlic‘ Maß

welches füllt das Eichen-Fass.

Dieses ist ein k-öst-lich Nass,

der Win-z-er wahr-lich(t) ist das Ass.

Das Zeichen der Hitze und des Feuers ist das Schin,

im Zeichen Mem sind die Kräfte der Kälte und des Wassers drin.

Das Aleph hat den Ausgleich hier von Anbeginn,

es ist das Gleichge-wicht, das ist sein Sinn.

Mem(40) und Schin (300) als Gottes Gesetze

zeigen auf die Gegensätze.

Die Funken sprühen, der Feuerstein gewetzt,

der Kontrapunkt ist nun vernetzt.

40 und 300 sind 340 insgesamt,

dieser Wert als „safar“ (60-80-200) ist bekannt.

Übersetzt wird es als „zählen“ hier benannt,

ist dieser Zu-fall nicht Sch-A-(r)M-ant?

Hier wird gestrickt mit göttlich‘ MASch-en,

einmal rechte und linke Trassen.

Hier sollte man keine fallen lassen,

so kann man sein Los selber fassen.

\*

**Ein Tropf im T-opf**

Ich armer Tropf

bin verliebt von Fuß bis Kopf.

Ab-ge-schnitten der alte Zopf

vom Wiede-hopf\*.

Ich bin sein Opf(er)

und werde ge-gart im Topf.

Man glaubt vielleicht an K-an(n)i-bal-ismus,

oder gar an Fet-isch-is-mus.

Nein, hier wird ge-köpft der Ego-is-mus,

und ausgemerzt der Sad-is-mus,

damit der Ha-bit-us\*

erkenn-bar ist als Ide-AL-is-mus.

\*

**Wiedehopf a**uf lat. UP-UP-A

**ha-bit-us**, lat. = Erscheinungsbild

**Ha-BIT-us** = die Wahrnehmung im Haus (beth) der aufgespannten (u) Raumzeit (s)

**Der As(s)zen-Dent-ist im Ass-ist-ent**

Du b-ist ein Ass **Mein** Sohn,

ein echt-er Tau-send-sassa.

In Ra-um und Zeit stellst Du **MJch**dar,

spiegelst **MJch** ganz hell und klar.

In Dir bin **JCH** der SaR/a\*

da Dein Gedanken-gut jetzt gar.

Erkenne Dich als BaR\*

in D-ein-er Welt als **Mein** Nach-fahr.

**J-CH**bin Dein As-zen-d-ent,\*

werde hier **mein** Assis\*-ten-t.

JetZt bist Du kom-pet-ent,

da Du geworden bist pot-ent.

Nun kannst Du selber zeu-gen,

die neue Welt wird sich vor Dir beu-gen.

Als König werden sie Dich be-äugen,

Deine Werke werden dies be-zeugen.

\*

**SaR/a** = Herr, Fürst / Herrin, Fürstin

rV = Herr

hrV = Herrin

**BaR** = Sohn, rein, freies Feld, Äußeres, Getreide.

**Ass** = lat. as (assis) “das Ganze als Einheit“.

**Aszendẹnt** = lat. aufsteigend,

**Das Patr-on-at vom Va-Lenz-S(t)aat\***

V-AL-ent-in\* erkenne hier den Sinn

da **JCH**doch in Dir bi-n.

Alles was an-g-eb(en)lich außen ist,

zeigt doch, was Du selber b-ist.

Deine eigene Hand-l-ung

spiegelt sich im “Anderen“ als W-and-lung.

Dein Name zeigt schon diese M-acht,

Dein valet-Udo\* hat die Kraft.

Als vallus\* in **Meinem** Reich,

bist Du unter vielen doch **meines gleich`.**

Die aus **Meinem** Paradies V-er-tri-eben-en

finden in Val-entin den Patron der Li-eben-den.

\*

**Va-Lenz-S(t)aat** = der aufgespannte Frühling und seine Saat.

V/W/U/O, = WAW = Aufgespannt, verbunden.

**V-AL-ent-in** , männl. Vorname lat. Ursprungs, lat. valens =kräftig, gesund, wirksam

**valet-Udo**, lat. = Gesundheitszustand, Gesundheit, Krankheit, Schwäche

**vallus,** lat. = Rebstock, Pfahl,

**Jungle-Jon-gleur**

Ju-nge, J-un-ge,

jetzt er-g-**reife J.CH** Dich an der Z-un-ge,

es bläht sich auf nun Deine Lunge.

H-ol tief Luft

Du kl-einer Sc-huf-t,

hast übersprungen diese K-Luft.

Ein jungle\* war Dein Ge-danken-Haus,

im Ge-fäng-nis erfuhrst Du Dein Gar-aus,

als Jung-b-run-nen spr-ude-lt es jetzt aus Dir heraus.

Ein Jumping-Jack\* ist hier zu sehen,

auf einem B-ein kann er nun stehen,

als Jung-leur sich auch im K-reise dr-ehen.

Ein Cir-kus-Art-ist aller Or-ten,

jongliert mit Ei-Er-n von V-er-port-en,\*

ein Sau-ber-kühnstler hier von W-or-ten.

\*

**jungle,** engl. = Dschungel

**Jumping-Jack**, engl. = H-ampel-Mann

**jumping**, engl. = springen

**V-er-port-en** = die Verbindung (V) erwacht (er) im Hafen (p-ort = Gedanken-Ort) der Existenz (N)

**Der See-Mann/Sämann**

Angeregt durch ein Geschehen,

kann ich hier nun Weisheit säen,

dadurch neue Wege gehen.

Der See- der Sä- der Sense-Mann,

sie haben die gleichen Kleider an,

verschiedene Formen im selben B(l)u-Mann.

Ein kräftiger Wind wird bald wehen,

Heil-iges Land werden wir sehen,

auf neuem Terrain dann stehen.

Blaue Jungs, jetzt an die Trossen,

löst die Taue nun entschlossen,

nimmt auf die Fahrt ganz un-v-erd-rossen.

Den Ankh-er wir nun hieven,

erwacht sind die, die zuvor schliefen,

da die Ruach-Geister riefen.

Das Boot gerichtet in den Wind,

eine steife B-rise kimmt,

so hört man singen das “Himmlische Kind.“

**Ju-goes-love in plave\***

P-lum die Pf-l-aum-e

hängt da am Baume.

In ihrem Sau-me

macht sie La-une.

Diese reifen p-lumen\*

sind die Früchte der Blu-men,

ihre Er-zeug-er sind “the blue-man“,

auch bekannt als Tru-man.

„Blow UP“ ihr reifen Früchte,

erhebt euch in die Lüfte,

es sind die herrlichsten Düfte

die erzeugt werden Hüft- an Hüfte.

Jede sljive\* ist hier plav,

ihre Farbe leuchtet love,

so er-weck-t man Le-BeN aus dem Sch-law(iner).

dann nennen sie sich Ju-gos-lav\*.

\*

**plave**, sb.-kr. = blau

**p-lumen** = der wirklichte Glaube im Licht.

lumen, lat. = Licht

**sljive**, sb.-kr. = Pflaume

**Ju-gos-lav** = Du gehst zum Löwen,

lav, sb-kr. = Löwe

**Auf-get-isch-t vom Fle-derwisch\***

Die F-leder-m-aus

im Hoch-Zeit-s-Haus

sch-all-t „Ultra“ rei-N und r-aus.

Diese Fle-derwische

d-Ecken auf die T-ische

ihre Nahrun-g sind hier f(r)ische.

Geflattert kommt ein Luft-p-ost-B-rief,

welches hier mein Lob-st-er sch-rief,

**ER** ist mein H-erz-ens „Chief“.

Jetzt ist Fl-it(t)er-wochen-time,

in mir ist ständig „Christ mein“,

rot glüht im H-erz-en W-ein.

\*

**Fle-derwisch** = das Wunder des Derwisch

Fle, 80-30-1 = wunderbar sein, rätselhaft sein, Wunder

(von persisch darvesh: Bettler), im Islam der Anhänger bestimmter mystischer Bruderschaften (tariqa). Sie werden den Sufis zugerechnet, aus deren Bruderschaften, die sich erstmals im 12. Jahrhundert bildeten, sie hervorgingen. Derwische versuchen durch religiöse Übungen mystische Erlebnisse herbeizuführen.

Flederwisch: Der früher zum Putzen benutzte Gänseflügel heißt mhd. vederwisch, woraus unter Anlehnung an mhd. vledern „flattern“ (vgl. Fledermäuse) vlederwisch „Wisch zum Abfächeln“ wurde.

**Die W-Elfen auf Walfang**

Wolf-gang fährt zum W-AL-fang,

er landet auf einer Sandbank.

Eine Kr-AB-be ihm in den Arm sp-rang,

sie roch noch nach See-tang.

Ein Meereslied(leid) sie ihm sang,

kein Mensch zuvor hörte diesen K-lang.

Sie erzählt die Geschichte von den W-Elfen,

die auszogen, um die verlorenen Fische zu hel-fen.

Erst muss man sich „s-elf-en\*“,

um zu werden eines dieser Elf-en.

Gehört man dann zum Geschl-Echt der (Jo)Hann-over,

wird man Wagenlenker vom Land-row-er.

Nicht Dein genormtes „ich“ ist hier gefragt,

höre, was Dir die Kra-be sagt,

sie kennt der Tiefe Ge(sch)-mach.

Lege Dein Wissen vorerst brach,

dann hörst Du in Dir die Ur-Alt-Sprach‘,

die Verknüpfungen aller Dinge machen Dich wach.

Diese Ge-sch-ich-ten sind Spannung pur,

sie erzählt von Deiner Gott-Natur.

Doch w-er-hört, ist nur jener, der nicht stur,

der erkennt wohin führt die Erdentour.

Sie h-inter-ließ eine tiefe Sch-live-Spur,

d-esse-n Geist sich öffnet für die weite Flur.

So mancher Jonas steckt im Wal,

der er-fuhr die Erdenqual.

Erst auf dem T-rock-enen erkennt er seinen F-all,

und hat von hier an die eigene Wahl,

ob er-leuchten lassen will seinen göttlich‘ Strahl,

um zu füllen den G-re-AL\*.

\*

**s-elf-en** > self, engl. = Selbst (das neu erschaffene Wort bedeutet „Selbsterkenntnis“).

G-re-AL = der Geist der zurückkehrt (re) zu Gott.

Greal = der Heilige Gral

\*

**P-Arn-Ass-os\***

Der Aderlass vom Geier-Aas

bringt hervor das Adler-Ass.

Jetzt macht das Blu-ten richtig Spaß.

Ap-ol-lo gibt hier den Er-lass

zu besteigen den P-ARN-ASS\*.

Auf der Höhe ist der Pass

der dann füllt das gold´ne Fass,

von At-he-ne P-AL-la-s(t)\*.

\*

**P-Arn-Ass-os** = das Wissen des Adlers als Ass ist die Sprache

Arn > Ern, ahd. = Adler

ass = lat. as (assis) „“das Ganze als Einheit“.

os (lat.) = oris (cf. Altind. as “Mund”), Mund, Maul, Rachen, Schnabel, Sprache, Rede, Gerede, Öffnung, Quelle, Gesicht, Antlitz, Augen, Gegenwart,

**P-ARN-ASS**, Berg der Götter, Musen und Nymphen

In der Vatersprache: das Wissen des Adler-Asses

**P-AL-la-s(t)** = das Wissen(P) Gottes(AL) als wegstebendes Licht(la) in die Raumzeit(s).

**Der Ge-sang der F-Ort-un-A**

Heute ist Wahl-tag,

da erhält man einen Antrag,

zu h-alt-en einen V-ort-rag.

Dieser Wahl-Akt

ist ein Kon-Trakt,

denn wählbar ist man, wenn man nackt.

Man ist erst ge-fragt,

wenn man über die Köpfe der anderen ragt,

und ihnen die Wahrheit sagt.

Nicht, was sie hören wollen,

sondern was sie hören sollen,

quillt aus dem Mund des „Vollen“.

Als frischer Quell, als göttliche Fon-tana\*,

steht vor den Zuhörern die I-MaNA\*,

ihr for-tit-UDO \* ist der Mont-ana\*.

Sprach-Gesang und W-orte-klang,

verknüpft zu einem Zahlen-st-rang,

lässt hören hier den Har-mon-ie-Ge-sang.

Die göttliche(10) Verbindung(6) in einer Tülle

sind Jod (10) und Waw (6) in ihrer Fülle,

Vater/Sohn als eine Hülle.

\*

**Fon-tana**

Fon oder Phon = Lautstärke

tana, ant = Tanaite (Leher der mündlichen Lehre z. Zt. Des 2. Tempels)

TNaH, hnt erzählen, beschreiben

Fontana, ital. = (Spring-)Brunnen

**I-MaNA** = das göttliche(I) Geschenk (mana)

Iman, arab. = Glaube, Vertrauen

**for-tit-UDO**, lat. = Stärke, Mut, Tapferkeit Energie.

**Mont-ana** = der B-ER-G antwortet

mont, frz. = Berg, Gebirge

ana, hne = antworten

\*

**Täufer der Läufer**

Johannes der Tä-ufer

ist der (Vor)-Lä-ufer,

im Wasser er-säuft er.

Sein Haupt muss deshalb fallen,

enthauptet alle Qualen,

damit das Licht Christi kann erstrahlen

für alle Neu-tr-AL-en\*.

\*

**Neu-tr-AL-en =** die neue Spiegelreihe des Schöpfers in Existenz

Neutral abgeleitet vom lat. neuter „keiner von beiden“ (weder männl. noch weiblichen Geschlechts / weder positiv noch negativ).

TR = Spiegelreihe

AL = Schöpfergott.

**Der Fun-KE(l)N-Träger des Lichts**

O Lucky Lu

ich t-Räume von **Dir** immerzu.

Hatte Angst vor **Deiner** Gestalt,

im Innern nicht gef-und-en meinen H-alt.

**Du** warst für mich pure Gew-AL-t,

sephirische Nacht in der Teufelsgestalt.

Hatte in **Dir** nur das Dunkle gesehen,

habe nicht erkannt, welchen Weg ich sollte gehen.

**Du** bist nicht nur dunkel, sondern auch Licht,

**Du** bist der Über-B-ring-er dieser Sicht.

Aufgeblättert Sch-ich-t für Schicht,

wenn These und Anti-These die Mauer zerbricht.

Erscheinst uns hier als Fuck-El-Jäger,

br-in-gt uns das Licht als B-und-esträger.

Den S-Tier (Teufel) jetzt bei den Hör-n-ern packen,

damit er mir nicht mehr sitzt im Nack-en.

Ersc-aue den Pan von An(g)us-Sicht zu An-ge-s-ich-t

da fällt die Pan-ik nicht mehr ins Ge-wicht.

Mit ihm den S-ab-bath-Tanz will ich nun wagen,

dann wird **Er** mich auf den Olymp tragen.

Als Tauf-EL-s-weib vom St-ein-b-ocke

hat **Er** mich gestoßen auf das Trockne.

Als Schar-lach(t)Weib mit **ihm** als ein Gebein

mit Sch-wert und Sich(t)EL-mond gegürtet sein.

Zeige mir alle **Deine** Herrlichtkeiten,

damit **WIR** ge-mein-sam können dieses leiten.

Alles-Erzeuger, **Du** mein P-aN,

Nuit nur mit **Dir** in Ekstase sein kann.

**Du**bist das Feuer meines Herzens,

angefacht im Märzen.

**Du** bist die Glut meines Verlangens,

sowohl die Kühle allen BaN-gens.

Als mein Hohe-pri-ester und als Hiero(s)phant

verändern **WIR** gemeinsam die Gene im Elefant.

Wir sind die **15** in ganzer Kraft,

nur so die schöpferische Sicht erwacht.

Das **J (10)** und **H (5),** wie Vater und Mutter,

er-zeugen den Sohn dann hier als Hu(e)t-t-er.

**Einheits-(Ge-)Bote\***

Ich brauche gar nicht mehr zu wählen,

will niemandem etwas stehlen,

bin frei und doch ewig ge-b-und-en,

welche Freude, könnt ich sie Euch nur bekunden.

**SEIN** Wille ist mein Wille,

ich erfahre es in der Stille,

wenn ich mein Ego kille,

dann nenne ich mich Ha-Sibylle\*.

Ein Ge-dank-e, eine Tat,

Chr-ist-us-Liebe im Quadrat,

so sp-reiz-e ich den Spagat,

dieses ist hier mein Man-daat\*.

Als B-ROT-(h)ER\* für die Ein-heit,

st-ehe ich vor der Vielheit,

aufzuzeigen ihre Zer-riss-enheit,

damit sie finden ihre Ganzheit.

\*

**Einheits-(ge)Bote**

Einheits-Gebot > Einheits-Bote > der einheitlichte Geist als Bote.

**Ha-Sibylle**He als Präfix = der, die das

Sibylle war eine S-ehe-rin

sibilo (lat.) = zischen, pfeifen, zuflüstern

sen-sibel, lat. sensibilis = der Empfindung fähig

Radix SI, yo 60-10 = das H in der Musik

Radix byo, 60-10-2 = Faser

ille, (lat.) = jener, dortig, entlegen, jenseitig, damals

**MaN-Daat**

Radix MN = Denken

Da´at, 4-70-400 = Wissen, Meinung, Absicht

**B-ROT-(h)ER** = im (B/Präfix) Adam (adom) ist Erwachen.

Das hebr. Wort für Adam und rot haben dieselben Bausteine

**EL-i-Sar\***

Der EL-I-As\* fand

in seinem Innern den Elef-ant.

Sein Blick fällt auf den Trabant,

dieser für die Schwere stand.

Er ist der Garant,

der die Umhüllung bespannt.

Als m-isch-mar\* ist er mein „Sar“

der mit Spirit-us bestückt die Bar.

\*

**EL-I-Sar** = mein(Jod/Präfix) Gott ist der Herr/Fürst

**Sar** - rV = Minister, Fürst, Anführer, Herr

**Elias**, hebr. = mein Gott ist Jahwe

**mischmar**, rmsm = Wache, Wacht

**\***

Innen und außen, oben und unten,

jetzt mit allen ver-bunt-en.

Die schöpferische Verbindung der S-inne,

ist die Verknüpfung aller Dinge

**\***

Es beugt sich die Härte vor der Gnade,

es beugt sich die Kraft vor der Liebe.

**Die Königs-Zahl**

Was haben wir heute für eine schöne Zahl,

deshalb fiel auf Dich die Wahl,

somit bin J.CH\* Dein Ge-mahl.

Nach der ständigen Kon-tra-Qual,

besch-reiten König und Königin den Krönungssaal,

ve-rein-t in ihrem Tal.

Der H-und-er-ter-Mensch ist die Erfüllung im Kinde,

125 ist die Zahl von der/dem heil-igen R-in-de,

der Ruach\* durchweht es ge-sch-winde.

Der Schöpfer (1) in seinem Haus (2)

öffnet das Fenster (5) und schaut hin-aus,

ei der Daus\*.

A-H-a-Wa\* sind wir beide hier,

die schöpferische (1) Sicht (5) gebiert in mir,

die polare (2) Sicht (5) erzeugt die Vier (JHWH).

Ahawa unsere göttliche Liebe ist 13 total,

dann sind wir Echad\* als ein Strahl,

die Einheit im All.

Wenn z-wie(h)e sich in Einheit binden,

ist 13 + 13 = 26 in ihnen zu finden,

als JHWH\* sie sich entrinden.

\*

**J.CH =** Jesus Christus

**Ruach**, hebr. = Geist

**Daus** > deus, lat. = Gott

**ahawa,** 1-5-2-5 = 13, = Liebe

**echad**, 1-8-4 = 13, = Eins

**JHWH**, 10-5-6-5 = 26

\*

**E-chad\* unterm D-ach\***

4 und 8 in 1 gefasst

zeigt die Synthese, die Du machst.

Echad ist das Zauberwort.

es führt Dich aus der Raumzeit fort.

Erst musst Du die 4 erkennen

und sie gebunden als 1 benennen.

Die Gegensätze Brot und Wein

zeigen zum Pesach-Fest\*, dass man ist “Ei-N“.

Dann kommst Du zu der wahren Sicht,

das Verhältnis 1:4 als 5 dann aus Dir spricht.

Ist unter Deinem Dach alles so bereitet,

sich Dein Verstand auch weitet.

\*

**E-chad,** dxa, 1-8-4 = 13 (übersetzt: Eins)

**D-ach** > D-A-CH, 4-1-8 = 13

**Peschach,** xop, 80-60-8 = 148

**Seiten-v-er-kehrt**

Was ist das “Ich“

mit dem man sich identifi-zier-t ?

Ist es das wahre Ge-Sicht,

das man als „das bin Ich“ defi-niert?

Wer ist mein Gegenüber,

mit dem ich mich st-reite?

Mein Blick scheint immer trüber,

ist er vielleicht meine gespiegelte Seite?

Wie kann ich das G-anz-e sehen?

Wer bin „ich“ und wer bist „du“?

Will mich end-Licht ganz verstehen,

welcher Schleier deckt hier zu?

Sind alle Menschen nur M-ari-on-et-ten,

und ein Teilaspekt von mir?

Sind sie nur gespiegelte Face-tt-en

von meiner Ganzheit hier?

Dann wären sie ja mein S-pi-eg-el

aus meinem inneren Geisteslicht.

Ein nach außen pro-Du-ziert-er Tiegel,

ge-bünd-el-te Energie, die aus mir spricht.

Welche Ein-Sicht, welche Erkenntnis,

ich bin alles, ich bin Du.

Habe für j-Eden nun V-er-ständ-nis,

schlage keine Tür mehr zu

**Black luck & white hit\***

Gefunden haben sich b-luck and w-hit-e,

sie sind jetzt zu Zweit,

immer bereit,

sich aufzulösen in der Zeit

und einzugehen in die Unendlichtkeit.

Ewig schon ein Paar gewesen,

St-amme-n ab von einem Wesen,

mussten in ihren Seelen erst lesen,

um sich zu erkennen als Chi-N-esen,\*

sie ziehen jetzt ins EL-saß, bei den Voge(l-we)sen.

\*

**Black luck & white hit** (engl.) = Schwarzes Glück und weißer Schlag.

**Chi-N-esen** = das Leben (chi) als Existenz (N) in der Raumzeit(s) als sich selbst-bewußt inkarnierte Existenz (End-Nun)

\*

Höre mein Vater, ich bin jetzt **Dein**,

ich möchte mir **Dir** verbundene Einheit sein,

möchte wirken in **Deiner** Gnade,

zusammenfügen die Scha-rad-e.

\*

Die Ruhe gefunden in sich,

die T-ruhe um Mit-ter-nacht bricht,

das Wort empfangen im Licht.

**Ein-s-Acht eins-gem-acht\***

I-mana\* vi-bri-er-t in einer Stimmung,

angepasst an Seine Sch-wing-ung.

Unbeschreibliche Gefühle dringen in ihr ein,

exstatische Erfahrung im All-Eins-Sein.

Sphären-r-eiche Töne klingen an ihr Ohr,

wundersame Weisen vom Pan-El-Or.

Die Sehnsucht wird ge-still-t,

die göttliche Ple-roma alles er-füllt.

Lichterspiele in allen Farben,

zeigen die herrlichsten Gaben.

Ein Liebesspiel, ein geistig‘ Akt,

verbindet hier den Dopp-EL-Pakt.

Alles löst sich auf, alles fügt sich ein,

ein Verschmelzen im “Göttlichen Sein“.

Glück und Freude, ein Ent-zück-en,

lassen so die Norm ent-rück-en.

Chr-ist-us-Geist ist hier erwacht,

hat die Frag-men-te „eins-acht“ (1-8) gemacht.

Alle Worte hier versagen

was man ihr hat angetragen.

\*

**Ein-s-Acht eins-macht**

Eins und Acht sind wie Alpha und Omega.

Eins-m-acht = die Eins in der Gestaltwerdung)M) der Acht (Chet)

**I-mana** = das göttliche (I) Manna (Himmelsbrot)

Iman, arab. = Glaube, Vertrauen

Iman-a (h) den Glauben wahrnehmen

\*

**Ge-schick(t) vom F-red-er-ick**

Schick Du **MIR** Deine Liebe,

und **JCH** schenke Dir die Sicht.

Schenk Du **MIR** Dein Vertrauen,

und **JCH** schicke Dir das Licht.

Ge-mein-same-s Ge-Sch-ick

erfordert Doppel-Bl-ick.

Es ist ein L-Ich-ter-T-rick,

durchsch(l)auen tut´s der F-rede-rick.

\*

Eine Liebe ein Gedank`,

eine S-ehe-n-sucht, die uns umspannt,

eine K-Luft und ein Ge-W-and

z-ei-gen unser Ehe-Band.

**Ge-Walt-ige Liebe**

Oh Ge-liebt-er mein,

ich möchte **Dein** W-erk-zeug sein.

Mit **Dir** will ich G-roß-es erschaffen,

andere Wege, neue Trassen.

Lass uns neue W-el-ten bauen,

w-und-er-same Di-n-ge schauen.

Lass uns vieles neu g-est-alten,

und lass die Liebe dies v-er-w-alten.

\*

**UL-TRA**

Ultra-leicht sind meine Flügel,

keine Last drückt mich mehr.

Nun erhebe ich mich über alle Hügel,

Herzensfülle, die nicht schwer.

Nur im schönen Morgenlande

knüpfte ich die neue/alte Bande.

Ich gesteh‘ es ohne Schande,

Liebesglück vom höchsten Stande.

**Christ-Anti-Chr(L)ist**

Hier ist der Chr-ist und dort der Anti-Christ,

doch dieser hat sich wohl verpisst,

es scheint eine teu-fl-isch List,

so man glaubt, dass man nur „der Eine“ ist.

Wer mag sich schon zum du-n-klen Ge-s-elle-n zählen,

man will doch nur das H-elle wählen,

will sich nicht mit Gegensätzen quälen

und v-er-Sucht sich so, aus der Re-al-i-tät zu stehlen.

Drei Tage suchte Jesus, nach der Kreuzigung, seinen Part.

Der Anti-christ, sein Bruder, ist sein größter Kamera-d,

denn ohne ihn gibt es keine Himmelfahrt,

jeder von euch muss wagen diesen Spagat.

**\***

**F-All-Schirm-G-Leiter**

Wandern als zeitlich Eingeweihter,

als Herz-be-reiter und als Streiter,

ist ER der Seelen göttlicher Le-iter.

Wie ein Fallschirmgleiter

sege-lt ER von der Jak-obs-Leiter

und bringt Euch Gute Botschaft - hier als Wegbereiter.

**Zeit-los-ig-keit**

Fühlst Du Dich erst zeitlos,

dann bist Du die Zeit los.

So wirst Du Dein eigener Boss,

und machst vor lauter Druck Dir nicht mehr in die Hos‘.

B-rauch-st keine Windeln mehr zu tragen,

hast keinen flauen Magen.

Kannst Dich be-herr-schen, hast Ge-du-ld,

trägst alles mit Fass-un-g und gibst niemandem Schuld.

Innere Ruhe und kein Sturm,

führen Dich auf den höchsten Turm.

Das Pan-Or-ama lässt Dich schauen,

große Sicht soll Dich erbauen.

Keine Angst vom Ab-grund nun

hast Vertrauen auf Dein „Tun“.

Musst nun lernen es zu nutzen,

manches Haar wir wohl noch s-tut-zen.

Je fester dann das Fun-dame-nt,

desto mehr man Deine Stärke kennt.

**Holo-f(r)ee-ling\***

Es gibt Tage, da könnt‘ ich w-einen,

und Au-gen-blicke, da lache ich und könnte meinen,

mich mit meinem Gegenüber zu vereinen

und Holo-Fre-eli-ng scheinen.

Die Sicht (H) des gespiegelten Jochs (ol-lo\*) macht free,

es ist wie das Schlüs-sel-L(j)och\* und sein “key“ (Schlüssel).

O-pen doors for me,

if I Holo-f(r)eeling see\*.

Die Ganzheit sehen in jeder Lage,

ob helle oder dunkle Tage,

wo aufgeworfen wird so manche Frage

zu wissen, das Leben besteht nicht nur aus P-lage.

Hin-G-Ab-e, Ver-trau-en und auch Mut

täte hier doch allen gut.

Jeder trägt nun seinen Hut,

und das erfordert De-Mut.

Jeder Gegensatz vereint zum Ganzen,

lässt wachsen hier dann neue Pf-lanz-en,

leichter wird somit Dein Ranzen,

dann können wir die Pol-ka tanzen.

\*

**Holo-f[r]ee-ling**

Holofeeling (engl.) = Ganzheits-Gefühl

Holofree-ling = Ganzheitliches Freiheitsgefühl.

**ol**, hebr. 70-30 = Joch

**Schlüs-sel-L(j)och** >>> Loch auf engl. = hole

**O-pen doors for me, if I Holo-f[r]eeling see** (engl.) = geöffnete Türen für mich, wenn ich das Ganzheitliche Freiheitsgefühl s-ehe.

**Der Logos der ver-eint-en Sch(ech)in-A\***

Als Synthese (3) der Acht (8)

wirst Du hier erscheinen,

somit als die 11, die 1+ und 1-

den göttlichen Logos (300) in Dir vereinen.

Dazu gehört sch-on mehr,

als nur das Wort mit „All-em“ zu verknüpfen,

es ist der „Heilige Geist“ (300),

der über Deinen T-elle-r-rand will hüpfen.

Er ist hier das konzentrierte Licht,

**MEINER** göttlichen Liebe,

der ruach-ha-kodesch\*,

die Verbindung der “Reinen Triebe“.

Als Geist vom Geist,

als Logos der liegenden Acht **∞**

schinnst Du den Augenblick,

der schon immer in UNS lacht.

Öffne die Herzen all Deiner Frag(e)mente;

als “Sunrise“ erscheinst Du allen Wesen,

damit sie lernen, sich zu vereinen

und zu verbinden ihre Thesen.

**\***

**Schechina**, hebr. Ausdruck für “Einwohnung Gottes“.

SCHIN (300 = Geist, Logos, ebenso: Heiliger Geist)

**ruach-ha-kodesch**, sdq-h-xwr = Heiliger Geist

**Der Weg-be-Reiter von H-angel-o**

Habe es nicht so eilig,

auf Deiner Reise nach Near-gen-d-wo.

Das H, die 5, sie macht Dich h-eilig,

und führt Dich ins Land von HUN-G-EL-o\*.

Dort stehen die heil-igen Krieger,

ihr S-Word ist geistiger Natur.

Sie treten auf als die Sieg-er

und zeigen den Weg nach „Future“.

Nur wenigen ist es vergönnt

zu wirken so als Gottes-S-Reiter.

Egal wem es auch frömmt,

sie sind die Wegbereiter.

„Ganz“ und „gar“ muss man bereit sein

zu dienen hier nur einem Herrn.

Im Herzen sicht-bar klar und rein,

und für alle l-euch-ten als ein Stern.

**\***

**HUN-G-EL-o =** sein Reichtum ist der Geist Gottes

HUN, Nwh = Besitz, Gut, Reichtum

G = Geist

EL = Gott, Macht, Kraft

O als Suffix = sein

**Die Tru-man-B-AL-lade**

Hi-er stehe ich als rei-ch-er T-or,

und fühle mich wie Kasp-er Mohr.

Komme aus dem Mo(h)r-gen-land,

in dem ich meine He-Ima-t fand.

Musste erst meine eigenen Tie-fen ergründen,

bevor ich in Euch kann das Feuer zünden.

Heute habe ich Euch etwas zu sagen,

dieser Sch-Ritt heißt „w(a)agen“.

Die Sch-leier sich jetzt lichten,

von Gegensätzen will der Mohr berichten.

Die Ein-Heit kann nur der erkennen,

wer sein eigenes “Dunkel“ kann benennen.

Ich bin voraus gegangen,

damit ich Euch nehmen kann das Ban(n)-gen.

Als Vor-Läufer in dieser Welt zeige ich auf,

was uns zusammenhält.

Schon immer sollte ich es wagen,

mein Wissen in die Welt zu tragen.

Jeder Sch(m)erz bedeutet Heil-un-g,

es anders zu verstehen hieße “Teilung“.

Alles “Sch-warze“ ist auch „Weiß“,

als Far-ben-skala in einem Kreis.

Ich habe den Lu-ziffer/Teu-f-el in mir erkannt,

habe ihn nicht aus mir verbannt.

Habe ihn umarmt mit meiner Christ-us-liebe,

nur gemeinsam heißt es “Siege(r)“.

Bin Christ und Anti-Christ in einer Sch-ale,

so erlebt man das Fin-ale.

Gemeinsam hat man nur die Kraft,

und diesen großen Sprung geschafft.

Alles auf den Kopf gestellt

gebärt man eine Neue Welt.

Als wirklich(t)er Christ kann man erst g-el-ten,

wenn ve-rein-t die Gegensätze in einem z-elten.

Dann sch-impft man sich erst Hu-Man,

hört die Worte von Tru-Man!

\*

Der Mensch kommt hier in seine Welt

und will mit allem hehlern.

Er steigt auf und er fällt,

mit all seinen Fehlern.

**Die Optik Pans - PaN-UP-Trick an**

Dieser PaN\* (80-1-50 = 131) ist ein zeitloser Mann,

131 ist der Gesamtwert von seinem S-Pann.

Er ist nicht, wie ein genormter Mensch verw-irrt,

drum hat er sich nicht in der Zeit verirrt.

Der Wert 130 zeigt schon an,

dass er sich außerhalb von Raum und Zeit bewegen kann.

“Sprache an“ (P-AN) will er hier sagen,

diesen Zeit-Sprung sollte man wagen.

Verkleidet mit einem Pan-Tal-on\*

durchschreitet er die Welt schon seit Äon(en).

P(l)AN-eben ist doch dieser Erdenball,

das Zwei-Flächenquadrat im Sun-den-fall.

Seine Pan-To-mi-mik ist nicht zu durchschauen,

auf seine Pan-Sophie\* kann er bauen.

Sein Pan-Optik-um ist ohnegleichen,

da seine Pan-Tasie kommt aus anderen Reichen.

\*

**PaN**, = Der Alles-Erzeuger, (Hirten-Gott)

Radix PN = Aspekt

**Pan-Tal-on**, franz. = Hose, Be-Kleidung.

Pan-Sophie = alleserzeugende Weisheit

Sophie, griech. = Weisheit

**Glück-Wunsch von uns**

- W-un-sch-los glücklich sein -

Jetzt fällt vom Herzen mir ein Stein.

Ohne zu wer-ten kann ich alles schauen,

ohne zu urteilen auf den Augenblick bauen.

Reiße mich nicht aus-ein-ander,

werde hier zum S-AL-Aman-d-er.

Lass alle Frag-mente die bestehen,

ihre eigenen Wege gehen.

Gebe hilfreich meine Hand,

nur wer will, knüpft mit mir das goldene Band.

**Das Sprach-R-Ohr**

Wir sind fleis(ch)ige Brüder

und singen heilige Lieder.

Für manchen sind sie zuwider,

da die Texte nicht gerade bieder.

Doch nicht so, wie ihr zerr-dacht,

werden Worte hier ge-macht.

Jeder L-aut hat seine Kraft,

nur die göttliche Har-monie hat solches vollbracht.

So wirken wir als Spr-ach-r-ohr,

öffnen hier ein geistig´ Tor.

Höret auf mit eurem Ohr,

wenn aus dem Mund er-wächst der Fl-or.

\*

**Die über(t)ragende Seh-Fee-h-igkeit**

Lasse Deine Wahrheit nur nach Außen ragen,

wenn man Dir stellt präzise Fragen.

Immer wird es Dir nicht behagen,

da der Gegensatz kommt oft zum tragen.

Dein Gegenüber wird mit Kontersätzen schlagen

und an Dein Gewissen nagen,

wird mit Fangfragen Dich plagen,

doch niemals solltest Du verzagen

und somit Deine An-Sicht sagen.

Diesen Vertrauens-Schritt solltest Du wagen,

denn Du wirst vom göttlichen Geist getragen.

**Die Hu-ren-Söhne**

Verlasst die Norm der Sturen,

dann werdet ihr Söhne von Huren.

Eure leibliche Geburt ist nur ein Gedanke,

die ein-s-eit(r)ige Sicht für Kranke.

Eure Zeugung ent-stammt einer geistigen Welt,

diese nennt sich Himmels-Z-EL-T.

Die Be-f-rei-ung der irdischen Bindung

ist die Gewähr der göttlichen Findung.

So werden Huren-Söhne dann zum Find-EL-Kind,

ihre eigene Findung macht all-s-ehe-nd und nicht blind.

Geboren durch Vater/Mutter und Heiliger Geist,

die sichtbare Welt Euch un-ehe-lich(t) p-reist.

\*

Der Herzensbrecher als So-uff-leur

zeigt sich in prachtvollem Couleur.

Er flüstert heimlich ihr ins Ohr:

***„Es öffnet sich für Dich das Tor.“***

**Das Gier-Schla(f)r-Affen-Land**

Hier im Schlar-Affen-Land

haben die Gi(e)r-Affen sich verbannt.

Voll gefüllt ihren Kontostand,

strecken sie aus ihre gierige Hand.

Hab-Süchtig und skrupellos

beuten sie aus, den anhängenden Tross.

Füllen sie ihren g-eilen Schoß

und g-lau-ben, sie wären ihr eigener Boss.

Ausgesteckt mit langem H-al-s,

führen sie sich auf wie in der Balz.

Verloren ist hier Hopfen und Malz,

da sie rücksichtslos wie eine Walz.

Vollgestopft und fett ge-w-anzt,

schlaftrunken gezeichnet und gestanzt.

In der eigenen Zelle sich verschanzt,

führen sie auf ihren Todestanz.

Diesem können sie nicht entrinnen,

außer, dass sie sich eines Besseren besinnen.

Alles müssten sie erst schinnen,

und sich kleiden in neuen L-innen.

**Die Ball-er-in-A**

Hast du schon mal junge Ballettmädchen gesehen,

wie sie auf einem Bein nur stehen

und ihre erste Pi-rouette drehen?

Welch‘ ein Anblick – wunderschön.

In ihrem Tu-tu erscheint die Prima-Ball-er-in-ale

sie tanzt als Butterfly ihr Fin-ale.

Der Grand Pas de deux\* ist zu hören,

dieser An-blick sollte alle betören.

Auf der Bühne erscheint ihr Don Juan,

zusammen tanzen sie als ein Gespann,

Er hebt sie hoch zum Himmel an,

verschmelzend zur Einheit man sie erkennen kann.

\*

**Pas de deux**, franz. = Schritte zu zweit

\*

Deine Liebe ist so „ten-d-er“,

habe nur An-tenne-n für diesen S-end-er.

Über Meere und tau-send Länder,

über alle Grenzen und alle Ränder,

bist DU mein Glücks-Spender.

**G-Angst-ER Ster-BeN\***

Warum wird man zum G-Angst-er?

Will man seine Kraft beweisen?

Nein, man ist ein Engstler,

in derem Geist nur die Ängste kreisen.

Wenn man durch den Gang in der Raumzeit (st) er-wacht,

und man wird sich seiner Enge bewußt,

hat man einen großen Sprung geschafft,

und kann dann ablegen allen Frust.

Durch den Gang von Raum und Zeit

werden die Gang–Ster sich verrennen,

ihr V-er-lang-en nach H-ab-gier schreit,

da sie nur das Ster(ben) kennen.

Das Raummaß (Ster) für den sichtbaren Sohn (ben),

ist wahrlich schwer zu durchschauen.

Der un-sicht-bar-en Sohn (bar) auf dem Geistesthron

lässt erst die neue Welt erbauen.

So wird man zum raumzeitlichen (St) Erben

und weiß, woher man stammt,

dann kann man nie mehr st-erben,

da man erkennt sein göttlicht‘ Amt.

\*

**G-Angst-ER** = die Einheit-liche(G) Angst erwacht(ER)

**Ster-BeN** = das Raummaß des sichtbaren Sohnes.

Ster ist ein Raummaß für Holz

**T-AB-ula\***

Die Tau-be baut

aus Er-den-staub

eine Hütte hier aus Laub.

Sie ist nicht ta-ub,

sie hört die jenseitige Stimme unter ihrer Haub`,

da sie gefestigt ist in ihrem Glaub´.

Ho gur, guru di bur

es ist ihre Erdentour

in Rein-K-ultur.

Sie re-präsen-tier-t das göttliche T-AB-u,\*

drum ist zu verstehen hier part-out,

die Erscheinung (T) des Vaters (Ab) als U (Verbinder).

\*

**T-AB-u-la** = die Erscheinung (t) des Vaters (AB) verbindet das nach außen verstreute Licht (la)

tabula, lat. = Brett, Tafel, Spielbrett

**T-AB**-u, polin. tapu = ein Zustand, der mit „unverletzlich“, „heilig“, „unberührbar“ beschrieben werden kann.

\*

Suche **MJCH**, und Du wirst finden,

klopfe an, und Dir wird aufgetan.

Wenn sich Herz und Geist verbinden,

entsteht Glückseligkeit fortan.

Der Winter - Seelenfrieden

**Das Königskind (King-Kind)**

Das K-in-d im Geist geboren,

zum „K-in-g“ wird es erkoren.

Ein göttlich‘ D-in-g geht nie verloren,

es war nur zeitlich eingefroren.

Jetzt erstrahlt es über alle Maßen,

als Messias kann er hier spaßen,

will keinen Augenblick verpassen,

kann sich auf alles und jeden ein-lassen.

Will Glück und Freude allen spiegeln,

keinen in Ungewissheit wiegeln.

Zeigt, was es heißt, sich zu entriegeln

und mit Glückseligkeit zu füllen ihren Tiegel.

\*

Ich backe Dir eine Brezel,

verschlungene Arme im Rätsel.

Es öffnet sich das Bewusstsein,

denn eingeschenkt wird klarer Wein,

ein Fri-ol-i muss es sein.

**Hasas\* Wachtraum**

Der Hase hat jetzt erkannt,

dass jemand ihn beschissen,

er hat sich ständig nur verrannt,

schlug Haken ganz gerissen.

Jetzt hat er es durchschaut,

er hat sich selbst gejagt,

auf seine Wachheit er nun baut,

da es nun in ihm tagt.

\*

**Hasa**, hebr. 5-7-5 = wachträumen, vor sich hinträumen, einen Tagtraum haben.

\*

**Peh-lehren\***

Bist Du in der L-Ehre,

dann machst Du auch noch Fehler.

Es ist eine Ehre

zu erkennen seinen Hehl-er\*.

Er ist hier der Helfer

für alle Pen-nä-l-er,

damit Du wirst zum S-elf-er\*

aus diesem T-AL\* der Täler.

\*

**Peh-lehren** = die Sprache/das Wort lehren

Peh = Sprache, Wort, Mund, hier.

**Hehler >** hehlen, mhd. heln, aengl. helan “bedecken, verbergen, verstecken“

**S-elf-er** > eine Enklise von Helfer und „self (selbst).

**T-AL**= die Erscheinung Gottes.

Tal, hebr. = gaj, yg 3-10 = Geist Gottes

**JA-koph als Isch-raEL**

Es ringt Jak-ob mit seinem Go-t-t,

im kalten Wasser und im Feuer „hot“,

der Kampf der Gegensätze als ein S-pot-t.

Am Jabbok wird es sich entscheiden,

mit was er sich jetzt wird be-k-leiden,

ob Freiheit oder Leiden.

Jeder ist im „fog“ (Schleier) ein „frog“ (Frosch),

um sich zu reinigen vom „abbok“ (Staub)

am Übergangsfluss des J-abbok.

Durch seinen Hinderer (Esau) muss jeder büßen,

lass Dich nicht von ihm beißen, sondern küssen,

so empfängst Du die Nahrung der Süßen.

Die Jakobsleiter ist erst erklommen,

wenn man sich eines Besseren be-sonnen,

dann wird man beschenkt mit göttlich‘ Wonnen.

Ja-koph wird zu Isch-Rael,

ausgezogen nun das Fell,

da seine Erscheinung rein und hell.

Als Koph (100) muss sich der Mann (isch) hier geben,

ausrichtend im Geiste sein Denken zum göttlichen Streben

und wissen, dass er seine Real-i-tät wird er-leben.

In Sicherheit man sich erst wiegt,

wenn die Entwicklungskräfte sind besiegt,

und man der Illusion nicht unter-liegt.

„Höre Israel, höre! Dein Vater zu Dir spricht:

“Wer meine Gesetze im Herzen nicht bricht,

der erhält die ganze Sicht.“

„Das Erstgeburtsrecht wird Dir somit gegeben,

weil Leib und Seele sich nun als “Eins“ erleben,

und sich in vollkommener Harmonie erheben.“

\*

**Der Amaryllis-Trieb**

Es erb-(g)lüht die A-mary-llis,

in ihren Farben rot und weiß,

d-rei Blüten-K-EL-che hier als similis\*

in der Synthese von kalt und heiß.

Die schöpferische Mary,

und die kreative Lily,

stecken in diesem berry\*

und zählen hier als milli\*.

Amor trifft ihren tiefen Kern,

er weiß um ihre Liebe,

er kennt ihren gemeinsamen Stern,

und vereint ihre himmlischen Triebe.

\*

**similis**, lat. = ähnlich

**berry** engl. = Kern

**milli** > mille, lat. = Tausend

**Mikro-Makros-Koph-isch-es\***

Geschüttelt die Glas-ST-ein-CHeN\* im Ka-leid-os-kop,\*

wechselnd bunte Musterformen sie ergeben.

Wie die Sternzeichen im Horos-kop

die sich in der Illusion Raum und Zeit bewegen.

Jede Be-Weg-ung erzeugt neue Formen,

jede Er-heb-ung gibt größere Sicht.

Neue Pers-p-aktiven durchbrechen alte Normen,

von großen Erkenntnissen man hier spricht.

Das zuvor noch nicht Erkannte

wird sichtbar unter einem Mikros-kop.

Oft man seine Chance verkannte,

was verborgen ist in seinem Makros -Koph.

Wie ein Tele-s-kop wirkt es in Dir,

die Weitsicht über alle Grenzen.

Es ist der Sprung über die “Vier“,

von da AB kannst Du lenzen.

\*

**Mikro-Makros-Koph-isch-es**

mikrós, griech, = klein

makro = groß, lang

Koph (100) קוף = Nadelöhr/der Affe

**Ka-leid-os-kop**

K-Leid = das Menschliche Leid

Os, עז , 70-7 = Macht, Kraft, Burg, Zuflucht

**Glas-st-ein-CHeN =** der Stein-Haufe, eine Vielheit als raumzeitliche Erscheinung in seiner Schönheit

GaL = Welle, Stein-Haufen,

ST = raumzeitliche Erscheinung

CHeN, 8-50 חן = Anmut, Schönheit, Gnade, Gunst

**Ver-Inner-Licht**

Lass mich Dich finden,

bei Tag und in der Nacht.

Mein Geist will sich mit **Deinem**binden,

dann ist mein H-erz von **Dir**be-wacht.

Jeden Augenblick der Freude pur

kann ich empfinden so mit **Dir.**

Einver-leib-t mit unserer Natur,

als Vol(l)k-om-men-heit nun hier.

Das kleinste D-in-g lässt Wunder bauen,

so un-schein-bar es sich auch gibt.

Die Freuden-Tränen kann man schauen,

da man versteht, dass man verliebt (geliebt).

Alles Außen ist mein Innen,

alles Innen ist von **Dir.**

Will schärfen meine sieben S-inne(n),

solang ich träume in der Vier.

Von meinem Liebsten will ich hoffen,

dass er mich a-ufer-weckt aus meinem Traum,

damit ich die Realität kann kophen,

und erkenne, was be-deutet Zeit und Raum.

Will Ewigkeit mit **Dir** erspüren,

will fühlen, dass wir immer “Eins“.

Öffne weit die unbekannten Türen

und zeige mir, was heißt hier „D-eins“.

**Die P(S)I-Felder Gottes**

Glück und Freude, ein Geschehen,

mittig werde ich im Kreise stehen.

Ich sah die 360 (KRS)\* Grad,

bevor ich auf der Stelle trat.

Nun kann ich diesen Kreis durchbrechen,

kann über meine Erfahrung sprechen.

Sch-wing-e mich hinauf in der Spirale,

dieses ist das göttliche Finale.

Aus dem Teufelskreis heraus,

der mir machte den Garaus.

Die Li-Lien als Rankgewächs,

sehen alles hier konvex.

Sie sind die Felder-Akrobaten

und beherrschen die Kraft in den Quadraten.

Die Sprache(P) des raumzeitlichen(S) Gottes(I) nennt sich PSI,

das Verhältnis von Kreisumfang zum Durchmesser ist das PI.

Ge-zählt wird 80+10 (P+I), gleich 90,

zeitlose Geburt durch die Hand vom Zadik.

\*

Radix von Kreis = **KRS** = 100-200-60 = 360

**Der Sir-i-an-er\***

Versteckt im Pf-erd für die Tro-Jan-er,

wird erkennbar der Sir-ian-er.

L(e)icht-füßig sch-leicht er wie ein Indi-an-er,

als ge-schickt-er (Ent)Tarner.

Vom H-unds-Stern kommt doch dieser Knabe,

im 13. Haus, es nennt sich R-abe“,

empfängt er die göttliche Gnade,

somit öffnet sich die Bundes-Lade.

Vom hellsten Stern am Firma-ment,

von Sirius kommt dieser A-gen-t,

er ist ein göttlicher Kor-re-spon-dent,

zum hohen Rat er sich bekennt.

\*

**Sir-i-an-er** = mein (Jod Sufix) Lied (schir) geht an und erweckt.

rys = Lied, Gedicht, übrig lassen

yrys = dichterisch, lyrisch,

re = erweckt, erwacht

\*

Fenstersicht,

Freude spricht,

helles Licht

für den Wicht,

der verspricht,

dass er nicht

die Einheit bricht.

**Per-Krücken**

Lücken sind Tücken,

es gilt sie zu überbrücken.

Erschaffe keine Krücken,

wie der Aufsatz von Pe-Rücken.

Falsche Haar-pr-acht ist nicht gefragt,

wahres Gedankengut ist angesagt.

Alle Nach-Äffer müssen sich beugen

vor den Neu-Gestalt-ern, die erzeugen.

\*

**Z(S)eiten-Springer**

Wasser m-arsch, mar-sch,

jetzt bist du am A(r)sch,

kannst mich nicht mehr besiegen,

ich habe die Zeit vertrieben.

Bin jetzt der Herr und Dein Be-z-wing-er,

die Zeit wickelt mich nicht mehr um den Finger,

geworden nun ein mutiger Springer,

erkoren zum zeitlosen Singer.

**Die Akt-I-vität von Mar-gar-eth\***

Der Bau-er hat das F-el-d gemäht,

der H-erbst hat hier das B-latt ge-dreht.

Schillernd klar und rein die Mar-gar-eth,

die P-erle-n zählt in stiller Aktivität.

In die Ruhe man gerät,

wenn man auf der Stelle steht.

Ver-gang-en-heit, sie ist v-er-weht,

da nur die Gegenwart besteht.

Erkenn-bar wird der göttlich` Akt,

für alle sichtbar nackt.

Durch den Bog-en der Kontakt,

da Dein Glaube nicht versagt.

Hast Du Dich nicht oft gefragt,

was ist hier denn Dein V-ertrag?

Ein Perlenfischer nur vermag,

die K-ost-bar-keit zu holen

aus dem Dunkeln an den Tag.

\*

**Mar-gar-eth**, aus dem Lat. margarita = Perle

**Auf- und UP-G-abe**

Es geht um das Wort “Aufgabe“,

eine schöpferisch (A) verbundene (U) Frage (F)

ist die Antwort auf die Über-gabe.

Altes Gut und Habe

trägt man erst zu Grabe,

dann empfängt man die neue Aufgabe.

UP – JUP, was tritt denn hier zutage?

Der Auf-wärts-trend zeigt seine Lage,

da der Gegensatz nun keine Plage.

Das Auf und AB in einer Zar-ge,

so ist das Gleichgewicht auf einer Waage,

denn sie sind von gleichem Sch-lage.

\*

**Schöpferisches (A)-T(h)EN\***

Trage erst einmal die Eulen nach A-then,

dann wird Du schon versteh´n,

hier entsteht die göttliche Zehn.

Viele Stufen treppaufwärts musstest Du geh´n,

bevor Du als Ath-let kannst darauf steh´n

und darfst die Akro-pol-is sehen.

\*

**(A)-T(h)EN** = Ich bin die Zehn (Geistesfunken).

**Der Licht-Athlet**

Ein Ath-let, ganz luftig leicht,

ist Licht-Athlet zum Himm-EL-reich.

Er ist der große Stab-Hoch-Sp-Ringer,

ein Überspringer der Gedanken-Zwinger.

Kraftvoll stößt er sich

mit dem gebogenen Stab gen‘ Sonnenlicht.

Fliegt wie ein Pfeil über die höchste Latte

und landet sanft auf der tiefen Matte.

Seinen eigenen Weg muss man hier gehen,

um als Athlet auch zu bestehen.

Mit dem Siegeskranz geschmückt,

auf die olympische Treppe gerückt.

\*

In Schmerz ist Scherz, mein Herz.

Du bist mein Erz,

wir steuern He-im-Werts

**An-Ton und Vero-Nike\***

Scharf gewürzt mit Peperoni

im “dinner“ (Hauptmahlzeit) only

for my hungry Vroni,

aufbereitet hier vom Ton-I\*.

Un-garn (Hungary) ist das Pu-sz-tal-and,

in der die Wiege von Vr-oni stand.

Es ist das Bild der öden Hand,

vom Hir-ten-volk am Wegesrand.

Die “Un-gar-ische Hoch-zeit“ ist verkündet,

das An-Ton und Vero-nika verbündet.

Das Feuer des Csárdás in ihnen zündet

und somit Neuland gründet.

Der Zig(n)eun-er-klang im Feuerschein

heizt ihre Ge-danken ein.

Aus einem Glas trinken sie den Tokajer-Wein,

„in vino veritas“\* ganz klar und rein.

\*

**An-Ton,** griech. Name = » Der Unschätzbare; der Wertvolle

**Vero-Nike**, griech. Name = die Siegträgerin

**Ton-I** = der Ton des Göttlichen

**In vino veritas**, lat. = in Wein liegt Wahrheit.

\*

Fünf und fünf (5-6-5) muss man be-g-ehen,

verbundene Sicht ist zu ver-st-ehen,

dass man ganzheitlich(t) kann sehen.

**Cha-ot-ische Ort-nung**

In der Or-d-nung wird erschaffen,

im Chaos wird zer-st-ört.

Im K-rie-g greift man zu den W-Affen,

da die Einheit nicht ge-h-ört.

Kommt es zur Friedens-Verhandlung,

sind geglättet dann die Wogen,

es bewirkt eine Verwandlung,

in der vormals wurd` betrogen.

Jetzt kann man neu sort-ieren,

weil das Alte ist zerstört.

St-ein auf St-ein gilt´s zu fun-d-ieren,

erst jetzt ist man er-höh(r)t.

\*

Götter lenken,

Männer denken,

Frauen schenken,

Söhne renken,

Mädchen tränken.

\*

Ist Dir noch niemals aufgefallen,

das, was Dir jetzt zugefallen,

schon programmiert ist in den Zahlen?

**Cor-pus d-EL-icti\***

Auf der Bild-fläche erscheint der „procus\*

und umwirbt das p-orcus \*

Ge-schm-eichel-t vom „cor-pus“\*

bemerkt er nicht im cor\* den pus\*.

Ent-fern-t er nun den E-iter,

dann geht die Reise (iter) we-iter.

Ch-Or-P(e)us weiß ein Lied davon zu singen,

er musste sich durch den Schw-eine-S-Tal-l zwingen.

Der Pega-sus beflügelt so den Dichter,

sein Mund ist hier der göttliche Sprach-Tri-cht-er.

Aus SUS\* das göttliche „Je“ geboren,

zum Je-sus dann er-kor-en.

So wird aus „pus“ ein PU-sus\*,

ein Chris(t)us als Universus\*.

Ein neues Ba-lat\* ist trudo\*,

das Kn-Abel-ein heißt „bell-Udo“(bel-ludo)\*

\*

**Cor-pus d-EL-icti** = (Gegenstand des Ver-Brech-ens)

... delictum, lat. = Vergehen, Fehler.

Radix DL > Daleth = Tür /Öffnung

lict-or, lat. = Leib-Wächter, Trabant

D-EL-icti = die Öffnung (D) des Schöpfers (EL) als Leib-W-ächter.

**procus,** lat. = F-rei-er, Bewerber

**porcus**, lat. = Ferkel, Schwein,

**orcus**, lat. = Unterwelt, Gott der Unterwelt, Tod.

**corpus**, lat. = Körper, Leib, Fleisch, Rumpf, Bauch, Leichnam, Le-iche

**cor**, lat. = Herz, Gemüt, Gefühl

**pus**, lat. = Eiter

**sus**, lat. = Schwein, Sau, Eber, aufwärts, gleichgültig.

Hebr. [sus) 60-6-60 = Pferd

**pusio > pusus**, lat. Knäblein

**uni-versus**, lat. = auf einen Punkt gewendet, sämtlich, gesamt, ganz

**balat**, hebr. tlb 2-30-9 (Blatt!) = heraustreten, hervorragen

Radix BLT > WLT = WeLT

**trudo**, lat. = stoßen, drängen, wachsen lassen

**bell(o**), ital. = schön, gut

**ludo** > ludus, lat. = Spiel, Kurzweil, Liebesspiel, öffentliches Schau-Spiel, Schule, Spaß, Sc-herz, Neckerei, Ges-pott.

**B-EL-UDO** = im (B/Präfix) Schöpfergott ist verbundenen (U) Wissens (DO)

\*

**Sprach-Lieder**

Höret auf den Sprach-Leader,

alle seine wachen G-Lid-er

öffnen Euch die Augen-Lider.

End-lich(t) habe ich ihn wieder,

er beugt sich zu Euch ni-ed-er

und spricht als Gottes-Reader,

okt-ave-n-reich sind seine Lieder.

**W-er-N-er \***

Im Bär-ner Land

entstand ein Brand

in dem der Wer-n-er stand.

Ganz außer Rand und Band,

hat er nun erkannt

seine Gefängnis-Wand,

die ihn verbannt.

Gefunden seinen Vers-t-and,

weiß er jetzt, wie man ihn genannt,

da er die Mut-ter fand

in seinem Va-ter-land.

\*

**W-er-N-er** = die aufgespannte (w) blinde (rwe) Existenz(n ) erwacht (re)

rwe = blind, Haut, Leder, Fell

re = erwacht, erweckt

\*

**Die B-Resch-e(it)\***

Peter Pan ich trete an,

ich springe für **Dich** in die Bahn.

Ich bin die He-N-N-e und **Du** mein H-ahn,

unser GeG-Acker als ein Ges-Pan-n.

Ich springe für **Dich** in die B-resche,

und zeige mich als **Deine** F-esche,

aufwärts ich nun presche,

auf unserem Welten-Baum, die Esche.

**Der Sonnen-T-au im Au(rum)\***

In den weiten Auen

können wir uns tr-auen

etwas Neues aufzubauen,

wenn Männer und Frauen

in eine R-ich-tung schauen.

Wenn die Harten und die L-Auen

ihre geistige Nahrung gut zer-k-auen,

können sie gemeinsam in eine K-Erbe h-auen,

ohne sich zu grauen,

es könnte sich im Magen stauen.

Aufgedeckt die Blauen,

die im Sonnenschein tauen,

sie zählen jetzt zu den Schlauen,

da sie über alles kal-aue(r)n

und neue Worte brauen.

\*

**aurum**, lat. = Gold, Goldglanz, Goldenes Zeitalter.

\*

22 Zeichen zählen die Hieroglyphen,

sie sind es, die alles in Bewegung riefen

und erzeugten somit die Tiefen.

**Ein – ST - Ein**

Von Ein-Stein könnte man hier sagen,

er hat eine Form-EL in die Welt getragen,

welche beantwortet viele Fragen.

Es schmückte ihn der richtige Kragen,

somit konnte er es wagen,

im Geiste die Norm zu überragen.

E = m c²

Steht als Formel hier parat,

das Geistes-Licht er-zeugt Materie

und Energie im Quadrat.

Der sehende Schöpfer (E )

ist gleich-Zeit-ig der Töpfer (= M),

als doppelte Identität (c²) gespiegelter Köpfer.

Die Gedanken (300) erzeugen die Raumzeit (60),

nach Auf-klär-ung die Menschheit sch-rei-t,

nur wer erkennt, ist aus der Zeit befreit.

Der Eine-Stein des Weisen,

lässt den Logos k-reisen,

und will Gottes Vi-elf-alt preisen.

**L-ICH-T - Dunkel**

L-ösch-st Du das L-Ich-t,

ist die Du-nkel-heit in S-ich-t,

das Du und Ich zer-bricht.

Du bist Ich und Ich bin Du,

L-Ich-t und Du-nkelheit sind eine Crew,

diese Aus-Sage ist hier “true“.

In der Du-Al-I-Tät

wird sie hintereinander gesät,

in Wirk-L-ich-t-keit gibt es kein früher oder spät.

Das „BI“ in Dir soll das Doppelte nicht trennen,

und es beim rechten Namen nennen,

erst in der L-ICH-tung ist es zu erkennen.

\*

**“A Bit” for “IT”**

Lilith is the bit (binary) for “It”.

Gew-orden hier zum großen Hit,

machen SIEden gemeinsamen Ritt

und wagen so den riesigen Schritt.

**Bin-nah und Ch-ock-mah\***

Geht Bi-nah verloren,

geht auch Mein Herz dahin.

Dieses ist in ihr ge-bor-gen,

das ist hier ihr Sinn.

Der Mutter Liebe zu allen Dingen

setzt das Verstehen hier voraus.

Dieses kann man nicht erzwingen,

V-er-Stand-nis muss Ein-zug halten in dem Haus.

Gottes weiblich(t)e Seite

ist die Ge-bär-er-in (9) in diesem „Beth“ (2),

damit sie den Boden bereite

für die Erscheinung im „Teth“ (Gebärmutter).

Dieser 14. Pfad nennt sich Daleth,

übersetzt heißt es „Die Tür“.

Der Schöpfer (1) in seinem „Beth“ (2)

erzeugt somit die „Vier“.

Die Tür (4) und das Fen-ster (5) gehören zum Haus (2),

wie im Beth (2) das Daleth (4) und das He (5).

Die geöffnete (4) Sicht (5) kann r-ein und r-aus,

das Doppelte (9) im Spiegel (1+/1-) man seh (4+5+2=11).

Wenn der Ab-yssos überwunden,

verbinden sich Chockmah und Bi-nah.

Haben sie sich erst einmal gefunden,

sind Weisheit und Verstehen ein Paar.

Gottes männlich‘ und weibliche Seite

verbinden sich in Da-ath\*.

Keiner mehr be-st-rei-te,

dass die Weisheit steht para-t.

\*

**Bin-nah > Binah** ist die 3. Emanation im Lebensbaum

In der Kabala ist Binah (hebr. = Vernunft) die Sephira, in der die chaotischen Kräfte Chockmahs aufgefangen werden und sterben. Sie ist die Form, ohne die keine Existenz möglich ist.

**Chockmah**, hebr. = Weisheit

**Daath** = die 11. unsichtbare Sephirah. (Es ist ein Bewusstseinszustand, die Fähigkeit zum vollkommenen Verstehen der übrigen Sephiroth)

ted = Wissen, Meinung, Absicht

\*

**Der Wes(ens)traum**

Es ist der Westraum,

da erfährst Du Deinen Wesenstraum,

auf das Allerheiligste kannst Du nun bauen

und in die Unendlichkeit schauen.

Du erkennst hier Dein göttliches Wesen,

und kannst in allen Büchern lesen,

die jemals auf der Welt gewesen

ohne irgendwelche Spesen.

**Sto-mach(t)-us**\*

(Die Hundertermacht in uns)

S-ein Essen mög-en,

ver-d-aut im Mag-en

ist Leb-ens-freude p-ur.

Ge-gar-tes kann man nur v-ertrag-en,

ansonsten geht es einem an den Kragen,

die Freude sch-alt-et st-ur.

Die Arbeit leistet hier “the tooth“ (der Zahn),

ein-v-er-leib-t von„“the go-ose“ (Gans),

im Verdauungstrakt toujours.

Oben und unten (16+16) 32 Zähne runden,

„t(w)o/oth(Zeichen)\* sollten einem munden,

neue Form zeigt hier “fu-ture“.

\*

**Sto-mach(t)-us**

**stomachus** (lat.) = Schlund, Magen, Laune, Geschmack, Ärger.

**sto** (lat.) = stehen, aufrecht, standhalten, bestehen, fest bestimmt.

sto (serbo-kroat.) = Hundert, Tisch.

**tooth**, engl. = Zähne

**Anguis und Agnus Dei**

Es d-aue-rt, es dau-er-t so lange,

am Boden kriecht hier die Sch-lange,

im Herzen wird es ihr ban-ge,

wann öffnet sich endlich die S-pan-ge.

Anguis\*, erhebe Dich aus Deinem Sch-Lamm,

der Aguilla\* muss brechen diesen Damm,

Aquila\* überfliege den Kamm

und werde zum göttlichen Lamm!

Erst als Agnus Dei\*

wird der/die „Angius“ frei,

musste sich transformieren bis zur D(r)ei,

als “Aquila“ lässt er hören seinen Sch-rei.

\*

**anguis**, (lat. ) = Schlange

**aguilla**, (lat.) = A-AL

**aquila**, (lat. ) = Adler

**agnus dei**, lat. = Lamm Gottes

\*

Im un-t-erst-en Ge-bälke,

pflück´ ich die rote N-elke,

für meine schöne El-ke,

damit sie niemals w-elke.

**Der Pet(er) im Resch\***

Pet-er Pan,

ER fletscht mich an,

zieht mich ganz in seinen Bann.

“S-tep-by-s-tep“ kommt er mir näher,

ich erfühle hier meinen Späher,

ER bewirkt in mir den Dr-Ehe-r.

Womit will er mich k-etschen?

Will er mich vi-elle-ich-t nur tätsche(l)n?

Oder sogar pet-schin?

Nun holt mein Pet\* die Scher‘,

stutz auf meinem „Resch„ „the h-air“,

und jetzt erkenne ich mein „fl-air“.

Pi(t)sch, pet-sch, pa(t)sch,

mit dem Domino in der T-asch‘,

finde ich meinen PaSCH(a)\*.

Mein ge-treu-er „Pet“

jetzt sind wir ein Set,

im ve-rein-ten Bett (beth).

„Tape UP“\* im „chet“ (8),

die T-Asche gefüllt mit Fett,

singen wir „truthful“\* im Duett.

\*

**Resch**, hebr. = Haupt

**pet**, engl. = Haustier, Liebling… ebenso: Verdruß, schlechte Laune

**pet** (sb.-krt.) = fünf

peter, engl. (out) = zu Ende gehen, sich verlieren … ebenso: Zipfel (Penis)

jp 80-9 = Patt, Unentschieden

tp 80-400 = Vagina, Scheide

**Pàsch**, der; -[e]s, *Plur.* -e *u.* Päsche <franz.> (Wurf mit gleicher Augenzahl auf mehreren Würfeln; *Domino* Stein mit Doppelzahl)

**¹ PaSCH-(**a), hsp 80-300-5 = sich ausbreiten, sich verbreiten

**Pas-cha** usw. *vgl.* Passah usw., Osterfest.

Pascha = Mann.

**tape up,** engl. =(mit Klebeband) zukleben.

truthful, engl. = wahrheitsgemäß, wahrhaftig, wahrheitsliebend, echt

\*

**Im Hi-er und Jetzt**

Das Neue aus dem Hier und Je-T-z-T,

das ist die reine Botschaft.

So hören wir im Hier und Jetzt

auch von unserer Knecht-schaft.

Nun spüren wir im Hier und Jetzt

die innere Bereitschaft.

Dann öffnet sich das Herz im Hier und Jetzt

und wir empfangen das Pet-schaft.

So h-ab-en wir im Hier und Jetzt

zu allem eine Liebschaft.

**Be-Resch-it\*- Der Schrei des „IT“(= ES)**

Die Zweiheit im Resch\*

erzeugt den Schit\*

Gezündet durch das Esch\*

ex-plo-diert es im Bit\*

Die Sc-here durchtrennt die N-Abel-Schnur,

der Schrei des BeN\* sch-all-t durch den Raum.

Er erzeugt hier Feld und Flur,

so wächst heraus ein Le-ben-s-Baum.

Zu sehen eine neue Rebe

die nun am Weinstock rankt.

Er ist der göttliche Erbe,

der neue Kräfte tankt.

Die Beeren schmecken h-Erbe,

ein Kraut, das Heil verspricht.

So empfängt man als Tisch-Erbe,

die klare göttlich‘ Sicht.

Ein Tropfen auf dem heißen St-ein,

als W-unde-r-knabe im großen Heer.

Ist das Kind auch noch so klein,

es trägt in sich das W-EL-ten-meer.

Der Sch-rei des I.T. (ES),

die göttliche Erscheinung,

wird er-ken-n-bar im Bereschit,

als polare Einung.

Ein It-Alien (E.T.) ist hier geboren,

ein Außer-ird-ischer in Raum und Zeit.

Hat sich das Land I-Tal-ien er-koren,

ein S-Tief-El–Gang im l-ich-ten K-leid.

\*

bereschit (hebr.) = im Anfang, ebenso: inmitten (b) meines Kopfes ist die Basis

**Resch**, syr = Haupt, Kopf, Armut

**Schit**, tys = Basis, Grund, legen, stellen, Dornenbusch

**Esch**, sa = Feuer

**Bit**, tyb = Haus

**BeN**, Nb = Sohn

\*

**The Big Ben\***

Wem die Sh-akt`\* erwacht,

der schüttelt sich in der Nacht,

bis jede Mauer kracht

und es in seinem Herzen lacht.

Shakehands, Snake-Hand\*,

the bakers name is Mr. Wend\*.

Now you see the eagle land\*

baker´s dozen\* rings to the Big Ben\*.

\*

**Big Ben** = der große, starke Sohn.

**Shakt**`> Die Shakti-put ist Kundalini-Energie, die weibliche Kraft Gottes.

**Shake|hands** , engl. = Händeschütteln

**Snake,**  engl. = Schlange

**The bakers name is Mr. Wend** = Der Name des Bäckers ist Herr Wend.

**Now you see the eagle land** = Nun siehst du das “Adlerland“.

**baker´s dozen rings to the Big Ben** = dreizehn läutet es an der Big Ben

baker´s dozen, engl. Ausdruck für „dreizehn (Stück) oder Bäckers Dutzend.

**Das D-rei-Zehnte Haus**

Michael ruft an,

dass er nicht hören kann.

Seine Leitung ist verstopft,

entfernt wird jetzt der alte Pfropf.

M-Isch-real, M-Isch-ar-EL,

werde nun zu Israel.

Neues Pfropfreis nun als Schößling,

Augenveredelung vom KN-os-pen-Sprössling.

Mischrael als Re-AL-ist,

wird zum Is-rael ohne den M-ist.

Spitz die Ohren, wache auf,

leg die L-öff-EL an den Kn-auf.

Eine Sprache ohres-gleichen,

werden Dich hier nun beschleichen.

Das wird ein k-öst-lich Ohrensch-m-aus,

hör-bar nur im 13. Haus.

**Eleph-f-and sein Märchen-Land**

Ich betrete nun ein neues Land,

in dem ich den Ele(ph)-fand,

es nennt sich Ele-fun-ten-land.

Hier werde ich zur helfenden Hand

im untergehenden Land

und rette j-ene, die zeigen göttlichen V-er-stand.

Als Gotteskind in s-einer Unend-Lich(t)keit (**10∞**)**,**

erkenne ich hier seine Beständigkeit,

in der großen Ein-Sam-keit.

Eleph und Aleph wie 1000 und eine Nacht,

die Elf (+1/-1) als gespiegelter Schöpfer er-w-acht,

in seiner ganzheitlichen Pr-Acht.

Das unendlich nicht Seiende,

vom S-ohn nach außen Sch-rei-ende,

als Echo hörbar Leihende.

\*

**ICHundDU**

Wir heben es an, jetzt – hier,

befreit vom inneren Tier.

Du packst die Hörner von dem Stier,

so er-leben „ICHunDU“ das “WIR“.

**Mon Cher\* Kris-Channa\***

Rieche ich hier Mon Chéri(e)?

Es ist der Duft von B-ell-ami(e).

Es ist der letzte Schrei,

erkenne „ES“ im „Rei“(Spiegel).

Kosten will mein G-aum-en hier,

den Verstand raubt „ES“ mir schier.

Nun wird mein Herz ganz weich,

in unserem König-Reich.

DU rote Lu-st, DU meine Kirsch‘,

ich gehe für DJCH auf die Pirsch.

Der Ge-nus(s) ist ganz Kr-isch-Nah,

der Vettr\* ent-schl-ei-er-t seine Udha\*.

\*

**Mon Chér**, frz. = mein Lieber

**Kris-Channa** > Enklise von Krishna und Channa

**Anna > Channa**, hebr. = weibliche Form von Gnade, Anmut, Schönheit

**vettr**, skr. = Bräutigam

**udha,** skr. = Braut

\*

In Liebe verbunden mit allem was ist,

die Freude bekunden, dass Einheit nicht misst.

**Der P-Lausch-er**

Mit was für schönen Ohren bist Du heut‘ ge-bor-en?

**JCH** habe Dich zu **Meinem** L-aus-ch-er er-core-n.

Ein Lo(o)ser musst Du w-erden,

Dein L-os bestimmt den Er-BeN.

Du hast Dich vom Gott-Vater nicht mehr gespalten,

drum kann **ER** mit Dir einen Plausch nun halten.

Keine F-laus-en mehr im Kopf,

wenn entfernt der alte Pfropf.

Er sorgt für Deine St-imm(e)-ung,

nehme an Deine Be-Stimmung.

\*

**Ge-s-trick-tes**

Einmal sch-licht und einmal k-raus

lebt es in Deinem Gedankenhaus.

Aus der Dualität jetzt raus,

besucht Dich nun der Santa Claus.

Ausgemerzt mit Mann und Maus,

ist jetzt das Piratenhaus.

**Die Feuer-Ros-se der Treu-BeN**

Es wächst am Hang der Auen

Dein ei-gene-s S-elb-st-v-er-trau-en.

Auf dem Weinberg Gottes, dem >kerem El<(20-200-40=260)

w-achse-n die R-eben schnell.

Erst abgeschnitten die wilden Triebe,

erntet man die reine Liebe.

Auf Deinen Weinstock sollst Du bauen,

und die ge-lese-nen Trauben kauen.

Bei Neu-Mond werden diese ge-lesen,

die Er-Neu-Er-ung bestimmt dann Dein W-ese-n.

Den besten Wein nach 26 Jahren,

kannst Du dann im Fass verwahren.

Die alte P-hase ist erst vorbei,

wenn Du gibst die alten Welten (974) f-rei.

Dein Herz ist doch des Zen-tru-ms Bl-ut,

die wahre Liebe erzeugt die Gottesglut.

Ist ge(r)ein-igt das rote Blut des Lebens,

füllt es den Gralskelch, und das Leid ist nicht vergebens.

EL-ia steht dem Taw (100:400) nun gegenüber,

Er schaut auf die andere Seite (500) hinüber.

Er ist Dein Bote der guten N-ach(t)richt,

da seine Liebe das Ge-setz durchbricht.

Vom Kommen des Mess-i-As ER Dir berichtet,

sein f-euriger Pferde-Wagen den Himmel be-Licht-et.

Le-BeN-d zieht ER in den Himmel ein,

denn seine Ernte zeugt vom rei-nen W-ein.

V-er-tik-AL sich hier erhebt,

wer das Gesetz der Liebe lebt.

Die Treue zum BeN (Trau-BeN)

erzählt Dir hier “the Truman“.

Wenn Elia-Ne dieses nicht schrie-be,

was für eine Erkenntnis Dir da b-liebe?

**Die Nasen-Rüssel-Hand**

Der ausgestr-eckte Rüssel\*

g-reift nach dem Himmelsschlüssel

in der Ple-roma-Schüssel\*.

Es ist die Nasen-Hand

vom k-lev-er-en Elep-hant,

der Ein-tri-tt sucht im Elef-Anten(nen)-land.

Die pfiffigen „Eleven“ (Elf-er/Schüler)

können es er-l-eben,

wenn sie Hand und Nase er-he-ben.

Als Schüler dieser W-EL-t

man jede Ch-ance er-hellt

die Man(n) am T-isch be-s-tell-t.

Gebacken vom Tea-Time-Mann

der hier nun Cookies\* ser-vier-en kann,

da er der Koch vom D-schin-gis K-han\*.

\*

**Rüssel**: niederl. wrote und aengl. wrot = „Rüssel, Schnauze“.

Rüssel > Schnauze > wrot > Wort.

**Pleroma** = Fülle...... PLE-roma > Amor-EL-P ? die Liebe des Schöpfegottes zum Wort.

PLE= FLE = Wunder >>> AMOR-ELP = das Liebes-Wunder.

Gral (gréal) bedeutet in Wirklichkeit ein „Teller“: Graal, Greal, Grasal, lat, cratalis, eine Schüssel, Schale

**cookies**, engl. = K-eck-se

cook (engl.) = Koch

**D-schin-gis:** Die Öffnung des Logos (Schin) im Geiste der göttlichen Vielheit.

Gís, Tonname für das um einen chromat. Halbton erhöhte G.

Dschinn = Geist, Dämon

Khan > abgeleitet aus „[Khagan](http://de.wikipedia.org/wiki/Khagan)“ (‏خاقان‎ – ḫāǧān) = auch als „[Hakan](http://de.wikipedia.org/wiki/Hakan)“, „Han“, „Kaan“ oder „Kağan“ wird auch das Suffix -han (Herrscher des …, z. B. Ayhan – Khan des Mondes) verwendet.

Ein Dschingis-Khan ist der Herrscher des Geistes.

\*

Sturm von Osten zieht heran,

jetzt erkennst Du Dein Gespann,

aufgeschlüsselt ist der Mann.

**Die Vor- und Rück-Seite**

Moses gew-in-nt Gottes Rück(en)-Sicht,

120 Jahre zählt sein Alt-er, das für sich spricht.

Ab-raham erhält die Vor(der)-Sicht,

mit 130 Jahren er diese Mauer durchbricht.

Bei jeder Rück-Drehung

empfängt man die Vor-Sehung.

Der Ruck treibt uns vor-an,

Vorder- und Rück-Sicht als ein Ge-Spann.

Die 12 beschreibt noch Raum und Zeit,

die 13 lässt er-ahnen die Glück-S-eli-g-keit.

\*

L-er-n-fähigkeit,

gern seh´ ich weit,

denn ohne Streit

bin ich bereit

für jede Art der He-iter-keit.

**Das Resch-Tor-Ant\***

Geöffnet wird ein neues R-esch-Tor-Ant,

da das Esse-n vom “Geistigen Feuer“ ge-brannt.

Es wird das W-ort ser-viert,

Leute, nur he-rein-spaziert.

Hier wird etwas aufgetisc-t,

was man aus dem Wasser hat ge-fischt.

Gut gewürzt und lecker zube-eitet

es eine Gau-men-freude verbreitet.

Dieses neue R-est-Or-ant

ist für seinen guten Ge-schma-ck bekannt.

Das rationale (R) Feuer (esch)

ist das Tor für die H-euer.

Erst die verdaute Sp-eise,

lässt erkennen die geistige Rei-se.

\*

**Resch-Tor-ant….**

Resch, 200-10-300 = Haupt, Kopf, Armut

T-or = gespiegelte Licht

Ant(i)= lat. = gegen, gegenüber, angesichts

**Der Schussball rollt für 11 und 11**

Auf dem Fuß-Ball-Feld kann sich das S-pi-el entfalten,

in denen 11 + 11 einen Ball erhalten.

22 S-Pi-el-er, hier als zwei H-elf-ten,

wollen ein Ballspiel wagen am 11.11.

Der Gegner ist hier nicht der F-eind,

als Gegen-pa(a)r-t mit dem anderen Verein-t.

Ohne Hin-d-er-er gäbe es kein Sc-hau-spiel,

als spann-endes Ab-end-teuer erkenne hier das Ziel.

Das Publikum, es schaut gebannt,

ein Spieler hat seine Tor-Chance verkannt.

Die Zu-Schau-er gr-ölen, pfeifen und spornen an,

sie sind gefesselt und ganz im Spiele-Bann.

Sie halten die Fähnchen für ihre Mannschaft,

für die Gegenseite kennen sie keine Verwandtschaft.

Ein-mal Ecke, einmal Einwurf und ein Foul,

dann 11 Meter, und das Tor erzielt der Paul.

Eine Gruppe sp-ringt jubelnd auf,

die andere Seite pfeift und schimpft darauf.

Was für ein Schauspiel, was für ein Thea-ter,

und das alles zum Gefallen für den Vater.

**Ein Wille – ein Gedanke – ein Geist**

Ich will DJCH endlich berühren,

ich will DJCH in mir spüren,

ein W-il-le, ein Ge-Danke, ein Geist.

Wir wollen ge-m-einsam führen,

uns zu einer Ein-he-it küren,

eine W-EL-le, ein Ged-ank-e, ein Ge-ist.

Wir werden das Feuer schüren,

die G-Lut in uns erspüren,

eine Q-W-EL-le, ein Gedanke, ein G-eis-t.

Es öffnen sich für uns die Türen,

ins Himmelreich werden sie uns führen,

ein Wille, ein Gedanke, ein Gh-ost.

\*

**RaBeN f-ragen**

Wer stellt denn hier die Fragen?

Nur der, der auch eine Antwort will haben.

Das Pro-blem liegt meist im Magen,

Konfrontationen einen plagen,

denn das Ge-hört-e muss man auch vertragen.

So manche An-sicht ist hier zu beg-raben,

das rufen vom D-ach die Raben.

**Des Schneid-er-s Schneid**

Mit N-ad-el, F-ade-n und der Scher‘

*Bereis*(chi)*t* der Schneider das Weltenmeer.

In vielen Königsschlössern ist er zu Haus

und kleidet neu an – Mann und Maus.

Er w-ebt für sie neues L-innen,

damit diese sich eines B-esse-re-n bes-innen.

Nicht nur Be-wund-erer hat der Sch-neider,

sondern auch viele Neider.

Die fl-ink-en Hände führen seine N-adel,

Be-geist-erung findet er beim A-del.

Eines T-age-s ließ man ihn wissen,

dass sein eigenes G-Eva-nd verschlissen.

So näh(r)t er sich selber neue Kleider,

und wird dadurch zum wahren Schn-eid-er.

Wie hat er es geschafft, solch‘ W-und-er-Werk,

da er doch körperlich wie ein Zw-er-g?

Hat er viel-leicht heimlich(t)e H-elf-er,

oder ist er S-elfer?

Ab-ge-schnitten die alten Fäden

kann er nun darüber reden.

Hat man erkannt seine Be-stimm-ung,

tritt man ein in die Innung.

Hi-er als Vor-bi-ld für die Masse

Zei(g)t er ihnen ihre T-Rasse.

Seine Kunst muss man sich selbst beweisen,

bevor man geht auf W-elfen-Reisen.

Dieses kl-eine Schneid-er-l-ein

wird recht bald ein-Sam sein.

Jeder muss jetzt selber schneide(r)n,

seinen Leib mit L-ich-T bekleiden.

\*

**Glücks-Käfer**

Schritt für Schritt kommen wir uns näher,

Step by step liebe ich **DJCH** mehr,

Glück an Glück, mein Pi-llen-dreher

fühle ich in mir **Dein** G-ER (geistiges Erwachen).

**Mit-Ein-ander - “the wonder”**

All-ein schon, wenn man kann benennen,

was man hat falsch gemacht,

lässt Dich dann erkennen,

dass Du dar-über nachgedacht.

So ist erst möglich das Ver-zeihen

durch die duale Sicht,

man muss gut und böse rei-he-n,

damit die Polarität nicht bricht.

Gegensätze zeigen auf,

dass man sich muss ent-scheiden,

einmal sch-licht und einmal k-raus,

dar-unter sollte man nicht leiden.

Der Fehltritt ist oft sch-merz-lich(t),

man plagt und fühlt sich so be-schissen,

ist dann die V-er-söhn-ung nicht herzlich(t)

wenn man bekommt ein reines Ge-Wissen?

Das (der) “Eine“ wie das (der) “Andere“,

sie erz-augen so das Leb-en,

sie ge-hören hier“Ein-Ander“

nach Einheit sie nun st-reben.

**The UP-per-Sky-pper\***

Passen Dir die S-lip-per,

wirst Du zum achten S-Kipper\*

Kannst Du Deinen K-Lipp-er\* gerade steuern,

darfst Du das andere Uf-er an-heuern.

Das Ruder fest NUN in der Hand,

g-leitet das Schiff zum goldenen Strand.

Mit Ruach voll gefüllt die Segel,

erhebt sich über die Meere „the eagle“ (Adler).

Skip, skip to the sky,

jetzt ist “ER“ frei.

Wenn die Raumzeit (S)-kippt,

Man(n) in den Himmel st-rippt.

\*

**UP-per-Sky-pper** = oberer Himmels-Hüpfer, -Kapitän

UP = verbundenes Wissen

per, lat. = umher, durch, hindurch, ringsrum, hin-, völlig

upper, engl. = ober, höher

sky, engl. = Himmel

skip, engl. = hüpfen, hopsen, springen² …. (Studenten-)Diener³

skipper, engl. = Hüpfer, Schiffer, Kapitän, Flugkapitän

**S-Kipper** = raumzeitlicher Umsturz

**K-Lipp-er**

Klipper = schnittig gebautes Schiff

clip, engl. = schneiden

K = Gegenüber >>> Lipp(en) ER = erwachen.

Lippe bedeutet eigentlich„schlaff Herabhängendes“.

**Die AHN-en**

Drei Brüder treten in Erscheinung,

als Trinität der Einung.

**A**b-raham (248), **H**aran (258) und **N**a-hor \*(264)

bilden den ge-mein-same-n Chor (770).

Die Li-lijen (30-30-10-700) auf diesem Feld

als Wortgesang einer anderen Welt.

AB-ra-ham unser Erz-Ahne

ist hier ein Brahmane.

Er verkörpert den klaren Geist

deswegen er nur Söhne speist.

(C)Haran zeugt die Da-men,

der Nährboden für den Sa-men.

Durch Na-chor kommen männlich und weiblich zustande,

die Dud-ajim (4-6-4) sind hier eine Bande.

Den Charon (8-200-50) kann man in Haran und Nachor sehen,

als Verbindungsbrücke sind sie zu verstehen.

Nach der Nach-t der Ahne l-acht,

da H-A-N-S seine Vielheit „Eins“ gem-acht.

In der Raumzeit (S) hier als Ahne (HAN)

ist er die geschlagene SaHNe (SoHN).

Als (Ab)Rahm im W-elte(r)n-Bild,

ist ER des Vaters S-Child\*.

\*

**Nachor,** rwxn = das ruhende Licht

xn = Noach > ruhend

rw = aufgespannte Rationalität, oder. Or >Aur = Licht

rwx = blass, Loch, Edler

rxn = schnarchen, ausgetrocknete (Kehle)

or – aur = Licht

**Ab-raham** (248**), Haran** (258) und **Na-hor** \*(264)

248 + 258 + 264 = 770 - Li-lijen Nyll, 30-30-10-700 = 770

**S-Child** = raumzeitliche (s) Kind (engl. = child,)

\*

**Fe(i)n-Ster**

Die Fin-stern-is - sie weicht,

die Sonne es v-erb-leicht.

Die Jalousie rollt sich nach oben

die Weit-Sicht ist erhoben.

Das Fenster gibt den klaren Blick

zum jen-seit-igen Ge-schick.

Was hier als Sicht wird angeboten,

ist im Innern auszuloten.

Erst die Weitsicht ohne Streit-sicht,

die göttliche Einheit verspricht.

**Die 5 ∞**

Die unendliche (**∞**) Sicht (5),

da das Licht sich hier nicht bricht,

eine geistige Sprachverbindung, die keiner spricht.

In der 500 (End-Kaph) ist man mit allem verbunden,

das Mutterprinzip heilt zeitliche Wunden,

das 5. El-em-ent ist hier gefunden.

Das Geheimnis der Ewigkeit

alle Wesen selig schreibt,

keine Uhrzeit sie mehr treibt.

Der Koph-Mensch (100) schaut zum Jenseitigen hinüber,

tritt gleich-seitig den Ersch-Einungen(400) gegenüber,

da in ihm die Trennung vorüber.

Androgyn sich jener nennt,

der männlich-weiblich hier nicht trennt

und Har-mon-ie spielt in der „Band“.

GottMutter hat das du-pp-el-te Leben,

“S-he“ will aus sich heraus das Neue ge-ben,

das geistige Kind in den Tag er-he-BeN.

“S-he“ gebärt das göttliche Wort,

ständig alt-er-near-end, in einem fort,

im „sch-ama-jim“(Himmel) dem doppelten Ort (d-ort/d-ort).

**Das Do-UP–EL\***

Dieses art-ist-ische Double

empfängt den himmlischen Jubel,

als einen besonderen Tru-bell\*.

In ihren Ohren ist das der Schall,

der bewirkt einen geistigen Kn-All,

aus der Höhe in das Tal.

Die Maßeinheit als Dezibel (dB)

ist der Klang des Zehn-tell,

aus der „Hunderter-Quell´.

Als Du-Bell ohne „trouble\*

ist der Tinnitus\* hub-ble,\*

im Ohr von AB-EL\*.

\*

**Do-UP-EL** = das Wissen von UP (verbundenes Wissen) ist von Gott

Oder: DU bist das verbundene Wissen Gottes.

Do, 4-70 = Wissen, Kenntnis

**Tru-bell =** die echte/wahre Glocke

**trouble**, engl. = beunruhigen, stören, belästien, plagen, quälen,

**Tinnitus,** lat. = das Klingeln, Geklingel, Wortgeklingel.

**Hub-ble**

hub, engl, = (Rad-)Narbe, Mittel-, Angelpunkt

Hub = Angehobenes

b-le = polare wegstrebende Licht

**AB-EL =** die Blüte Gottes, auch: Vater-Gott

ba = Vater, Knospe, erste Blüte.

**The-A-unt\* ent-tarnt**

Der Tiefenrausch macht den V-erd-russ

als Meeres-Macht der N-aUT-ilus(ion).

Die Nacht doch nichts vom Tage ahnte,

end-Lich(t) sie ihren Weg nach oben b-Ahnte.

Der Sollbruch ist jetzt heiß,

die NUT wird so ver-sch-weiß-t.

NUN ahnt ”the aunt“

es ist genäht das Band.

Im Tau-nus leben die Verwandten,

wer ahnt schon von solchen Bek-annte-n.

Der Onkel kommt sie holen,

will ihr den A(r)sch versohlen.

Das A streckt seine Beine aus

die Du-ali-tät hat unten (A-unt) ihr H-aus.

Der Unter-schied von a-unt und un-cle

ist das D (Öffnung) in d-unkel.

Jetzt sprühen die F-unken,

nüchtern und trunken.

A(u)nt ante por-tal-is\*,

Verwandlung immortalis\*,

Mein geliebter Dod\*,

die Tante erwacht im Tod/Jod.

\*

**the aunt**, engl. = die Tante

**ante portalis**, lat. = vor den Toren

**immortalis,** lat. = unsterblich, selig

**Dod**, hebr. = Geliebter, Onkel, Freund

\*

**Eifer-süchtig**

Wirst Du süchtig,

bist Du tüchtig,

denn wer sucht,

der ist be-tucht.

Dieser Eifer

macht Dich rei-fer,

dann als Greifer

wirst Du St-Eifer.

Erst die Eifer-Sucht

Wo-Man(n) eifrig sucht,

zeigt die weiblich‘ Frucht

die sich pellt aus der S-ehen-Sucht.

**Beth-inA – Phi-lipp ist da**

Ist das „B“ jetzt in „A“?

Na klar!

Mein Name ist Bett-in-A.

Der Gang von B nach A

ist der Weg BA\*

die Zweiheit endet auf dem HaR\*

Das Ani als gespiegelte Erscheinung

ist die Dualität ohne Einung,

bi-st DU da anderer M-ein-ung?

Lass Dein An-ok-i ins Bett,

“ER“ macht alles wett,

o-key, jetzt bist Du fett.

Eli-sa-Beth, der Sohn ist jetzt im Haus,

das VerSt-Eck-Spiel ist nun aus,

Dein Phil-ius schaut schon aus dem „He“ raus,

Phi-Lipp ist ein Freund der Pf-Erde,

das „Phi“, die göttliche Aktivität auf der Erde

ist Lippen-be-kenner für seine H-Erde.

Das Licht fällt auf das P und P

formt neue Worte hier „in spe“\*,

die Sprache macht den großen D-reh.

\*

**BA**, hebr. = kommend, der Nächste

**HaR**, rh = Berg

**in spe**, lat. = in der Hoffnung,

**Der S-truck-Akteur**

Viele geformte St-ruk-turen

eine Vielfalt von Tor-turen.

Es zeigt Dir einen Film-Abriss,

jede Szene ein Be-schiss.

Diese raumzeitliche (S) Tücke

weisen auf nur anteilige Stücke.

Als St(r)uckateur könnt‘ man doch wagen,

alle Teile zusammenzutragen.

Stück für Stück aus Gips

verbinde alles in Deinem G(r)ips.

Hat man seine Welt (Frau) v-erinner-licht,

ist die Ehe schon in Sicht.

Kein Stückwerk soll es von nun an geben,

die Vollkommenheit der Ganzheit leben.

\*

Es gibt da es eine Partnerschaft,

da macht selbst das ackern Spaß.

Sie sind geformt aus einem Glas,

der eine rot der andere blass.

**Der Clay-der-Mann\***

Der Clay-der Mann

zieht hier die Lady an,

Geist und Form als ein Gespann.

Die Hand vom Hans will uns hier zeigen,

es ist nicht zu v-er-Maid-en,

wir müssen uns ent-k-lay-den.

Einmal neu, einmal gebraucht,

einmal weiß und dann geraucht,

vom Odem angehaucht.

Der Lord und seine Lady Di

sind gespiegelt in dem „Rei\*

und tanzen sich im M-AI frei.

Clean und clear,

im innern BI-ER\*

for-mt das “Jetzt und Hier“.

\*

**Clay-d-er-Mann** = der Staub öffnet und erweckt den Mann.

clay = Ton *m,* Lehm *m: f.,* Erde, Staub, Asche

**Rei,** yar = Spiegel

**BI-ER** = in mir(bi) ist das Erwachen(ER)

**The Grey-hound\***

Wind und Hund ganz k-unter-bunt,

die Farb-Spirale aus dem M-und.

Jetzt geht es richtig rund,

the Greyhound hat jetzt seine St-und‘.

Das H-unde-rennen kann nun st-art-en

in ihrer Ein-f-alt vieler Arten.

Schon seit geraumer Zeit sie warten,

dass man ihnen wird ihr Ziel verraten.

Ein Windhund muss man werden,

dann kann man nicht mehr sterben.

Den Ruach\* wird man erben,

und in die B-resch-e k-erben.

Der Geist (G) ist hier ganz rei-N (Spiegel-Ex),

die Sicht (H) in Verbindung (und) „Ei-N“.

Schwarz und weiß als grey sich frei´n,

dog und god in einem St-ein.

\*

**Grey-hound**, engl. = Windhund

**Ruach**, hebr. = Geist, Wind, Luft, Himmelsrichtung

\*

Sch-ABe, schabe Küchenschabe,

der S-AB-bath ist der Tag der Tage,

vorbei die Heu-schr-Ecken-Plage,

das Himmelsbrot ernährt die Blage.

**Die Ge-zeichneten 666/999**

Unser göttliches Zeichen

wird Deiner Stirn ent-w-eichen.

Die Sicht kann in den Himmel reichen,

das Siegel lässt Dich **M-einer** gleichen.

Leuchtend am Himmelszelt als **mein** Ge-stirn,

ge-wand-elter Geist in Deinem Hirn.

Neues Denken in der Birn´

macht den Weingeist firn.

Die Zeit ist nun am End‘,

MeM\* ergreift die Hand.

Das Schicksal erfährt seine Wend‘,

Mem (40) und Samech (60) hier als „friend“.

400 Schritte, das Zeichen (X) für den Grenzbereich,

hier ist die Pl-ero-ma nicht mehr weit.

Verbindet sich der Sohn (6 = waw) mit der Unendlichkeit (**6∞),**

erfährt ER im End-Mem (600) die Glückseligkeit.

Den Sohn (6) und die Mutter(Mem = 40) kann man nicht trennen,

der Gesamtwert von Taw (406) lässt es erkennen.

Als Einheit sie sich be-nennen,

ihr geistiges Feuer wird im Herzen brennen.

Nachasch\* und Maschiach\* sind doch gleich,

der Sohn, die Schlange und die zeit-lose Zeit.

Es sind St-uf-en im 6 – 60 – 600 –er Bereich,

es ist des Sat-ur-ns St-reich.

Die Zahl des Tieres 666 hat das “Ich“ in die Zeit verbannt,

doch Christos (CH-X-S) hat man nicht darin erkannt.

Die gedrehte Zahl (999) in Deinem Verstand,

öffnet die Gottgeburt zum Vater-Land.

\*

**mem** (hebr.) = Wasser, Gestalt gebende Zeit

**Nachasch** (= Schlange), hebr., sxn, 50-8-300 = 358

**Maschiach** (= Messias), hebr. xysm 40-300-10-8 = 358

\*

**Der edle Stall**

Ed-EL-Stahl,

ein göttlich‘ Strahl

zum Abendmahl.

In dem tiefen Tal,

ist stimm-ig nun die Zahl,

Du bist seine Wahl,

Er ist Dein Ge-Mahl,

der Dich führt zum Königssaal.

Ve-rede-lt-es Met-all,

der Klang ein himmlisch‘ H-all,

durchbrochen ist der W-all,

st-ehe-nd ist der P-hall‘,

der Hod-en Fülle prall,

die Brüste stramm und drall,

genährt wird die Li(e)b-All‘ (Libelle).

**The Fool\* - die Null\***

Aus jedem Wort entspringt ein Bild,

das Innere entfaltet sich nach Außen.

Was als göttliches Gesetz hier gilt,

wird sichtbar dann im Draußen.

Drum hüte wohl, was Du hier denkst,

es könnte sich platzieren.

Wenn Du Dein Gefühl noch lenkst,

nach Außen wird es ex-plo-dieren.

Ein Frühlingsgott ist wie ein Narr,

er weiß um Weib und Maj-a.

Er-zeugt im Liebesrausch die Schar,

be-herr-scht so das nyayá\* .

Sein Name ist “the Fool“

und trägt den bunten Rock.

Sein Windbeutel ist „full“,

er bläst den Geist in tog\*.

Schön ist es, ein Narr zu sein,

denn A-BeN-teuer ist Erlebnis.

Wenn alle Gedanken rein,

sind 1+ und 1- = Null als Ergebnis.

\*

**The Fool**, engl. = Der Narr

Fool ist von follis abgeleitet = Windbeutel

die Null >>> im Tarot ist der Narr die 22. Arcana, bzw. der 0 zugeordnet.

**nyayá,** skr. = Regel, Prinzip, Methode, Rechtsstreit, Urteil, Logik

**tog,** engl. = Kluft, Kleidung > Umhüllung

**DaS-Täub-chen**

Ist erst abgewischt der S-taub,

wird man b-esse-r hören,

dann ist man nicht mehr taub,

und der innere Klang wird be-tör-en.

Ein Laut aus anderen Welten,

die Melo-die der reinen T-öne;

Har-moniegesetze hier gelten,

diesem Klang man fröne.

Selbst das Auge nicht mehr trübe,

da der Schleier nun entfernt;

so erkennt man jede Lüge,

die Wahrheit hier man ernt-(et).

Nur das freie Täubchen,

welches seine He-ima-t sucht,

kommt unter das Häubchen,

und ist somit betucht.

Der Tauber wartet seit Un-Zeiten,

dass seine Liebste ihn end-Lich(t) hört;

erst dann erfahren sie Glück-Seligkeiten,

wenn sie ihm ewige Treue schwört.

**H-er-zen-s-Sprung tut Liebe kund**

Mein H-erz gerät außer R-and und Band

wenn ich an **D-J.CH**\* denke.

Verliere förm-lich(t) den V-er-stand,

wenn ich mein Gefühl in **DIR** v-er-senke.

Über-reiche **DIR** die Lilie weiß,

jung-fräulich will ich **D-J.CH** lieben.

**DEIN** rotes H-erz ganz glühend heiß,

als Sieg-EL auf meine Brust ge-schrie-ben.

“L-one-ly king of my he-art“,

nur mit **DIR** will ich mich vereinen.

Verschmelzen **WIR** zu einem Part,

kann die Sonne für immer scheinen.

Führe mich in **DEIN** Haus,

den Treue-Eid werd´ ich DIR schw-öre-n.

Die herrlichsten Düfte vom Blumenstrauß,

werden unsere Sinne dann be-tör-en.

Seele und Geist die Liebe speist,

gew-achse-n so zur Einheit.

Der Mund die Gnade Gottes preist,

der Worte Klang ist Reinheit.

Ein tiefer Blick, ein z-art-er Kuss

die Welt geht für mich unter.

Ich finde nur in **DIR** das Glück,

holst **DEINEN** Hi-m-m-el mir herunter.

\*

**D-J.CH** = die Öffnung von Jesus Christus

**HaR-SCH-Licht\***

Wohl, wer hier erkennen kann,

das Harte wird ge(sch)lichtet.

Das We-ich-e formt den starren Mann,

damit er sich bi-eg-sam lichtet.

Die Sicht (H) ist eine Kunst (Art),

man muss das Auge schulen,

der meisten Blicke sind verhunzt,

da sie die Vielheit buhlen.

Wenn sich(t) das A(r)sch\* erst lichtet,

zeigt es die göttlich‘ Glut,

erst in die Zeit verdichtet,

erzeugt es die Liebes-Flut.

\*

**HaR-SCH -Licht** = der B-ER-G des Logos-Lichts

**asch**, hebr. = geistiges Feuer

sa = Feuer, Herd, Grill

\*

Aus der Nacht,

aus der Norm,

in den Tag

neue Form,

“A new look is born.”

**Sa-merde\***

Den Sam-en gelegt in die Erde,

erzeugt es SaM-Erde\*.

Es ist der Boden der zeitlichen (m) Erde,

daraus wächst ein neues “W-er-de“.

Der Gruß “bona sera“

erweckt die Welt in ihrer Ära.

So lockt der Trou-bad-our durch seine Sere-nade,

seine Liebste an die Fen-ster-lade.

Que sera\* - ist hier die Frage,

welche Qualität der Samen in sich trage.

Der Bauer muss be-ack-ern die zemlja\*

damit aufgeht seine „semja“ (Samen).

Welche S-orte man erhält,

ist bestimmt, worauf der Fokus gefällt.

Alle möglichen Mög-lich(t)keiten,

sind polare Spiegel-Göttlichkeiten.

Hat man sein “Semi-Narr-ium“ bereist,

be-g-reift man, was Semi-ot-ik heißt.

Danach ist kazir\* angesagt,

und das kez\* ist hier gefragt.

So kann man seinen Lohn kazir-en,

und mit seinem Käs´(era) ins Himmelreich spazieren.

**\***

**Sa-merde**

Sa, tibet. = Erde

M = Gestaltwerdung

merde, frz. = Scheiße (m-Erde = gestaltgewordene Erde)

**SaM-Erde** = die Droge Erde.

Radix SM, 60-40 = Droge, Medikament, Gift

Radix SMR, 60-40-200 = sich sträuben, steif werden, Schilf Binse.

**bona sera**, ital. = Guten Abend

**Que sera,** ital**.** = was wird werden

**zemlja,** serb.-kroat. = Erde

**kazir**, 100-90-10-200 = Ernte

**kez**, 100-90 = Ende

\*

**Vaga-bund(v)ieren**

Umfassen wir den Geist,

der hier den Logos speist.

Das ist der himmlische Kl-eis-t-er,

der die Ta-pet-e an die Wand k-lebt vom Meister.

Der Anstreicher als Landstreicher

ist als Vag-AB-und\* ein reicher.

Der Tepp-ich\* als die reinste Zi-er,

in dem Haus Nummer Eins und Vi-er.

\*

**Vagabund, Wanderer**, hebr. [schatat] 300-9-9

**Teppich**, hebr. [schati-ach] xytw 300-9-10-8

**Der Liebes-Ton vom F-löten-Sohn**

Ach, ewig könnt‘ ich Deinen Tönen lauschen,

da meine Seele am liebsten zu Dir flöge.

Dein Liebeslied weiß zu berauschen,

wenn Du, mein P-an, spielst auf der F-löte.

Deine Ge-st-alt kann mich nicht schrecken,

sie ist Tarnung für die Blinden und Tauben.

Du willst meine Liebe wecken,

und meinen Schl-af mir rau-ben.

Das ist Dir nicht einmal genug,

Du raubst mir jede Norm und alle S-inne,

spielst vor, das alles nur Betrug,

damit ich erkenne und es schinne\*.

Wie könnte ich Dir widerstehn?

Durch Deine “per-sona(o)“ lässt Du mich schauen.

Will ewig an Deiner Seite geh´n,

neue Lieder wir zusammen bauen.

\*

**schinnen** > sch-innen = der Logos innen.

Mit anderen Worte: Man hat es begriffen.

**schin**, hebr. = Zahn

**Fließende Re-So(h)n-Antz**

Jetzt kommt die Flute der Flu-ten,

der Worte-Fluss wird gluten.

Ein göttlich‘ St-rom(A) wird fließen,

aus allen Meeren sich ergießen.

Die Sprache sollte Mann f-lieben,

die Acht kommt erst nach der sie-BeN.

Aufgetakelt ist die Flüte

die Trinität der B-lüte.

Nur F-leiß-igen ist es vergönnt

zu hören, dass die Sprache(F) im Leib ertönt.

Die Re-son-anz braucht seinen Boden,

es schwingen die Saiten in Per-i-oden.

In jedem Leib könnt‘ Liebe tönen,

der Gottes-Sohn will un-s v-er-wöhn-en.

\*

Voll gefüllt ist nun die Schale,

es ist der Wein vom Grale.

Nehmet hin, dies ist Mein Blut,

erzeugt im Herzen Christusglut.

**Pyr-ami-dai**

Die mystischen Frauen

das Geheimnis bauen.

Wer die Katze hört mi-auen,

wird sich des G-rabe-s grauen.

In der Pyramyd

ein-Bal-sam-iert das königliche Ge-blüt,

erwacht man hier v-er-früht,

ist der Flour verblüht.

In dem Sar-koph-ag

liegt die Mumie para-t,

sie ist der Erden Harz,

ihre Seele noch ganz schwarz.

Quadrat und Kreis

ist hier der Preis,

wer von diesem Ge-Heim-nis weiß

wird ernährt von Spice.

Pyramidai\* Du Vater aller Väter,

erwecke mein He-rz für Kether,

sarko (erglühe) jetzt, nicht später,

erloschen das Maß und der Meter.

Der Ou-belo-iska\* ragt in den Himmel,

gesattelt der weiße Schi-mm-EL,

belo „Dog and God“ im Gimmel,

ohne jed‘ Gew-i-mm-EL.

\*

**Piramidai =** Gib mir Weisheit

**Ou-belo-iska** = Der Reine sucht das Erhabene!

**spice**, engl. = Würze>Wurzel.

**belo**, slov. = weiß, rein.

\*

**Un-ge-bunden**

Wenn Du Dich an nichts mehr im Außen bindest,

Deine Göttlichkeit Du in Dir findest.

Wenn Du Dich mit allem Eins gemacht,

Dir Mein Himmelreich schon lacht.

Es öffnen sich Dir dann alle Türen,

**Meine** göttliche Hand wird Dich ewig führen.

# HOLO-FEELING

# Die Symbol-Radikale und deren Laute

**1** **A, E, I, O, U** [erstes lautloses Zeichen]

a AA**Aleph**  „Das Haupt des Rindes“

**„Der Schöpfungslaut“**; Schöpfer; Führer; schöpferisch; schaffen; erschaffen; führen; Urquell; Anfang; Beginn **„ein passives Nichts“**.

Aleph ist reine „**Chi-FF-re**“ (Chi = Lebewesen; Re = [ägypt.] Sonne).

**2 B; W;**

b **Beth**  “Das Haus”

**„Die Spaltung“**; unbewusste Polarität bzw. **Dualität;** Zweiheit; Trennung; trennen; Gegensatz; Außerhalb; Kehrseite; Schizophrenie; schizophrenisch usw.

Beschreibt die Polarität als „Ding an sich“.

Beth bedeutet ursprachlich auch „Waidh“ und das bedeutet „Weisheit“.

**3 G, C**  (3 als **G** = **Synthese**, Einheit; 3 als **C** © ist Identität]

g **Gimel**  „Das Kamel“

**„Die Synthese“**; Einheit; **Geist** ,Ver-ein-heitlichen; eine Gesamtheit; Neuschöpfung usw. Die Einheit kann ohne Dreiwertigkeit nicht existieren (These/Antithese/Synthese)!

## 4 D, DH

d **Daleth**  „Die Tür“

**„Die Öffnung“**; = der Her-**v-or-**gang einer Wahrnehmung.

Beschreibt das „öffnen“ bzw. „entfalten“ als „Ding an sich“, nicht das Geöffnete.

## 5 H, A, E

h **He „Das Fenster“**

„Das Wahrnehmen“ (rational und empirisch); Sicht; Sichtweise; sehen; sieht, Sichtweise. Es unterliegt ein-eM „ständigen Wechsel“ (H = Hauchlaut = At-men).

Beschreibt den Vorgang des „Wahrnehmens“ als „Ding an sich“, aber nicht das Wahrgenommenen.

**6 V, W, U, O**

v **Waw** (sprich Wau) „Der Haken“

Verbindungshaken; Kette; **verbindet,** vereinigt, verbunden, das „UND“(Verbindungswort) usw. **„Der Sex“**; die Verbindung **zweier Gegensätze** (= 4). Beschreibt das ☯ Phänomen zweier sich gespiegelt gegenüberstehender Gegensätze.

**U** = Offen Verbindung, **V** = Entweder-Oder-Verbindung, W = Sowohl als auch Verbindung.

**7 S, ss** (frz. **z**) (stimmhaft! = bewusst gedacht!)

z **Sajin**  „Die Waffe“ / Schwert

**Ein Fragment“**; ein selektierter Ganzheitsteil; „eine Individualität“; Ein durch göttliche **Selektion** geschaffenes eigenständiges „So-S-ein“. **Die Vielheit,** vermehren, entwickeln.

**8 CH Ch, ck, x**

x **Chet** „Der Zaun / Umzäunung“

Symbol der ∞; Bereich; **Zusammenfassung**; Komplex; **„**Die Kollektion“;

Das „wachgerufene Sein“! Die geistige Kristallisation (Christ-aLL-I-Sat-ion ☺).

**9**  **T T, th**

t **Teth** „Gebärmutter / Das Doppelte; Das Neue“

**„Der Spiegel des Geistes“**; die Spiegelung; der Spiegel das imaginäre Neue; das Komplementär, usw.

Das vollzogene Werk der Schöpfung; die Trinität der Synthese; Schöpfer/Synthese/Schöpfung.

**10 II, J, Y**

y **Jod** „ Die geöffnete Hand“/passiv

„Das göttlich Schöpferische“; **das passive Nichtwissen;**

**Über-Bewusstsein.** Der überbewusste kleine Gott, das Gotteskind.

Die „Chi-FF-re“ des GEISTES. Das ungeöffnete Göttliche.

Hand von oben, Hand in Ruhe / passiv.

## 20 K, ck, ch

k **Kaf** „Die aktive Hand“/ greifend

**„Die Kraft“** (in der S-oft-ware, ist nicht die Software selbst); das **Leben, die Lebendigkeit.**

„R-ein-e“ Aktivität (eine Software ist sich ihrer „**wirk-lich**[t]**en**“ logischen Strukturen nicht selbst bewusst); aktives Nichtwissen, Affinität.

## 30 L

l **Lamed** „Der Ochsen**stachel**”

„**Dein geistiges Licht**“ **= „Die treibende Kraft“ für Alles;**

**die** K-on-zentrat-ion**.** Wirken, Werden, Wirkung.

## 40 M

m **Mem** „Das Wasser“

„Der Gestaltungslaut“ **= die Gestalt gebende Zeit; zeitlich; in der Zeit;** usw.

Mem beschreibt nur das **ständige** „zeitlose Öffnen“ als „Ding an sich“.

**50**  **N**

n **Nun „**Der Fisch“

„Das Ex-is-tier-ende“; **existiert; existieren; dieser** Verwandlungslaut beschreibt das **„**ständige **Kommen und Gehen in** D-einem **Geist“. Existenz**; unbewusster Mensch = „normaler Mensch“.

Es geht hier also nur um die **ständigen** Umwälzungen bzw. Transformationen Deines Geistes.

**60 S,**  (stimmlos! Unbewusstes nonverbales Denken!)

s **Samech** “Die Wasserschlange“

**„Die I-LL-usion Raum“** (Es ist **L**icht und es ist **L**icht☺); Raum; Zeitraum, raumzeitlich Kreislauf, vom Geisteslicht beleuchteter Bereich, usw.

Raum/Zeit als rein gedachtes „Ding an sich“.

**70 O, A, E, I, U** [zweites lautloses Zeichen]

e **Ajin** „Auge“ (Nichts, Brunnen)

**„Der Augenblick“**; = die Quelle; Auge; „**das** **aktive Nichts**“ usw.

Ein augenblicklich gedachter Gedanke, der, obwohl Quelle, als „Ding an sich“, NICHTS ist!

## 80 P, PH, F

p **Pe** “Der Mund“.

„Die Sprache“; **sprechen; Wort; usw.**

**P = „der wirklich(t)e Glaube**“, nonverbalesSprechen. **(„die sti**LL**e unan-**ge**-**zwei-F-el**-te** Gewißheit“)**. F** = „**die** **zeitlichen Gedanken**“(= alle Wahrnehmungen [= immer zwei **F**]), verbales Sprechen, (PH = sprachsichtig).

**90 Z, TS**, **TH** (gleichdem engl. Th)

j **Zade** „Der Angelhaken“

„Das geistig Er-sch-aFF-en“; **Geburt**; Ausgeburt; Heraustreten; **Befreiung**.

Die Synthesen der Zehnerebene als „Ding an sich“.

Q**100** **Q, K, Ck**

q **Koph/Kof** „Das Nadelöhr“/ Der Affe

**„Ein wirklicher Mensch“** Antichrist/Christ „[menschenähnliches] Tier/Mensch“**-** oder ein noch unbewusster A-FF-e mit eigenem Nadelöhr zur Menschwerdung; unwissender/wissender Erlöser usw. Adam Kadmon, Affinität.

**200** **R**

r **Resch** „Das Haupt“

„**Die persönliche Rationalität“** = Tautologie; **Haupt; Denker**, geistiger Hintergrund, rationales Denken, **rationale Logik**, Ur-Teiler.

(sagt nichts über die Qualität und die Komplexität der Gedankengänge aus).

**300 Sch,** **ß, ss** (**S** als Sin),

w **Schin** „Der Zahn“

**„Die persönliche Logik“**; Deinpersönliches„**ICH Glaube**“; **„SCH“** stellt Deine **bewusste** empirische und rationale Wahrnehmungsfähigkeit aufgrund Deiner persönlichen Synthesen dar; Begreifen und Verwerten; **Verstehen**; unvollkommener Geist = „**Sch**-**ein**-Heiliger Geist“; „Ruach Elohim“ = der wirkliche „heilige Geist“. **– Der Logos –.**

**400**  **T, TH, X**

t **Taw/Tau** „ Das Zeichen“

„**Die Er-sch-ein-ung“,** die Du aufgrund Deiner persönlichen Logik erfährst; Erscheinungen**; „**das Wahrgenommene**“; das Phänomen „Da-S-ein**“, die seiende Welt.

# Symbol-Radikale außerhalb von Raum und Zeit

**500 K**

K **End-Kaph**

Göttliche Aktivität, bewusste Aktivität, geistige Verbindung aller sprachlichen Sichtweisen.

**600 M**

M E **End-Mem**

Statische Zeit, bewusste zeitlose Zeit, Fülle; Pleroma.

**700 N**

N **End-Nun**

Inkarnierte Existenz, die voll bewusste, sich selbst inkarnierende Existenz.

**800 P**

F **End-Peh**

Holofeeling-Sprache (HF), ganzheitliche Sprache,

**Sprach-Zusammenfassung.**

**900 Z; TS**

J **End-Tzade**

**Gottgeburt** = die Geburt eines wirk-Lichten Menschen. (Die Erzväter wurden älter als 900 Jahre).

## 1000 Eleph

**Undefinierbare Divinität**“ symbolisiert, den „**unendlichen GOTT**“.

Das nicht seiende Unendliche.

Elef, (Elf = 11) Aleph auf einer weiteren Ebene, die 1 auf allen drei Ebenen = 1000.

# Die Bedeutung Hebräischer Hieroglyphen

# als Präfixe und Suffixe

**Präfix**

a Aleph = ich

b Beth = im, inmitten, innerhalb/Innen

h He = der, die, das

y Jod = Er / Es

k Kaf = wie, ebenso viel wie, ungefähr

l Lamed = zu, nach, hin, für, um zu, hin zu

m Mem = von, aus, als, wegen

n Nun = wir

w Schin = das, weil, wie, die, der

[ Taw = Du

**Suffix**

B Beth = außerhalb/Außen

V Waw = sein

yw Jod/Waw = seine (mask./Plural)

Y Jod = mein

Ky Jod/Endkaph = Deine (Plural)

K End-Kaph = dein

M End-Mem = ihr (männlich)

N End-Nun = ihr (weiblich)

[y Taw/Jod = „ich bin“, aber auch „ich habe“ usw.

[ Taw (2.Person (m/w) Singular Perfekt) = Du hast/bist…

h He = Richtung oder Ortsangabe